

An einen Haushalt

Amtliche Mitteilungen

Zugestellt durch post.at

Sölkspuren

Die Zeitung der Naturparkgemeinde Sölk

August
2023





Gemeinde Sölk

8961 Sölk, Stein an der Enns 100

Tel.: +43 3685 22282

Fax: +43 3685 22282-22

Home: www.soelk.at

E-Mail: gde@soelk.gv.at



Freie Mietwohnung in der Gemeinde Sölk:

Kleinsölk 77, Wohnung 6: Gesamtfläche 38,82 m², Wohnküche, Schlafzimmer, Vorraum, Bad/WC, Kellerabteil; Mietpreis € 434,26

Der Mietpreis versteht sich inklusive Betriebskostenvorauszahlung, exklusive Strom.

Bewerbung bitte an die Gemeinde Sölk!

Wohnung im Pfarrhof

Das Obergeschoss des Pfarrhofes in Kleinsölk kann bei Bedarf kurzfristig in eine Wohnung mit rund 113 m² adaptiert werden. Küche, Wohnzimmer, 2 Schlafzimmer, Bad/WC, Flur mit Stiegenhaus.

Anfragen an Manfred Brandner, Tel.: +436767623139, E-Mail: manfredbrandner@aon.at

Wohn- und Heizkostenzuschuss

Die Auszahlung des Wohn- und Heizkostenzuschusses erfolgt in zwei Tranchen. In der ersten Tranche erhielten die BezieherInnen des Heizkostenzuschusses 2022/2023, sowie Personen, die in den Monaten Jänner bis Mai 2023 (zumindest einen Monat) Sozial- oder Wohnunterstützung bezogen haben, antragslos die Auszahlung. In der zweiten Tranche sind alle Haushalte bis zu einem jährlichen Nettohaushaltseinkommen von EUR 30.734,00 anspruchsberechtigt. Dieser Personenkreis kann ab 7. August 2023 einen Online-Antrag stellen.

Das Antragsformular, sowie nähere Informationen sind abrufbar unter:

<https://www.soziales.steiermark.at/cms/beitrag/11557719/69312935/>

Muss das sein?

Auf der Kleinsölkerstraße (L726) sind zwischen Strkm 2,3 - 2,5 (Bereich vulgo Gatschl) täglich mindestens 10 neue Zigarettenstummel, sowie Müll (Dosen, Flaschen, usw.) zu finden. Auch wird zwischen den Ortsteilen Reith und Brandstatt trotz Ortsgebiet in beiden Fahrtrichtungen überholt, sodass man die Straße fast nie gefahrlos überqueren kann.

Sonn- und Feiertag, sowie der Feierabend sind wichtige Ruhezeiten und dienen unserer Erholung. Es wäre schön, wenn diese nicht durch den Lärm von Rasenmähern, Kreissägen, etc. gestört würden.



Jeden Montag Lammbraten ab 18:00 Uhr (Vorbestellung erbeten). Auf Wunsch und Vorbestellung jederzeit auch Schweinsbraten, Ripperl, Stelzen, etc. möglich.

Auf euer Kommen freuen sich Andy und Elke

Tel: 0676/7831448



A-8961 Stein/Enns 188

Tel.: 03685/23684, Fax DW 4, 0676/300 36 31

e-mail: steiner.erdbau@aon.at

Abonnenten-Information

„Sölkspuren“, die Zeitung der Naturparkgemeinde Sölk wird an alle Haushalte der Gemeinde Sölk kostenlos versendet. Für die Zusendung der „Sölkspuren“ außerhalb des Gemeindegebietes werden aktuell pro Ausgabe € 12,- verrechnet.

Es besteht die Möglichkeit, eine E-Mail-Adresse bekannt zu geben, an welche über die Veröffentlichung auf der Homepage informiert wird. Bei Interesse wenden Sie sich an folgende Adresse: manfredbrandner@aon.at

Impressum „Sölkspuren“

Die Zeitung der Naturparkgemeinde Sölk

Inhalt: Informationen und Dokumentationen des Lebens in den Sölkälern und Stein an der Enns.

Erscheinungstermine: April, August, Dezember.

Herausgeber: Gemeinde Sölk

Für den Inhalt verantwortlich: Die Verfasser der Artikel.

Kontakt:

Gemeinde Sölk, E-Mail: gde@soelk.gv.at, Home: www.soelk.at

Hauptredaktion: Manfred Brandner

E-Mail: manfredbrandner@aon.at Tel.: +436767623139



Gemeinde-Partnerschaft Sölk-Ilshofen



Im Vorjahr konnten wir unsere Freunde aus Ilshofen zum 50-jährigen Gemeinde-Partnerschaftsjubiläum in der Gemeinde Sölk begrüßen. Als Gegenbesuch, anlässlich dieses Jubiläums, folgten eine Abordnung der Gemeinde, die Musikkapelle Kleinsölk und die Hahnstoana der Einladung zum Heimatfest in Obersteinach, einem Ortsteil der Stadt Ilshofen in Baden-Württemberg von 17. bis 18. Juni.

Die „Kleinsölker“ waren fix eingebunden im Programm des zweitägigen Festablaufs. Mit einem tollen Konzert in dem mit über 800 Besuchern gefüllten Festzelt und einem spektakulären Auftritt der Hahnstoana beeindruckten die Sölker und wurden so zu einem Höhepunkt dieser Veranstaltung.

Den Festumzug am Sonntag mit über 80 Themengruppen führte die Musikkapelle Kleinsölk an. Zum Abschluss dieser Feierlichkeiten wurde unseren Musikern die Ehre zuteil, den Einzug der Vereinsfahnen ins Festzelt musikalisch zu begleiten.

Leider vergingen die zwei Tage in unserer Partnergemeinde viel zu rasch. Was blieb, sind viele nette Begegnungen und die damit verbundenen herzlichen Gespräche. Der Bürgermeister von Ilshofen, Martin Blessing, bedankte sich beim Abschied für den Besuch der Sölker, wobei er uns im Namen des Stadtrates und vieler Festteilnehmer das Kompliment machte, ein Highlight dieses Heimatfestes gewesen zu sein. Mit dem Wissen, unsere Gemeinde bestens präsentiert zu haben traten alle Akteure die Heimfahrt an.

Wir bedanken uns bei unseren Freunden für den herzlichen Empfang unter klingendem Spiel des Musikzuges Ilshofen und der großartigen Gastfreundschaft. Die beiden Tage werden uns in guter Erinnerung bleiben!



Erzherzog-Johann-Hütte

Geöffnet
von Samstag bis Dienstag!
Jeden Dienstag ab 16:00 Uhr

Ripperlessen

Tel.: +43 676 9156591

Familie Senekowitsch





Isi's Café eröffnet

Am 5. August 2023 eröffnete Isolde Fritz in Stein an der Enns am ehemaligen Standort des Café Scho.Ko bzw. Zettler Isi's Café. Wir freuen uns über diesen neuen Betrieb und wünschen viel Erfolg!

Öffnungszeiten:

Di bis Fr 7 bis 14 Uhr, Sa und So 9 bis 15 Uhr.

Kontakt: +43 664 4636143



Handy-App GEM2GO

zur Information der Gemeindebürger

Die Handy-App GEM2GO steht für die Gemeindebürger zur Verfügung. In dieser App werden wichtige Informationen wie z.B. Lawinensperren, Straßensperren, Veranstaltungen, die Gemeindezeitung, der Müllabfuhrplan und vieles mehr, zusätzlich zu den bisherigen Methoden, zur Verfügung gestellt. In den Einstellungen der App ist es möglich, sich mittels PUSH-Benachrichtigungen zu ausgewählten Themen in Echtzeit benachrichtigen zu lassen.



Verfügbar ist GEM2GO im App Store von Apple, Google Playstore, Galaxy App Store und im Huawei App Store. **Einfach die App downloaden, unter Favoriten die Gemeinde Sölk hinzufügen und immer auf dem aktuellen Stand sein!**

Lawinenabgang

Erst mit Beginn der Wandersaison wurde das Ausmaß einer Anfang Februar im Putzental abgegangenen Lawine sichtbar. Sie löste sich im Bereich des Lemperkars und ging über die Lemperkarwand nieder. Dabei wurden 1600 m³ Holz gerissen und der Weg auf einer Länge von 650 m verschüttet.



Blitzschlag am Knallstein

Ein Blitz erschlug am 18. Juli 2023 am Knallstein 16 Schafe der Besitzer Familie Grundner vulgo Klein. Sie lagen zum Teil direkt am markierten Wanderweg und wurden daher mittels Hubschrauber zu Tal geflogen und der TKV übergeben. 12 Schafe kamen lebend davon.



Ihr Profi für:

- Fenster und Türen
- Innentüren
- Sonnenschutz
- Möbel
- Komplett Sanierungen
- und vieles mehr...



alles aus einer Hand...

Bartl GmbH&CoKG
Hinterwald 231
8961 Sölk

Mail: office@fenster-bartl.at
Web: www.fenster-bartl.at
Tel: 0664 / 224 99 19

11. Kasfest im Innenhof von Schloss Großsölk

Auch heuer findet am Samstag, 23. September wieder das traditionelle „Kasfest“ im Naturparkhaus Schloss Großsölk statt. Im Innenhof bieten zahlreiche Marktstände Produkte aus der Region an und für musikalische Unterhaltung sorgen die „Strubbis“.

Im Vordergrund steht natürlich der „Ennstaler Steirerkas g.U.“ der Sölker Almen, welchem im Vorjahr das Patent der geschützten Ursprungsbezeichnung (g.U.) verliehen wurde. Dieses Patent garantiert, dass alle Produktionsschritte, vom Rohstoff bis zur Herstellung, im festgelegten Gebiet erfolgen und die Eigenschaften eng mit diesem zusammenhängen.

Der einzige bröselige Urkäse der Alpen wird in verschiedenen Varianten zur Verkostung bereitgestellt, ob auf Butterbrot oder in frisch gebackenen Steirerkrapfen. Angeboten werden auch andere Käseraritäten aus Nah und Fern, sowie Brot und weitere Spezialitäten von regionalen Anbietern. Österreichischer Wein und Sturm runden die ganze Käseverkostung ab. Neben den Köstlichkeiten können auch Holz-Kunstwerke für Haus und Garten von Hobby-Handwerkern aus der Region bewundert werden.

Das Kasfest erhält auch heuer wieder hohehohen Besuch von den diesjährigen Kasprinzessinnen Daniela und Tanja. Weiters kann die Trachten-Ausstellung des Steirischen Heimatwerkes bestaunt werden, welche einen Einblick in die aktuellen Trends in der Trachtenbranche gibt. Ein Kinderprogramm für die Kleinen und eine große Tombola runden das Programm ab.

TVB Schladming-Dachstein präsentierte die Projekte der nächsten Jahre

Der Tourismusverband Schladming-Dachstein lud Anfang Juni im congress Schladming zur Vollversammlung. Im Zentrum standen dabei die Präsentation der zukünftigen Projekte und die damit verbundene Erhöhung der Interessentenbeiträge.



Die zusätzlichen Finanzmittel stärken den drittgrößten Verband Österreichs und sind ein starkes Zeichen für eine positive Tourismusentwicklung in den nächsten Jahren. „Wir wollen mit diesen Budgetmitteln vor allem in der Produktentwicklung im Bereich Wandern, Mountainbiken, Klettersteige und Familienangebote nachhaltige Akzente setzen, sowie wichtige Projekte gegen den Arbeitskräftemangel, den Ausbau der Regionalität, sowie Nachhaltigkeitsinitiativen und die Stärkung der Qualität im Event- und Veranstaltungsbereich umsetzen,“ erklärten Obmann Andreas Keinprecht und Geschäftsführer Mathias Schattleitner. In Planung sind bereits konkrete Maßnahmen, unter anderem Investitionen in Mountainbike-Trails, sowie die Wiedereinführung von Großevents, wie beispielsweise das Skiopening oder regionsübergreifende Kulturevents.

Alles zur Vollversammlung und zu den weiteren geplanten Projekten in den kommenden Jahren erfährst du unter www.schladming-dachstein.at/dahoam.

Gesicht der Woche

Die Tourismusregion Schladming-Dachstein bietet vielseitige Jobs. Für einen funktionierenden Tourismus braucht es Menschen, die an sich glauben und die etwas geschaffen haben. Jene Menschen aus der Region möchten wir vor den Vorhang holen und vorstellen. Sie erzählen ihre Geschichte und warum sie sich für ihren Job entschieden haben. Alle Gesichter der Woche findest Du unter www.schladming-dachstein.at/darumtourismus.



© Martin Huber

Herzlich Willkommen im Gasthof Stieber!

Andrea und Bernhard Leitgab

Geöffnet: Donnerstag bis Sonntag

Tel: 03685/8113



Es gibt genügend Anlässe zum Feiern - wir würden uns freuen, diese kulinarisch für Sie gestalten zu dürfen!

Zwei Sölk­täler Projekte mit dem Biodiversitätspreis des Landes ausgezeichnet

Der Silberdistel M. & W. Graf-Biodiversitätspreis 2023 des Landes Steiermark wurde im Landhaus vergeben. Die Sölk­täler räumten gleich in zwei Kategorien ab.

Vier Kategorien, je ein Ehren- und ein Sonderpreis, 14 Nominierungen, über 100 eingereichte Projekte: Die starke Beteiligung zeigt einmal mehr, wie begehrt der „Silberdistel“ genannte M. & W. Graf-Biodiversitätspreis des Landes Steiermark mittlerweile ist. Er wurde am Mittwoch, dem 25. Mai 2023 zum dritten Mal im Rahmen einer festlichen Gala im Rittersaal des Landhauses von der „Silberdistel“-Stifterin **Marianne Graf** und Naturschutzlandesrätin **Ursula Lackner** überreicht - an engagierte Naturschützerinnen und Naturschützer, die mit ihren Projekten die Biodiversität in der Steiermark erhalten und ausbauen.

„Die Steiermark ist ein durch Vielfalt gekennzeichnetes Land: Bunte Wildblumenwiesen wechseln sich mit fruchtbarem Ackerland ab, liebliche Almen grenzen an schroffe Felswände, ertragreiche Obstkulturen und alte Streuobstwiesen sorgen für Abwechslung. Diese und all die anderen Landschaften sind nicht nur selbst sehr vielfältig, sondern bieten unzähligen verschiedenen Pflanzen und Tieren Lebensraum“, beschrieb Lackner bei der Veranstaltung die aktuelle Situation, und warnte zugleich: „Diese Vielfalt - Biodiversität genannt - gerät leider zunehmend unter Druck. Bodenversiegelung, Intensivierung der Landwirtschaft, aber auch der Klimawandel rauben Pflanzen und Tieren den Lebensraum - und das führt zu einer Biodiversitätskrise. Es herrscht also Handlungsbedarf.“

Ein Preis zum Erhalt der Artenvielfalt in der Steiermark

2021 erstmals verliehen, tritt die „Silberdistel - der M. & W. Graf-Biodiversitätspreis des Landes Steiermark“ genau dafür ein. „Die Silberdistel steht als gefährdete Zeigerart für besonders artenreiche Magerwiesen stellvertretend für alle Pflanzen- und Tierarten, die unsere Heimat so einzigartig machen“, beschreibt Marianne Graf, die gemeinsam mit ihrem Mann Wilhelm den Preis stiftete, wie dieser zu seinem Namen kam.

Der Preis wird jedes Jahr rund um den Internationalen Tag der Biodiversität, der am Montag, 22. Mai 2023, begangen wurde, vergeben. Dabei werden Initiativen, Personen und Vereine, die sich um die Biodiversität besonders verdient machen, vor den Vorhang geholt und für ihren weiteren Einsatz motiviert. Eine fachkundige Jury unter Einbeziehung der Steirerinnen und Steirer haben aus fünf verschiedenen Kategorien jeweils die ersten 3 Plätze gewählt.

Gemeinde Sölk mit zwei hervorragenden Projekten ausgezeichnet

Die Gemeinde Sölk in Kooperation mit der KLAR! Zukunftsregion Ennstal und dem Naturpark Sölk­täler sind in zwei Kategorien unter den Top 3 platziert. Viele Kulturpflanzen sind vom Aussterben bedroht oder bereits verschwunden. Durch die Industrialisierung der Landwirtschaft wurden sie von anderen, in erster Linie ertragreicheren Züchtungen verdrängt. Saatgut, von

„alten“ Sorten, soll der Nachwelt erhalten bleiben, so das Ziel von **Martha Zach, Renate Schwarzkogler, Eva Huber und Birgit Eker, welche in der Kategorie „Einzelpersonen und BürgerInnen-Initiativen“ mit ihrem Projekt „Altes Saatgut“ mit dem 2. Platz ausgezeichnet wurden.** Sie unterstützen die Erhaltung unserer Nutzpflanzenwelt, sind samenfest und können vermehrt werden.



Weiters wurde die **Gemeinde Sölk für ihre Ausstellung im Naturparkhaus Schloss Großsölk „Klimagewinner? Klimaverlierer! Wie geht's unseren Tieren und Pflanzen**

im Klimawandel?“ in der Kategorie **„Bildungseinrichtungen und Gemeinden“ mit dem 3. Platz prämiert.** Das Ziel des Gemeinschaftsprojekts der Gemeinde Sölk, der Klimawandelanpassungsmodellregion KLAR! Zukunftsregion Ennstal und des Naturparks Sölk­täler ist, die Auswirkungen des Klimawandels auf die Tier- und Pflanzenwelt in der Region für BürgerInnen und Besucher, Familien und Kinder leicht verständlich und angreifbar zu machen.

Statements:

KLAR! Managerin Natalie Prüggl: „Die Auswirkungen des Klimawandels sind bei uns im Ennstal nicht nur durch die zunehmenden Unwetter- und Katastrophenereignisse zu spüren, sondern wirken sich schon längst auch immens auf die Tier- und Pflanzenwelt aus. Ob sie die Anpassungen an die prognostizierten Temperaturanstiege von bis zu +4 Grad überhaupt schaffen? Wird es zur nächsten Jahrhundertwende noch Birkhuhn, Schneehuhn & Co in den Sölk­tälern geben? Die beiden Ausstellungsteile: „Früher war alles später“ und „Anpassen, auswandern oder aussterben“ geben einige Blitzlichter und regen auch zum Nachdenken über unsere Zukunft an. Groß und Klein werden dabei auch zum Mitmachen und Experimentieren eingeladen.“

Bürgermeister der Gemeinde Sölk Werner Schwab: „Die Silberdistel-Preisträgerinnen und -Preisträger leisten mit ihrer Arbeit einen äußerst wichtigen Beitrag für die Biodiversität. Angesichts des zunehmenden Drucks durch den Klimawandel auf die Artenvielfalt in unserer Region ist es umso wichtiger, das Bewusstsein dafür zu stärken und zu fördern. Es erfüllt mich mit Stolz, dass dies durch solch erfolgreiche AkteurInnen und Projekte in der Gemeinde Sölk vorangetrieben werden kann. Ich gratuliere ihnen herzlich zur Auszeichnung.“

Mehr Informationen unter:

www.soelktaeler.com
www.klar-ennstal.at



Familienprojekt Naturpark Sölk­täler Beim Erhalt der Almen helfen

Seit 2022 läuft das Leader Projekt „Eine Alm fällt nicht vom Himmel“. Jugendlichen soll die Bedeutung der Almen, deren Gefährdung und mögliche Maßnahmen, die zu deren Erhaltung notwendig sind, vermittelt werden. Das Familienprojekt in Zusammenarbeit mit dem Alpenverein fand auf der Stummer- und der Bräualm vom 16. bis 22. Juli 2023 statt. In dieser Projektwoche unterstützten Kinder und Erwachsene gemeinsam die Almeigentümer beim Schwenden. Die Teilnehmer bekommen vor der Arbeit eine Einschulung, um sie auf ihre Aufgaben gut vorzubereiten. Auch der Jäger hält einen Vortrag und berichtet von seinen Aufgaben und was dabei zu beachten ist.



Schloss Großsölk

Stefanie Binder aus Stein an der Enns verstärkt das Team im Naturpark. Man findet Stefanie Mittwoch, Freitag und Sonntag auf Schloss Großsölk. Sie führt auch durch die Ausstellungen „Klimagewinner! - Klimaverlierer!“ und „Das Gold der Almen“.

Zusätzlich unterstützt sie Martha Zach im Jesuitengarten.



Schloss Öffnungszeiten: Mittwoch, Freitag und Sonntag bis 22. September 2023 von 10:00-17:00 Uhr

Gästeehrung

Unglaublich, aber wahr,
Bernd, Susi und Gudrun aus Berlin kommen zu uns schon 30 und 40 Jahr!
Sehr traurig (Schicksalsschlag in der Familie) hat es damals begonnen,
dafür haben wir ganz besondere, treue Gäste und gleichzeitig gute Freunde gewonnen!

An euch alle ein herzliches Dankeschön,
und hoffentlich noch viele, gesunde, erlebnisreiche, nette und lustige Wiedersehen!

Familie Zach



NEUEINKLEIDUNGSFEST des Musikvereines Kleinsölk

Samstag, 16. September 2023

am Sportplatz Kleinsölk



PROGRAMM

15:00 Uhr Aufmarsch der Gastkapellen mit anschließendem Festakt

17:00 Uhr Konzerte der Musikvereine Obertraun und Aich/Assach

ab 20:30 Uhr Abendunterhaltung mit der Tanzmusik „Waschecht“



angeregt wird.“ Essenziell sei, alle Nutzergruppen stets einzubinden und zu informieren, auch bei Kindern in Schulen anzusetzen. Im Nationalpark Gesäuse zeigt sich, dass ein viel höheres Bewusstsein in der Bevölkerung erreicht werden kann, wenn sich die EinwohnerInnen vor Ort direkt an den Angeboten und der Arbeit des Nationalparks beteiligen können. Denn eines kam bei der Diskussion über persönliche Erfahrungen aller Teilnehmenden klar heraus: Es sind nicht vorwiegend die Gäste, die sich nicht an Ruhezeiten und markierte Wege halten, sondern vor allem die Einheimischen. Veronika Grünsachner-Berger erläuterte: „In manchen Gebieten kann man Gämsen direkt neben dem Wanderweg beobachten. Bei geringem Jagddruck und vorhersehbaren Begegnungen haben sie sich an die Menschen am Wanderweg gewöhnt und laufen nicht davon. Trotzdem kann man in einem bestimmten Abstand um die Wege Verhaltensänderungen feststellen. Es wird weniger Zeit in Äsen und Ruhen investiert, die Tiere stehen oder ziehen dafür häufiger. In speziellen Situationen, wie strengen Wintern oder im Frühjahr bei der Jungenaufzucht, sind Störungen besonders einschneidend. Sie können von nachteiligen Folgen für einzelne Individuen bis letztendlich zur Reduktion eines lokalen Bestandes reichen.“ Die Tiroler Plattform „Bergwelt Tirol - Miteinander Erleben“ arbeitet in diesem Zusammenhang verstärkt mit Sozialen Medien und Videoclips, um die Jugend zu erreichen. Weiters hat sich seit der Gründung der Plattform herausgestellt, dass in lokalen Arbeitskreisen (allein in 2022 waren es 19 Skitourenlenkungsprojekte) am nachhaltigsten Lösungen gefunden und Projekte umgesetzt werden können. In Tirol wird dies durch die Mitarbeit von Landesbediensteten der Gruppe Forst unterstützt, welche sich für die Koordination der Initiativen von „Bergwelt Tirol - Miteinander Erleben“ verantwortlich zeigen. Die Diskutanten waren sich einig, dass es im Ennstal ebenfalls eines regionalen Koordinators bedarf, um solche Erfolge zu erzielen.

Tatsächlich gab es in den letzten Jahren auch im Ennstal bereits mehrere Initiativen zur Besucherlenkung, darunter das bezirksweite Regional.Netz.Natur, an welchem sich alle relevanten Akteure engagiert beteiligt und

Lösungskonzepte gemeinsam entworfen haben. Leider scheiterte das Vorhaben bislang jedoch an der notwendigen institutionellen Finanzierung wie z.B. einer zentralen Koordinatorin oder eines Koordinators. KLAR! Managerin Natalie Prüggl gibt sich zuversichtlich: „Ich denke, dass durch die inhaltsreichen und vielschichtigen Diskussionen im Rahmen der beiden KLAR! Ennstal Schutzwald-Wild Dialogen ein klares Signal in Richtung Entscheidungsträger und Fördergeber gesendet wurde, dass diese Arbeit fortgesetzt werden muss und rasches Handeln unumgänglich ist. Denn es wurden von den zahlreichen Teilnehmenden nicht nur die Probleme und Herausforderungen intensiv und kontrovers behandelt, sondern auch wieder eine Vielzahl an weiteren Lösungsansätzen skizziert: Für den so dringend notwendigen Erhalt des Schutzwaldes, für ein nachhaltiges Wildmanagement und für die Nutzung durch uns Menschen.“

Ansprechpartner:

KLAR! Zukunftsregion Ennstal

Dr. Natalie Prüggl

E-Mail: n.prueggler@klar-ennstal.at

Mobil: +436606512128

Website: www.klar-ennstal.at

Die KLAR! Zukunftsregion Ennstal wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert.



Vortragende und VeranstalterInnen; v.l.n.r.: Veronika Grünsachner-Berger (Wildökologiebüro), Klaus Tiefnig (Land Steiermark), Bürgermeister Werner Schwab (Gemeinde Sölk), Klaus Pietersteiner (Land Tirol), Alexander Maringer (Nationalpark Gesäuse), Bezirksjägermeister Johann Trinker, Bezirkshauptmann Christian Sulzbacher (BH Liezen), Johannes Zeiler (Landwirtschaftskammer Steiermark), Gabriele Trinker (Naturpark Sölktaier), Andreas Keinprecht (TVB Schladming-Dachstein), Natalie Prüggl (KLAR! Zukunftsregion Ennstal), Maximilian Handlos (Waldverband Steiermark), Bezirkssprecher Manfred Lindtner (ÖAV)

Feuerwehrjugend verhindert Verklausungen in Mößna

Vorsorge ist besser als Nachsorge! Unter diesem Motto fand nach erfolgreichen Initiativen im September und März in Niederöblarn und Pruggern nun auch im vergangenen Mai eine Wildbach-Ausschneidaktion in Mößna im Rahmen der Klimawandelanpassungs-Modellregion KLAR! Zukunftsregion Ennstal statt. Unter tatkräftiger Unterstützung von Anrainern und der Freiwilligen Feuerwehr Mößna/St. Nikolai konnte ein weiterer Wildbach-Abschnitt ausgeschnitten und gefährlichen Verklausungen entgegengewirkt werden. Vor allem die engagierte Feuerwehrjugend war tatkräftig am Werk!

An einem Vormittag konnten die 14 Mitwirkenden mit vereinten Kräften rund 250 m Bachbett und Böschung am Bäckerberggraben in Mößna von den sogenannten „Übelständen“, also Verwachsungen, Ästen und Totholz im und am Bachbett befreit werden. Somit ist wieder ein wichtiger Straßen- und Siedlungs-Abschnitt vor Verklausungen geschützt, rechtzeitig, bevor die Gefahr von Starkniederschlägen und Hochwasser in dieser Saison wieder ansteigt.

Im Namen der Gemeinde Sölk nahm Bürgermeister Werner Schwab Stellung: „Ich freue mich sehr, dass mit dieser gemeinschaftlichen Aktion wieder ein wesentlicher Schritt zur Sicherheit getan werden konnte und bedanke mich herzlich bei allen teilnehmenden Anrainern, Grundeigentümern und vor allem bei den Mitgliedern und der Feuerwehrjugend der Freiwilligen Feuerwehr Mößna-St. Nikolai mit HBI Manuel Wieser für ihren Einsatz!“ Die Aktion fand im Depot der Freiwilligen Feuerwehr Mößna anschließend einen gemütlichen Ausklang. Eine weitere gemeinschaftliche Wildbachausschneidaktion auf Initiative der KLAR! Zukunftsregion Ennstal in der Gemeinde Sölk ist bereits für den Herbst geplant.



Copyright: KLAR! Ennstal/ Natalie Prügler

Besonderes Pilotprojekt zum Katastrophenschutz in Kleinsölk

Die Unwetterkatastrophe 2010 im Kleinsölktaal, welche ganze Landstriche durch Muren und Hochwasser immens verwüstete, ist vielen noch schmerzlich in Erinnerung. Eine damalige Beobachtung des heutigen Sölker Bürgermeisters Werner Schwab wurde nun in dem Pilotprojekt „Uferbegrünung zur Katastrophenprävention“ zu Nutzen gemacht. So wurden in den vergangenen Monaten 875 Pflanzen ausgewählter Baumarten als alternativer Hochwasserschutz an gefährdeten Uferabschnitten in Kleinsölk gepflanzt. Auch viele Grundeigentümer waren an dem Projekt aktiv beteiligt. Es wurde aus Mitteln des Klima- und Energiefonds (KLAR! Zukunftsregion Ennstal) sowie von Land, Bund & Europäischer Union (LEADER) gefördert.

Aus der Katastrophe lernen

Die Idee dieses Versuchsprojekts wurde von Bürgermeister Werner Schwab geboren, als er die Auswirkungen der Unwetterkatastrophe 2010 im Kleinsölktaal begutachtete. Denn an jenen Stellen des Baches bzw. des Ufers, wo Bergahornbäume standen, blieb die Uferböschung weitestgehend erhalten. Die Abschnitte mit Gebüsch und Fichten fielen dem Hochwasser jedoch zum Opfer. Das von der Klimawandelanpassungsregion KLAR! Zukunftsregion Ennstal initiierte und gemeinsam mit dem Förderprogramm LEADER Ennstal-Ausseerland finanzierte Pilotprojekt hat zum Ziel, durch die gezielte Bepflanzung von Uferböschungen mit ausgesuchten Gehölzen der Erosion durch Starkniederschlag und Hochwasser entgegenzuwirken. Durch die Setzung insbesondere von Bergahornbäumen sollen gefährdete Uferabschnitte stabilisiert werden. Zudem dient die Bepflanzung auch der Biodiversität. Die Betreuung des Projektes erfolgte durch Mitarbeiter der Naturpark Sölktaaler GmbH und der Gemeinde Sölk, welche die Bepflanzung gemeinsam mit den teilnehmenden Grundeigentümern durchgeführt haben.

3,2 km gefährdete Uferabschnitte wurden bepflanzt

Modellregionsmanagerin der KLAR! Zukunftsregion Ennstal, Natalie Prügler, hat das Projekt organisatorisch und fachlich begleitet, zeigt sich erfreut: „Insgesamt konnten wir durch die ausgezeichnete Kooperation mit dem Naturpark Sölktaaler, der Gemeinde Sölk und der Bereitschaft und aktiven Teilnahme aller Grundeigentümer eine gefährdete Uferstrecke von 3,2 km Länge in 2022 und 2023 bepflanzen.“ Gabriele Trinker, Geschäftsführerin des Naturpark Sölktaaler ergänzt: „Mit dem Ziel, einen alternativen Hochwasserschutz zu erproben, wurden ausgewählte Uferabschnitte am Kleinsölk- & Schwarzenseebach, Strieglerbach und im Ortsteil Fleiß am Mittleren Stierberggraben standortgerecht mit insgesamt 550 Stück Bergahorn, 175 Stück Vogelkirsche und 150 Vogelbeerbäumen bepflanzt.“

Auch Bürgermeister Werner Schwab ist optimistisch: „Jährlich betreffen die Gemeinde Sölk eine Vielzahl an Unwetterereignissen. Je mehr zukunftsweisende, präventive Aktivitäten gesetzt werden können, die zum Katastrophenschutz beitragen, desto besser. Umso mehr freue ich mich, dass solche Pilotprojekte durch Förderungen ermöglicht werden.“ Es wird jedoch einige Jahre dauern, bis die Bäume groß genug sind, damit ihre stabilisierende Wirkung tatsächlich zum Tragen kommt. Inzwischen bleibt zu hoffen, dass die Sölktaaler bis dahin von so verheerenden Unwettern wie im Jahr 2010 verschont bleiben.



Copyright: KLAR! Ennstal/ Natalie Prügler

v.l. Vzbgm. Karl Brandner, Natalie Prügler, Gabriele Trinker und teilnehmende Grundeigentümer



Wir gratulieren ...

... zu den Geburtstagen
von April bis Juli

90
85
80
75
70

Pauline Mösenbacher

Johann Pilz

Juliana Klein

Aribert Vögl

Justine Schiefer
Karl Hermann Moosbrugger
Johann Gerhard Kahr
Egbert Huber
Anna Barczuk



Paulina
10. April 2023
Katharina Kolb und
Daniel Griesser

... zu den
Geburten
von ...



Felix
27. März 2023
Ines Reiter und Manuel Wieser



Jonas
13. Mai 2023
Nicole Seebacher und
Christoph Langbrucker



Matthäus Josef
23. Juni 2023
Franziska Koller und
David Bartl



Jakob Franz
29. Juni 2023
Clara Frei und
Christian Grießer



David Erwin
30. Juni 2023
Sandra und
Patrick Frinner



Leonie
6. Juli 2023
Julia und
Patrick Reiter



Lorenz Karl
14. Juli 2023
Christina und
Alfred Kukula



**Melanie (geb. Koller) und
Daniel Pilz zur
standesamtlichen Trauung
am 27. Mai 2023**



**Nina und Michael Hofer zur
standesamtlichen Trauung am
17. Juni 2023**



**Franziska (geb. Zefferer) und
Roman Lassacher zur
standesamtlichen Trauung
am 27. Juli 2023**

Im lieben Gedenken an unsere Verstorbenen



Josef Mayerl

Am 28. Jänner 1937 kam Sepp in der Fleiß am Strickerhof zur Welt. Sein Vater war der Stricker Josef, die Mutter Juliane Mayerl stammte vom Reisslerhof in Gersdorf am Mitterberg.

Sepp hatte noch drei Geschwister. Tresal, seine Schwester verstarb in den Kinderjahren, mit Franz und Hilda verbrachte er die Kindheit.

Die Eltern trennten sich, Juliane ging wieder heim auf den Reisslerhof mit den jüngeren Kindern Franz und Hildegard, Sepp blieb am Hof beim Stricker.

Die Zamberger Fanny wurde seine Stiefmutter. Bei ihr ging es ihm sehr gut, sie hatten ein ausnehmend gutes Verhältnis miteinander. Nach der Volksschule in Mößna absolvierte er eine landwirtschaftliche Schule.

Als Führerscheinbesitzer war er kurz Lastwagenfahrer beim Slavotinek in Gröbming und wechselte später zur Agrarbezirksbehörde, wo er im ländlichen Wegebau eingesetzt war. Bei einer Baustelle in Aigen am Vorberg lernte er Berta kennen, die er am 15. April 1961 heiratete. Im gleichen Jahr kam Sepp, der erste gemeinsame Sohn zur Welt.

Sepp wechselte zur Firma (Feltrinelli) als Holzknecht, damit erhielt die Familie 1964 eine neue Behausung beim Mitterhofer. Das war ein Anwesen ohne Wasser, Strom und ohne Zufahrt, nur zu Fuß erreichbar. Im März 1967 erblickte Rudi das Licht der Welt. Die Winter waren beim Mitterhofer nicht ungefährlich. Jahre, bevor die Familie dort einzog, donnerte eine Lawine in den Stall. Die Kühe, an der Kette hängend, kamen am Gegenhang zum Liegen.

Der damalige Bgm. Anton Lengdorfer verkaufte ihnen 1969 einen Baugrund. 1970 konnte das neue Heim bezogen werden, welches in den Folgejahren fertig gestellt wurde. Es musste gespart und fleißig gearbeitet werden, so arbeitete Sepp vorübergehend in Deutschland und Berta übernahm als sehr gute Köchin die Küche bei der Herrschaft im Jagdhaus in Mößna. Danach kehrte Sepp wieder zurück und trat beim Colloredo als Holzknecht in den Dienst. Mit 50 Jahren veränderte er sich noch einmal beruflich und begann bei der Firma LSH Fischer als Straßenbauer, wo er nach 10 Jahren in Pension ging.

Die Jagd war seine Leidenschaft, und so übernahm er in seinem Ruhestand die Jagdaufsicht in der Kaltherbergsjagd. Sepp war 67 Jahre Mitglied im Jagdschutzverein der Ortsstelle St. Nikolai, wo er sehr geschätzt wurde. Er erhielt die Ehrungen für 50- und 60-jährige Mitgliedschaft.

Die Familie und sein schönes Haus waren sein ganzer Stolz. In seinen letzten Lebensjahren wurde es ruhiger um ihn. Nach kurzer Krankheit verstarb Sepp am 18. März 2023 im 87. Lebensjahr.



Josef Zefferer

„Einschlafen dürfen, wenn man das Leben nicht mehr selbst gestalten kann, ist der Weg zur Freiheit und Trost für alle.“

Sepp wurde als Sohn von Margarethe und Florian Zefferer vulgo Bauer in Gatschberg als drittes Kind geboren. Nach der Schulzeit in Stein an der Enns, der Landwirtschaftlichen Fachschule

Grottenhof-Hardt und seinem Präsenzdienst in den Kasernen Groß Enzersdorf und Hörsching war er immer wieder am elterlichen Hof tätig. 1973 übernahm er von seinem Vater das Anwesen vulgo Esch am Niederberg. In diesem Jahr trat er auch bei der Landgenossenschaft Ennstal ein, wo er 20 Jahre als LKW-Fahrer und 10 Jahre als Heizer tätig war.

Zeit seines Lebens und besonders nach seiner Pensionierung war er eine große Stütze am elterlichen Bauernhof. Nach zwölf Wochen Krankenhausaufenthalt und ebenso langer Zeit im LPZ Mautern, wo er gut versorgt wurde, konnte er nach schwerer Krankheit am 14. April 2023 kurz nach seinem 79. Geburtstag friedlich einschlafen.



Franziska Thaller, geb. Schmid

Fanny kam am 9. November 1939 als jüngstes von acht Kindern beim vulgo Planitzer am Sonnberg in Öblarn zur Welt. Ihre Eltern Franz und Agnes Schmid kauften im Jahre 1935 dieses Anwesen und Fanny half in ihrer Jugend mit. Dann arbeitete sie in verschiedenen Haushalten und bei Fürst Colloredo im Pflanzgarten.

Am 14. Oktober 1961 heiratete sie Engelbert Thaller. Dieser Ehe entsprossen mit Bertl, Renate und Helmut drei Kinder. Diese, ihre sechs Enkelkinder und zwei Urenkelkinder, welche ihr stets guten Halt gaben, waren ihr ganzer Stolz.

1964 wurde mit dem Hausbau in Stein an der Enns begonnen. Die Zeiten waren schwierig, das Gehalt war klein und reichte kaum zum Überleben. Als die Kinder in der Lehre waren, verdiente sich Fanny im Haushalt der Fleischerei Tasch, als Reinigungskraft bei der Raiffeisenbank und als Haushälterin bei der Familie Fischbacher ihr Geld. Ihr Mann Bertl arbeitete 35 Jahre im Marmorsteinbruch, konnte die Pension aber nicht lange in Anspruch nehmen. Die schwere Arbeit im Steinbruch und die Kriegsjahre gingen nicht spurlos vorbei, und so schloss er 1996 seine Augen für immer.

Ihre Hände ruhten nie. In den Wintermonaten unterstützte sie ihre Tochter Renate am Michaelerberghaus oder am Edpircherhof. Im Frühjahr packte Fanny ihre Sachen und verbrachte die Sommermonate im Sattental in der Hirfing-Hütte, wo sie bis zum Spätherbst blieb. Das

Krapfenmachen gehörte zum täglichen Ritual, außerdem betreute sie sehr zur Freude der Hüttenpächter die Almgebäude mit großer Sorgfalt. 29 Almsommer verbrachte sie schließlich im Sattental, dann ließ es eine schwere Erkrankung nicht mehr zu.

Ihren Lebensabend verbrachte Fanny gemeinsam mit ihrem Sohn Bertl und seiner Frau Berti im Haus, das sie einst mühevoll unter vielen Entbehrungen mit ihrem Ehemann erbaute. Hier erfuhr sie liebevolle Betreuung, unterstützt durch eine 24-Stunden-Pflege. So konnte sie bis zu ihrem Tod am 30. April 2023, versehen mit den hl. Sakramenten der Kirche, in ihrem vertrauten Umfeld bleiben.



Hermann Blank

Hermann wurde am 1. April 1929 in Liezen geboren und wuchs bei seinen Großeltern im Reithal in Liezen auf. Er machte ein Lehre zum Zimmerer in Schladming und arbeitete danach beim Kraftwerksbau in Kaprun. Nach drei Jahren ging er wieder nach Liezen zurück, wo er seine Frau Margarethe kennen lernte. Den beiden wurden die drei Kinder Gabriele, Martin und Barbara geschenkt.

Bereits in Liezen packte ihn die Leidenschaft für die Jagd. Er machte die Jagdprüfung in Graz und nahm im Jahr 1963 die Berufsjägerstelle in der Mößna an. Er liebte seinen Beruf im Seifriedingtal und übte diesen bis zu seiner Pensionierung dort aus.

Hermann baute mit seiner Frau Margarethe ein Haus am Schleinweg in der Großsölk, wo die beiden nach der Pensionierung sesshaft wurden. Einige Sommer verbrachten sie auf der Knallalm und schauten dort auf das Jungvieh. Im Jahr 2018 verstarb ganz plötzlich seine Frau Margarethe. Seine letzten Lebensjahre verbrachte Hermann im Senecura in Schladming, wo er am 10. Mai 2023 kurz nach seinem 94. Geburtstag verstarb.



Herbert Perner

Herbert kam am 8. Oktober 1933 als Herbert Hüttenmeyr in Gröbming-Winkl Nr. 77 zur Welt. Seine Mutter Hedwig Hüttenmeyr heiratete am 7. Februar 1937 Johann Perner aus Stein an der Enns. Herbert erhielt im Jahre 1942 den Namen Perner.

Die Schulzeit und die anschließende Lehre zum Schuhmacher beim Oberbichler

absolvierte er in Stein an der Enns. Nach den Lehr- und Gesellenjahren trat er 1955 in den Dienst bei den ÖBB ein. Er war als Stellwerkswärter auf der gesamten Ennstalstrecke, im Gesäuse und auch im Pongau tätig.

Seine letzten Dienstjahre als Stellwerksmeister verbrachte er am Bahnhof Liezen, wo er 1990 in den Ruhestand trat.

Am 24. September 1957 heiratete er Christine, geb. Fussi in Oberwölz. Der erste gemeinsame Wohnsitz war in Stein Nr. 72 beim Perner. Nach der Geburt der Tochter Roswitha 1957 erfolgte 1958 der Umzug in die Wohnung in Stein 107, wo Sohn Manfred 1959 zur Welt kam. Der Tod der Tochter Roswitha durch einen Verkehrsunfall im September 1976 war ein schwerer Schicksalsschlag für die Familie.

Herbert war ein begeisterter Berg- und Schitourengeher auf vielen Gipfeln der Umgebung. Auf der Schönwetterhütte arbeitete er zu Seggls Zeiten fleißig und half in allen Belangen.

Die letzten Jahre verbrachte er mit vielen Spaziergängen, Arbeiten im Garten und Treffen von Bekannten in Gaststätten auf ein gemütliches Bier. Die Besuche am Friedhof zum Kerzeranzünden für Roswitha und seine am 29. März 2022 vorausgegangene Christl gehörten zu seinem täglichen Ritual.

Die Enkelkinder Stefan und Nicole, sowie die Urenkerl Magdalena und Johanna bereiteten ihm viel Freude.

Am Pfingstmontag dieses Jahres erlitt er einen Schlaganfall. Nach einer Odyssee in mehreren Spitälern verstarb er am 18. Juni 2023 im LKH Wagna.



Hilda Lerchegger

wurde am 3. Dezember 1934 als Tochter von Hermann Lackner und Theresia Stoderegger beim vulgo Rabinger am Mitterberg geboren. Sie verbrachte ihre Kindheit mit ihren Geschwistern am heimatlichen Hof. Die Schulzeit absolvierte sie in der Klosterschule Gröbming. Im Jahre 1965 heiratete sie Peter Lerchegger vulgo Zach und ihr neuer Lebensmittelpunkt war nun Fleiß im großen Sölkthal.

Hilda war mit Leib und Seele Bäuerin und bewirtschaftete mit ihrem Mann und ihren drei Kindern Vroni, Peter und Renate den steilen Bergbauernhof. Ihre große Liebe gehörte dem Vieh, besonders die Pferde hatten es ihr angetan. Große Freude bereiteten Hilda die Blumen, welche sie hingebungsvoll betreute. Wenn es die Zeit erlaubte unternahm sie mit ihrem Mann Ausflüge. Insbesondere die Almen in Nah und Fern gehörten zu ihren bevorzugten Reisezielen.

Die letzten Lebensjahre verbrachte sie zurückgezogen auf ihrem Hof, liebevoll von ihren Kindern und Enkelkindern umsorgt. Nach kurzer schwerer Erkrankung verstarb Hilda am 6. Juli 2023, versehen mit den Sakramenten der Kirche im 89. Lebensjahr.



Theaterrunde St. Nikolai in der Sölk „Dem Himmel sei Dank“

Besser kann man nicht ausdrücken, was die spielende Gemeinschaft in der Nachbetrachtung des aufgeführten Stückes empfindet. Das Zuschauerinteresse war überwältigend, das Personal einsame Spitze und einige erklärten sich sogar für mehrere Einsätze bereit. Vergelt's Gott für die vielen kulinarischen Spenden! Ein herzliches Dankeschön an Bürgermeister Werner Schwab und die Gemeinde für den Kultursaal als Proben- und Aufführungsort und das Sponsoring, sowie allen Sponsoren für die finanzielle Unterstützung.

Zur spielenden Runde insgesamt: Die Proben- und Aufführungsdisciplin war hervorragend und so konnte der Schwank in 50 Stunden einstudiert werden. Mit Bravour haben sich die beiden Debütantinnen Laura Menneweger und Ines Mörschbacher eingefügt. Es schienen allen die Rollen „auf den Leib geschneidert“, wie es das Beispiel des Generalvikars Andreas Menneweger eindrucksvoll zeigte. In exzellenter Weise bewies die gereifte „Veverl“ ihre geistige Potenz und das schauspielerische Vermögen. Dankbar ist Leiter Wolfgang Griesebner für die perfekte Organisation und Aufgabenteilung innerhalb des Ensembles, sowie der Mithilfe aus dem Verwandten- und Bekanntenkreis.

Seit 21. Februar dieses Jahres ist die Laienspielgruppe außerdem ein eingetragener Verein. Folgende Funktionen wurden festgelegt: Leiter Wolfgang Griesebner, Leiterstellvertreter Heinrich Schiefer, Leiterstellvertreterin Sabrina Mörschbacher, Kassierin Lisa Kals, Schriftführerin Laura Menneweger.

P.S.: Großen Grund zur Freude gibt es über Zuwachs in zwei Familien: Lisa und Martin wurde zu Marie die zweite Tochter Fiona geboren, Patrick und Julia bekamen zu Lina

Taxi
Ausflugs-
fahrten



Taxiunternehmen Mayer KG

A-8961 Sölk, Fleiß 29

Mobil: +43 676 5409858, +43 676 6028107

Gasthof
Ödwirt



Wir laden herzlich ein zu unseren
Grillabenden,

jeden Donnerstag von Mitte Juni bis Mitte September ab 18:00 Uhr!
Vietnamesisch essen ab 5 Personen auf Anfrage immer möglich!
Alle Speisen auch zum Mitnehmen!

8961 Sölk, Fleiß 27
Tel: +43 3689 240 | +4367763494779 | E-Mail: oadwirt@gmail.com

die Tochter Leonie. Also ist für weiblichen Nachwuchs gesorgt. Die Runde tritt vor den Vorhang und gratuliert auf das Herzlichste!





Rekordteilnahme beim Großen Steirischen Frühjahrsputz

Beim diesjährigen Frühjahrsputz durften wir uns über einen neuen Teilnehmerrekord freuen und möchten uns bei allen freiwilligen „Müllsammlern“ herzlich bedanken. Damit diese große Flurreinigungsaktion aber nicht nur auf das Frühjahr beschränkt bleibt, ersucht der Abfallwirtschaftsverband Schlading alle Bürgerinnen und Bürger das ganze Jahr über achtlos weggeworfenen Abfall einzusammeln und richtig zu entsorgen.



Gelber Sack - Touristen über Trennregeln informieren



Bis 2025 wird die Sammlung von Leichtverpackungen und Metallverpackungen schrittweise in ganz Österreich vereinheitlicht

(www.oesterreich-sammelt.at).

Das heißt, dass in Zukunft Leichtverpackungen und Metallverpackungen überall gemeinsam im gelben Sack oder in der gelben Tonne gesammelt werden, genauso wie im Verbandsgebiet des AWV Schlading bereits seit ca. 30 Jahren. Obwohl sich in der Verpackungssammlung bei uns nichts ändert, sind vor allem Beherbergungsbetriebe dazu aufgerufen, ihre Gäste auf die Regeln der Abfallsammlung aufmerksam zu machen. Trennblätter in über zwanzig verschiedenen Sprachen können heruntergeladen werden unter: www.abfallwirtschaft.steiermark.at/schladming

Verpackungsabfälle bitte unbedingt restentleert in den gelben Sack einbringen. Speisereste und sonstige Verunreinigungen oder Fehlwürfe stören den Sortierprozess und verhindern ein Recycling.

Elektroaltgeräte: Bitte, bitte, bitte nicht in den Restmüll!

Noch immer landen Elektroaltgeräte, Batterien und Energiesparlampen im Restmüll, wo sie erheblichen Schaden anrichten und für das Recycling verloren sind. Bringen Sie bitte daher diese Abfälle ausnahmslos in die Abfallverwertungsanlage Aich, in ein Altstoffsammelzentrum oder zurück zum Händler. Die Rückgabe ist da wie dort kostenlos, stellt allerdings sicher, dass die Geräte ordnungsgemäß behandelt bzw. wiederverwertet werden.



Feste ohne Reste organisieren

Die Festsaison hat bereits gestartet und viele Vereine, aber auch Privatpersonen stehen vor der Aufgabe, ein perfektes Fest zu organisieren. Vergessen wir dabei nicht auch abfallwirtschaftliche Aspekte bereits in der Planungsphase zu berücksichtigen. Mehrweg ist besser als Einweg, regionale Lebensmittel schmecken besser als industrielle Massenware von irgendwoher. Mit Porzellanteller und ordentlichem Besteck statt der Plastikvariante, lässt sich das Essen so richtig genießen. Das sind die Grundsätze, die ein Fest zum „Gscheit feiern Fest“ machen. Die Förderinitiative „Gscheit Feiern“ des Landes Steiermark soll all jene Festveranstalter unterstützen, die mit ihrem Fest die Umwelt nicht belasten wollen. Für Hilfestellung bei der Förderbeantragung stehen Ihnen die Abfallberater des Abfallwirtschaftsverbandes Schlading jederzeit zur Verfügung (03686/5119).





Blühende Gesundheit

Petersilie

Schön garnierte Speisen schmecken doppelt so gut. Häufig wird hier Petersilie verwendet.

Andere Namen für die Petersilie sind Petersil, Peterle, Peterli, Peterling, Petergrün und Silk. Sie ist eine zweijährige Pflanze mit kahlen Stängeln. Die Blätter sind entweder glatt oder krause und dunkelgrün. Die Samen sind leicht giftig und deshalb wurde die Petersilie zur Giftpflanze des Jahres 2023 gewählt.

Als Gewürzkraut ist am meisten die Petersilie in Europa verbreitet. Die Hauptbestandteile sind ätherische Öle, die der Pflanze ihr typisches Aroma verleihen. Sie wird roh oder nur kurz erhitzt zu den Speisen hinzugegeben. Nicht nur in der Mittelmeer-, französischen und deutschen Küche ist sie in den Rezepten vertreten, sondern auch in vielen asiatischen Ländern. Die Wurzelpetersilie ist im Suppengrün nicht wegzudenken.

Auffällig ist ihr hoher Gehalt an Vitamin C, Vitamin K, Vitamin A und Vitamin B6. Zusätzlich enthält sie Eisen, Calcium und Mangan.

Schon in der Antike wurde die Petersilie bei Nieren-, Blasen-, Darm- und Gebärmutterproblemen angewendet. Zu beachten ist hier aber die abortive Wirkung in der Schwangerschaft!



Im Frühling haben wir viele Geburtstagskinder und da freuen wir uns auch immer über eine gute Jause. Sigrid und Alina hatten heuer

einen runden Geburtstag, da möchten wir sie ganz besonders hochleben lassen.

Allen wünschen wir ein gesundes und glückliches neues Lebensjahr und bedanken uns für die gute Bewirtung.

Neben dem Feiern haben wir natürlich auch für Ostern geprobt.

Am 31. März umrahmten wir die Begräbnismesse von Sepp Mayerl mit der Alpenländischen Messe von Lorenz Maierhofer.

Am Palmsonntag gestalteten wir den Gottesdienst mit der Lassinger und der Rottenmanner Messe, am Ostersonntag wurden die Kirchberger Messe und die Osterglocken zum Besten gegeben.

Danach begannen die Proben für unser diesjähriges **Chorkonzert am 14. Oktober um 19:30 Uhr** in der **Pfarrkirche St. Nikolai** unter dem **Motto „Kemma zaum“**.

Allianz

Team Moosbrugger & Pretscherer

0676/878 264 785 und
0676/878 264 792

→ ALLIANZ.AT

Ein spezieller Petersilienwein von Hildegard von Bingen in Maßen getrunken wirkt stärkend für den ganzen Körper.

In keinem Garten darf die Petersilie fehlen!



Dr. Gerda Ploder, Wahlärztin in Gröbming, 0676/599 2303

Die Chorgemeinschaft freut sich darauf, mit euch einen schönen musikalischen Abend in der Pfarrkirche zu verbringen. Anschließend gibt es einen gemütlichen Ausklang im und rund ums Mesnerhaus.

Am 2. Juli war Peter & Paul Kirtag, ein sonniger Tag mit vielen tollen Begegnungen. Vielen Dank an alle, die mitgeholfen haben beim Herzerl-, Torten- und Kuchenbacken. Ein besonderer Dank geht an unsere Herzdamen Inge und Suchy, die wie jedes Jahr alle Herzen an den Mann bzw. an die Frau gebracht haben.

Nachdem in den letzten Jahren an gemeinsamen Unternehmungen nicht viel möglich war, trafen wir uns Mitte Juli beim Ödwirt. Das vietnamesische Essen schmeckte hervorragend und wir verbrachten einen gemütlichen, gemeinsamen Abend. Vielen Dank an das Team vom Ödwirt für die tolle Bewirtung!

Nun mache ich noch einen Aufruf an alle, die gerne singen! Wir würden uns sehr freuen, wenn ihr euch bei uns meldet, jede(r) ist herzlich willkommen! Traut euch, es ist nicht so schwer! Probiert es einfach mal und kommt bei einer Probe vorbei!





Cell-Re-Active-Training (CRT) nach dem Theralogy Konzept

Das CRT ist ein Trainingskonzept zur Leistungssteigerung der Zellfunktionen in deinem Körper. Es basiert auf Gesetzmäßigkeiten von physiologischen Abläufen und auf logischen Zusammenhängen im Körper. Das Konzept wurde von David M.S. Overbeck, einem deutschen Physiotherapeuten und Forscher entwickelt.

Alles in deinem Leben geschieht auf Zellebene, egal ob bewusst oder unbewusst. Das heißt für jegliche Aktivitäten im Alltag benötigst du eine gut funktionierende Zellkommunikation. Ob Bewegen, Denken, Fühlen, Organfunktionen - **ALLES** wird durch deine Zellen gesteuert. Wird diese Zellarbeit gestört, z.B. durch schlagartige Überforderung der Zellen (mechanisch, chemisch, emotional) können Blockaden verschiedenster Art entstehen.

Welche Auswirkungen haben Blockaden auf deine Gesundheit?

Wenn Zellen permanent Fehlermeldungen abgeben, dann hat dies Auswirkungen auf deine Bewegungs-, Leistungs-, Konzentrationsfähigkeit, auf deine Emotionen und sogar auf die Schlafqualität.

Genau hier setzt das CRT an:

- Der CRT Trainer findet durch genaue Körperfunktions-Tests heraus, in welchem Körpersystem (Nervensystem-Meridiansystem-Organsystem) inaktive Zellen vorhanden sind.
- Im CRT wird nach der Ursache von Beschwerden gesucht.
- Es werden keine Diagnosen gestellt und behandelt.
- Durch das CRT Training wird das körpereigene Reparatursystem, unsere Selbstheilungskräfte, aktiviert.
- Im CRT werden inaktive Zellen reaktiviert, sodass dein Körper wieder erkennen kann, was seine natürliche Leistung ist.

Durch Datenreflektoren, mit einem kohärenten Spiegel vergleichbar, werden die Daten von inaktiven Zellen selbst erkannt, die getesteten Areale reaktiviert und zum selbstständigen und nachhaltigen Arbeiten aktiviert. Infolgedessen können diese vorher blockierten Zellverbände sich frei bewegen und so ihre Funktionen wieder erfüllen.

Je besser deine Zellen zusammenarbeiten, umso stabiler ist deine Gesundheit. Gesundheit ist BLOCKADE-FREI!

Den Ursachen von Beschwerden, Einschränkungen und Blockaden, selbst, ursächlich und nachhaltig auf den Grund zu gehen, um miteinander Lösungen zu finden, ...

DAS IST Cell-Re-Active Training, CRT

Was würde passieren, wenn du deine Blockaden nachhaltig und selbstständig lösen könntest?

Wenn du herausfinden möchtest was deine Zellen in ihrer Funktion blockiert, dann nimm dir Zeit und teste das Blockadepotential deines Körpers.

EASY DRIVERS www.easydrivers.at

EASY ZUM FÜHRERSCHEIN

Kurstermine

- ➔ **21.08.2023** **Kurzkurs**
- ➔ **04.09.2023** **Kurzkurs**
- ➔ **09.10.2023** **Abendkurs**
- ➔ **13.11.2023** **Kurzkurs**

EASY ZUR APP – smart für den Führerschein lernen

Infoline: 03687/23718

Easy Drivers Ennstal | Hauptplatz 36, 8970 Schladming | easydrivers.ennstal@easydrivers.at



Mach dich frei...

...Blockadefrei mit deinem LebensMut

Susanne Adler
CRT - Studio

+43 (0) 680 3222889
susanne31.adler@aon.at

Stein an der Enns 43
8961 Sölk

Cell-ReActives-Training in Stein/Enns

www.und-jetzt-erst-recht.com



50 Jahre Hahnstoana Kleinsölk

Am 22. und 23. Juli 2023 luden die Hahnstoana-Schuhplattler zum 50-jährigen Jubiläumsfest am Spielplatz der Volksschule Kleinsölk ein.

Gemeinsam mit eingeladenen Gastgruppen aus Krakau, Gröbming und Dienten am Hochkönig konnte bei einem Dämmerstopp vom Musikverein Kleinsölk der Samstagabend im großen Festzelt begonnen werden. Danach wurde der Tanzboden freigemacht für die „Freistoana z'Gröbming“, die Schuhplattlergruppe „Krakauer Freunde“ und die junge, nachfolgende Generation der Hahnstoana, die alle einen sehenswerten Auftritt hinlegten und die Besucher zum Staunen brachten. Nach den aufregenden Darbietungen sorgten die „GroBla Buam“ für musikalische Unterhaltung und boten gute Stimmung bis in die späten Nachtstunden.

Der Sonntag startete mit der heiligen Messe in der Pfarrkirche Kleinsölk. Danach wurde am Kirchplatz der

Festakt abgehalten, bei dem Obmann Leonhard Brandner seine Festrede an zahlreich erschienene Gäste richtete. Bgm. Werner Schwab und Obmannstellvertreter des Trachtenverbandes Steiermark Thomas Pilz überbrachten ihre Grußworte. Nach dem Festakt marschierten die Gäste zum Festzelt und konnten sich dort kulinarisch verwöhnen lassen. Zugleich begann die aus der Oststeiermark angereiste „Bosstompeln Musi“ mit der musikalischen Unterhaltung und auch das Festbier wurde vor den Augen der Besucher angeschlagen. Am frühen Nachmittag wurde mit dem „Generationenplatteln“ begonnen, bei dem insgesamt 7 Generationen der Hahnstoana ihre Einlagen darboten und das Publikum begeisterten. Als Abschluss des Sonntags stand die Verlosung am Programm, die noch einmal für Spannung bei den Gästen sorgte. Der Hauptpreis, ein selbstgefertigter „Hot Pot“, konnte an Gerhard Schiestl aus Zirting übergeben werden.

Die Hahnstoana bedanken sich an dieser Stelle noch einmal bei allen, die zum Erfolg unseres Festes beigetragen haben!



d'Hahnstoana VII, Spielmann Lukas Pichler

d'Hahnstoana VI, Spielmann Kajetan Brandner



d'Hahnstoana V, Spielmann Ernst Daum jun. und Andreas Leitgab



d'Hahnstoana IV, Spielmann Karl Pichler



d'Hahnstoana III, damals mit Spielmann Ernst Daum sen. und Ludwig Schneeberger



d'Hahnstoana II, Spielmann Hubert Höflechner



d'Hahnstoana I, damals mit Gründer und Spielmann Ernst Daum sen.





FF Stein an der Enns

Jugendbewerb in Stein/Enns

Am Samstag, den 3. Juni, fand am Sportplatz in Stein an der Enns, der 1. Bereichsjugendleistungsbewerb mit Wettbewerbsspiel der Feuerwehrjugend des Bereiches Liezen statt. Dabei zeigten 18 Gruppen der Feuerwehrjugend II und 67 Teams der Feuerwehrjugend I aus allen Teilen des Feuerwehrbereiches Liezen ihr Können.

Ein Löschangriff mit Hindernissen verschiedener Art und abschließender Geräte- und Knotenkunde, sowie ein Staffellauf, bilden die Basis für den Leistungsbewerb der Feuerwehrjugend II. Analog dazu bildet die Hindernisbahn mit Geräte- und Knotenkunde die Basis für das Wettbewerbsspiel der Feuerwehrjugend I. Schnelligkeit und fehlerfreies Arbeiten sind dabei das "A" und "O", um diese Art der Prüfung erfolgreich zu beenden.



Nach einem spannenden Tag am Gelände des Sportplatzes in Stein/Enns konnte Bewertungsleiter HBI d.F. Christian Sotlar auf einen erfolgreichen Tag zurückblicken. Im Rahmen der feierlichen Schlusskundgebung wurden die jeweils drei besten Gruppen und Teams von den anwesenden Ehrengästen mit Pokalen ausgezeichnet.



Besonders gratulieren möchten wir dem Team „Diemlern / Stein an der Enns“, welches den 2. Rang im Wettbewerbsspiel und somit Silber errang.

Einsatz Rückblick

Unwettereinsatz

Am 18. Juli gegen 16:30 Uhr zog eine kurze, aber sehr heftige Sturmfront über das Ennstal. Dabei wurden auch in der Gemeinde Sölk zahlreiche Straßen durch umgestürzte Bäume blockiert. Die FF Stein/Enns beseitigte 4 Bäume, welche die L712 Sölkpassstraße im Bereich „Gweng“ blockierten und weitere 3 Bäume, welche in den Sölkbach gestürzt waren und diesen zu verklausen drohten.

Verkehrsunfall kurz vor Stein/Enns

In der Nacht auf Sonntag, den 2. Juli, hatte ein 20-jähriger aus dem Bezirk Liezen seinen Pkw auf der Steiner Landesstraße aus Öblarn kommend in Richtung Stein an der Enns gelenkt. Dabei dürfte er auf die Gegenfahrbahn geraten und mit einem entgegenkommenden Pkw frontal kollidiert sein. Dieser wurde von einem 47-jährigen gelenkt, am Beifahrersitz befand sich ein 30-jähriger. Alle drei Personen wurden schwer verletzt mit den Notarzthubschraubern C14 und C17, sowie einem RTW in die Krankenhäuser Schwarzach, Schladming und ins Landeskrankenhaus Graz gebracht.



Sommerfest 2023

Am Samstag, den 15. Juli, durften wir in diesem Jahr bei herrlichem Wetter wieder unzählige Gäste auf unserem Festgelände beim Heizwerk in Stein/Enns begrüßen. Wie gewohnt wurde unser Sommerfest von der MK Stein an der Enns eröffnet und bis ca. 20 Uhr musikalisch umrahmt. Danach sorgten „die Strubbis“ für eine gemütliche Sommernachtsstimmung.

Wir dürfen nun wieder Danke sagen!

Danke, für die unzähligen Besucher, die unser Fest erst zu dem machen, was es ist.

Danke, an unsere Sponsoren, die uns seit Jahren mit Sponsorengeldern unterstützen.

Danke, an die Musikkapelle Stein an der Enns, welche unserem Fest einen würdigen Rahmen bot.

Danke, an alle Feuerwehrkameraden, Kellner/innen, unser Küchenteam und an die „Dirndla“ in der Krapfenhütte, den Schnaps- und Seidl-Bars, welche immer wieder die ganze Nacht unentgeltlich für uns im Einsatz sind.

Danke, aber vor allem an die Familie Tasch, welche uns auch heuer wieder ihren Grund und die Halle zur Verfügung stellte und uns in jeglicher Hinsicht unterstützte.



Rüsthaus Fleiß

Am Sonntag, den 26. März 2023, fand die Wehrversammlung der FF Fleiß im Gasthaus Ödwirt statt. HBI Roland Mayer konnte neben Bürgermeister Werner Schwab, ABI Josef Zörweg und BR Benjamin Schachner auch die Kameraden der Nachbarswehr FF Mößna/St. Nikolai begrüßen. Nach den Tätigkeitsberichten und der Einsatzstatistik der einzelnen Fachdienste folgte die Angelobung von JFM Fabian Mayer. Die Kameraden gratulieren recht herzlich zur Aufnahme in den Aktivstand!

Für die verdienstvollen Tätigkeiten im Bereich des Feuerwehrwesens wurden HBM d.V. Peter Lerchegger für 40 Jahre und HBI a.D. Max Aichholzer, HBM David Pretschner und HFM Stefan Mayer für 50 Jahre geehrt.

EHBM Franz Mayer erhielt das beachtenswerte Abzeichen für 60-jährige ehrenvolle Tätigkeit in der Feuerwehr Fleiß.

BM Christian Lerchegger wurde vom Kommandant der FF Fleiß als Atemschutzwart ernannt und in den Vorstand berufen.

OBI Alexander Schiefer besuchte den Kommandantenlehrgang an der Feuerwehr- und Zivilschutzschule in Lebring und schloss die Kommandantenprüfung mit Auszeichnung ab. Die Kameraden gratulieren herzlichst zu dieser großartigen Leistung.

HBI Roland Mayer und BM d.F. Martin Lerchegger absolvierten den dreitägigen Atemschutzgeräteträger-Lehrgang und unser PFM Daniel Griesser als Quereinsteiger alle 3 Module des Wissenstests in St. Gallen.

Am 7. Mai wurde gemeinsam mit den Kameraden der FF Mößna/St. Nikolai der Feuerwehirkirchgang in St. Nikolai abgehalten.



Bau- und Möbeltischlerei Willi Gamsjäger

8961 Sölk, Mößna 155;
Tel. u. Fax +43 3689 201, Mobil: +43 676 7340492
E-Mail: tischlerei.gamsjaeger@a1.net
www.tischerlei-gamsjaeger.at

**Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern
ein gesegnetes Osterfest!**

Ihr Partner für HAKA-Küchen und JOSKO-Fenster!

Wir fertigen für Sie Möbel aus Zirbenholz!

Übungen:

Die alle zwei Wochen durchgeführten Übungen haben wieder begonnen und so wurden bereits eine Sanitätsübung, eine Gemeinschaftsübung FF Stein, sowie technische Übungen abgehalten.

Die Funkübungen des Abschnittes Gröbming finden wieder jeden zweiten Mittwoch im Monat statt und so wurde bereits an der Abschnittsfunkübung in Gröbming teilgenommen.

Wie jedes Jahr, wurde auch heuer wieder am letzten Apriltag ein Maibaum im Bereich unseres Rüsthauses aufgestellt. Das Maibaumumschneiden fand am Samstag, den 29. Juli 2023 statt. Die Kameraden der FF Fleiß bedanken sich für euren Besuch!

Philipp Hierzegger
Schriftführer

HBI Roland Mayer
Kommandant



OBI Alexander Schiefer, HBI Roland Mayer, ABI Josef Zörweg,
EHBM Franz Mayer, Bgm. Werner Schwab, BR Benjamin Schachner

STEINER

H A U S T E C H N I K



Ein herzliches Grüß Gott aus dem

Rüsthaus Mößna!

Wie gewohnt ein kurzer Überblick

Zweites Quartal 2023

Vorerst herzliche Gratulation unserem OBI Christoph Langbrucker und seiner Partnerin Nicole zur Geburt ihres Sohnes Jonas!

Das Frühjahr war schwerpunktmäßig den Übungen der Jugend gewidmet. Wir haben, wie ja bereits berichtet, einen enormen Zuwachs bei der Feuerwehrjugend und dieser muss auch entsprechend geschult und beschäftigt werden. In sieben Übungen wurden die jungen Kameraden auf das Wissenstestspiel bzw. den Wissenstest vorbereitet. Mitte April war es dann soweit. In St. Gallen wurde der Bereichsbewerb durchgeführt und unsere Kids haben alle erfolgreich bestanden - herzlichen Glückwunsch der Jugend und dem neuen Ausbildungsteam!

Als Highlight wurde dann Ende Juli bei der FF Niederöblarn ein "Bootstag" abgehalten. Alle Jugendlichen durften mit dem Schnellboot mitfahren und erlebten einen spannenden Tag.

Für den Funkbereich wurde eine sogenannte Einsatzleitkiste angeschafft, die alle notwendigen Unterlagen für den Fachbereich Funk enthält.

Beim traditionellen Peter und Paul Kirtag in St. Nikolai war unsere Wehr ebenfalls mit einem Stand vertreten. Anstatt des Zielspritzens wurde heuer erstmals der "heiße Draht" in Betrieb genommen, der guten Anklang fand.

Der Eingangsbereich beim Rüsthaus wurde von unseren Kameraden Christian und Marcel neu verfliesen und ist sehr gut gelungen.

Der Kindergarten war wieder einmal zu Besuch bei der FF. Mit den Einsatzfahrzeugen wurden die Kleinen vom Kindergarten abgeholt und einige Kilometer chauffiert. Die Gerätschaft der Feuerwehr wurde vorgestellt und die Kinder hatten großen Spaß daran.

Kursbesuch, Aus- und Weiterbildung:

Vier Mann nahmen an der bezirksweiten Heißausbildung teil, dabei wird in einem Brandcontainer realistisches

Einsatzgeschehen beübt.

4 Mann mit 16 Stunden

Übungstätigkeiten:

- eine Atemschutzabschnittsübung des Abschnittes Gröbming im eigenen Löschbereich
- drei interne technische Übungen zum Kennenlernen neuer Gerätschaften

mit insgesamt 56 Mann und 174 Stunden.

Einsatzstätigkeiten:

- ein technischer Einsatz beim Kanal in der Fleiß
2 Mann und 6 Stunden
- 1 Brandwache mit 2 Mann und 16 Stunden

Sonstige Tätigkeiten:

Der Florianikirchgang mit der FF Fleiß und dem Musikverein St. Nikolai war von uns äußerst gut besucht.

Besuch des Feuerwehrfestes in St. Martin mit 8 Mann

Vorbereitung des TLFA zur technischen Überprüfung nach § 57 a - bei dieser Gelegenheit DANKE an Manfred Hofer, der uns immer wieder großartig unterstützt.

2 Vorstandssitzungen und 1 Ausschusssitzung im Rüsthaus, Wildbachpflege im Rahmen der KLAR Ennstal mit 6 Mann, div. Reinigungs- und Wartungsarbeiten im und um das Rüsthaus.

Gesamt 85 Mann mit 482 Stunden

Am Samstag, dem 5. August fand unser traditionelles Sommerfest beim Rüsthaus statt.

Bis bald - eure Feuerwehrkamerad*innen* der
FF Mößna - St. Nikolai





Peter & Paul Kirtag in St. Nikolai im Sölkta

Am Sonntag, dem 2. Juli 2023 veranstaltete der Dorftentwicklungsverein St. Nikolai gemeinsam mit 10 weiteren Vereinen den traditionellen Peter & Paul Kirtag. Nach dem gemeinsamen Gottesdienst in der Pfarrkirche spielte die MK St. Nikolai zum Frühschoppen auf. Die Kirtagsbesucher wurden mit Gegrilltem, Steirerkrapfen und Gröstl verwöhnt. Für alle Schleckermäulchen gab es selbstgemachte Lebkuchenherzen und Mehlspeisen in Hülle und Fülle. Die Verlosung zahlreicher Preise übernahm

wieder Bgm. Werner Schwab. Den Hauptpreis, € 700,- in bar, gewann Hildegard Menneweger. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von „Durch und durch“ aus Gröbming.

Manfred Pfandl bedankte sich bei allen mitwirkenden Vereinen für die gelungenen und unterhaltsamen Aktivitäten, die das Miteinander förderten. Und schon wieder fand der lustige Nachmittag erst weit nach Mitternacht sein Ende!



ERICH ZECHMANN

LANDMASCHINEN - PORTALBAU
WINTERGARTEN

Stein/Enns - www.zechmann.at





MUSIKVEREIN KLEINSÖLK

Am Sonntag, den 30. April und am Montag, den 1. Mai war der MV dieses Jahr zum Maispielen unterwegs. Wir bedanken uns recht herzlich für die wiederum große Unterstützung!

Bereits drei Musikfeste wurden vom MV heuer besucht, die Gründungsfeste der Musikvereine Irdning und Gröbming, sowie das Bezirksmusikfest in Schladming.

Traditionell am Pfingstsonntag fand unser diesjähriges Frühjahrskonzert statt. Unter dem Titel „Eine musikalische Reise“ wurden Kompositionen aus verschiedenen Ländern Europas zum Besten gegeben. Erstmals seit langer Zeit wurde das Konzert wieder im Kultursaal der VS Kleinsölk abgehalten. Durch das Programm im gefüllten Saal führte Moderator Sepp Reich.

Am Sonntag, den 11. Juni wurde die Fronleichnam-Prozession vom MV musikalisch begleitet.

Am 17. und 18. Juni war der MV in der Partnergemeinde Ilshofen zu Gast. Beim dortigen Heimatfest im Stadtteil Obersteinach durften wir am Samstagabend konzertieren und am darauffolgenden Sonntag beim Festumzug mitmarschieren.

Auch bei den heurigen Vereinsjubiläen wirkte der MV mit. Jeweils einen Dämmerstopp spielten wir beim 70-jährigen Gründungsfest der Bergrettung Kleinsölk und beim 50-jährigen Jubiläumsfest der Hahnstoana-Schuhplattler.

Am Nachmittag des 30. Juni wurde der diesjährige „Musik-Jugendtag“ veranstaltet. Rund 25 Kinder und Jugendliche hatten wieder die Möglichkeit, Instrumente zu probieren und konnten bei Spiel und Spaß Einblicke in das Vereinsleben gewinnen. Mit einer Grillerei und der gemeinsamen Marschierprobe mit dem MV fand der Jugendtag seinen Abschluss.

Vorankündigung:

Der Musikverein Kleinsölk kleidet sich 2023 neu ein und lädt daher am Nachmittag des 16. September zum Sportplatz in Kleinsölk ein. Dort findet gemeinsam mit den Musikkapellen des Bezirkes und der Ortsmusikkapelle Obertraun unser Neueinkleidungsfest statt. Wir freuen uns auf Euer Kommen!





MUSIKVEREIN ST. NIKOLAI IM SÖLKTAL

Die letzten Monate waren sehr intensiv und umfangreich für den Musikverein St. Nikolai im Söltkatal. Unser diesjähriges Frühlingskonzert fand erstmals unter der Leitung von Mag. Karin Reiter statt. „Ein bunter Melodienstrauß – von der Polka bis zur Shanty“ lautete das Thema, welches von Karl Edegger perfekt moderiert wurde. Im Zuge des Konzerts konnten einige Ehrungen vorgenommen, sowie das Leistungsabzeichen in Bronze an Franziska Lengdorfer verliehen werden. Franzi unterstützt uns seitdem tatkräftig am Flügelhorn. Wir wünschen viel Spaß dabei und gratulieren zu dieser hervorragenden Leistung! Karoline Lengdorfer und Jürgen Schupfer erhielten das Ehrenzeichen für 25 Jahre in Silber-Gold. Hermann Lengdorfer jun. bekam die goldene Ehrennadel verliehen. Herzlichen Glückwunsch!



Der Weckruf am 1. Mai war der erste offizielle Auftritt unserer neuen Marketenderin - wir heißen Ines Mörschbacher herzlich willkommen! Ein großer Dank geht hier an die Bevölkerung für die überaus großzügigen Spenden, sowie die ausgezeichnete Verpflegung an den einzelnen Stationen.



Schon eine Woche später umrahmten wir den Floriani Kirchgang am 7. Mai.

Das erste Musikfest für diese Saison war das 170-jährige Gründungsfest in Irdning am 20. Mai.

Erstmals durften wir heuer beim Frühlingsfest in Ramsau am Dachstein mitwirken. Am Sonntag, den 9. Juni zeigte sich der MV St. Nikolai zuerst beim Umzug, sowie anschließend beim Konzert im Zelt von seiner besten Seite.

Am 17. Juni waren wir bei unseren Musikkameraden in Stein an der Enns beim 101-jährigen Gründungsfest zu Gast.

Auch dieses Jahr wurden vor Schluß die Schüler der VS St. Nikolai ins Musikheim zur Instrumentenvorstellung eingeladen. Wir hoffen, einige Interessierte demnächst als Musiker begrüßen zu dürfen.



Ende Juni gab es allen Grund zum Feiern. Sylvia Reiter feierte ihren 50. Geburtstag. Wir wünschen ihr dazu viel Glück und Gesundheit und hoffen noch auf viele weitere gemeinsame Jahre als aktive Musikantin.

Am 2. Juli fand der Peter & Paul Kirtag in St. Nikolai statt, wo wir nach dem Gottesdienst konzertierten.

Das letzte Musikfest für heuer war das Bezirksmusikfest in Schladming am 8. Juli, welches bei sommerlichen Temperaturen abgehalten wurde.

Abschließend dürfen wir Patricia Hofer & Günter Maier zur Tochter Hannah, Ines Reiter & Manuel Wieser zum Sohn Felix, Lisa Kals & Martin Schwab zur Tochter Fiona und Julia & Patrick Reiter zur Tochter Leonie gratulieren.

Euer Musikverein St. Nikolai im Söltkatal



MUSIKVEREIN STEIN AN DER ENNS

Die vergangenen Wochen und Monate standen beim Musikverein Stein/Enns ganz im Zeichen des Musikheim Neubaus.



Am 14. April fand die allererste Probe im neuen Musikheim statt, zu der auch Bgm. Werner Schwab, sowie die Nachbarn des alten Musikheimes eingeladen waren. Im Anschluss an die gemütliche Probe verbrachten die Anwesenden noch einige gesellige Stunden im Aufenthaltsraum des neuen Musikheimes.

Am 12. Mai fand die Gleichenfeier im neuen Musikheim statt. An dieser Stelle noch einmal ein großes Dankeschön an alle, die uns beim Bau des neuen Musikheimes unterstützt haben, sei es durch Arbeitsstunden, Geldspenden oder durch eine Jause und Getränke. Ebenso möchten wir uns bei den Gemeinden Sölk und Mitterberg-Sankt Martin für die großzügige finanzielle Unterstützung recht herzlich bedanken.



Am 17. und 18. Juni war es endlich so weit. Das große Musikfest zum 100-jährigen Jubiläum des Musikvereins ging über die Bühne. Das Fest begann am Samstag mit einem Aufmarsch der Musikkapellen Stein/Enns und St.

Nikolai, sowie der örtlichen Vereine vor dem neuen Musikheim. Obmann Marcel Perhab begrüßte die anwesenden Festgäste und bedankte sich bei seinen Musikern für die viele, harte Arbeit in den vergangenen zwei Jahren. Insbesondere bedankte er sich bei Anton Schönleitner, der sowohl beim Bau des Musikheimes, als auch beim Verfassen der gelungenen Festschrift federführend war. Ebenso bedankte er sich bei Bürgermeister Werner Schwab

für die großartige Unterstützung. Werner sei in den vergangenen zwei Jahren wohl öfter auf der Baustelle als am Gemeindeamt anzutreffen gewesen, so der Obmann.





Auch Werner Schwab lobte in seiner Rede die von der Musikkapelle erbrachten Leistungen. Er hob insbesondere hervor, dass das Musikheim vollständig bezahlt sei und hierfür keine neuen Schulden gemacht werden mussten. Gerald Gerhardter bedankte sich im Namen des Krippenvereins Stein/Enns für die jahrelange gute Nachbarschaft und überreichte Marcel Perhab eine handgeschnitzte Statue der heiligen Cäcilia als Einweihungsgeschenk. Nach den Festansprachen wurde von den Pfarrern P. Andreas Scheuchenpflug und Dr. Manfred Mitteregger ein Wortgottesdienst abgehalten und das neue Musikheim gesegnet. Nach der Segnung ging es ins Festzelt, wo die Musikkapelle St. Nikolai und das Jugendorchester GröbSt konzertierten. Anschließend sorgten „die Thierseer“ im gut gefüllten Festzelt ordentlich für Stimmung.

Der Sonntag begann mit dem Aufmarsch des Musikvereins Stein/Enns und den zwölf Gastkapellen zum großen Festakt. Im Zuge dieses Festaktes wurde das Verdienstkreuz in Gold am Stern an Bezirksobmann DI Josef Pilz verliehen. Dies ist die höchste Auszeichnung, die der Blasmusikverband vergibt. Weiters wurden Albert Holzinger, Erich Zechmann und Hubert Grüber für 50 aktive Jahre im Verein ausgezeichnet. Burgi Pilz erhielt das Ehrenkreuz in Gold und Bürgermeister Werner Schwab das Ehrenkreuz in Bronze. Im Anschluss an den Festakt konzertierten die Musikvereine Tauplitz, Irdning und Gröbming im Festzelt. Den Abschluss übernahm die Tanzmusi „GebrüErEr&Er“, die noch bis in die Abendstunden für gute Unterhaltung sorgte.





Jetzt beraten lassen.

gemeinsam besser leben

Für Fragen rund um ihre Versicherungsangelegenheiten stehen wir vor Ort in Weißenbach bei Liezen oder Sölk gerne zur Verfügung.

Standort Weißenbach bei Liezen
inkl. Zulassungsstelle für GB, LN, LI, MT
A-8940 Weißenbach bei Liezen, Hauptstraße 355a
Montag - Donnerstag 8:00-16:00 Uhr
Freitag 08:00-15:00 Uhr o. Terminvereinbarung
Büro Nr.: +43 3612 22030, Fax Nr.: +43 3612 2203015

Standort Sölk
A-8961 Sölk, Stein an der Enns 45
Montag - Freitag 08:00-12:00 Uhr
o. Terminvereinbarung
Büro Nr.: +43 3612 22030, Fax-Nr.: +43 3685 22015



Bestens beraten vor Ort!

Das Team der UNIQA GeneralAgentur Bernhard Schachner



Bernhard Schachner
Tel.: +43 664 162 53 11
bernhard.schachner@uniqa.at



Maria Koller
Tel.: +43 664 421 91 84
maria.koller@uniqa.at



Filip Rozic
Tel.: +43 664 511 02 86
filip.rozic@uniqa.at



Birgit Koch
Tel.: +43 664 650 65 99
birgit.koch@uniqa.at



ÖKB Ortsverband Kleinsölk

Am Samstag, dem 15. Juli 2023 organisierte der ÖKB Ortsverband Kleinsölk mit Unterstützung des Bauernbundes Sölk, des Union Sportvereines Kleinsölk, des Jagdschutzvereines Kleinsölk und der Bergrettung Kleinsölk einen Schwendtag in der Stummeralm im Kleinsölk Obertal.

Dieser Arbeitseinsatz wurde im Zuge der „Kameradenhilfe“ organisiert, nachdem der Kamerad Franz Hofer vulgo Leitgab im Vorjahr plötzlich verstorben war. Ihm war es stets ein großes Anliegen, in der Stummeralm die Weideflächen zu erhalten und die Verbuschung zurückzudrängen.

28 Personen konnten rekrutiert werden und zogen mit Schwendzange oder Motorsäge ausgerüstet in die hintere Stummeralm. Dort wurden die Reste des massiven Lawinenwinters zerkleinert und angehäuft und dem Entfernen der Bäume auf den Weideflächen das Hauptaugenmerk geschenkt. Dem Einsatzteam bot sich zu Beginn der Arbeit ein Anblick, der eher mit einem Pflanzgarten zu vergleichen war, als mit einer Viehweide. Mit den gebündelten Kräften konnten große Flächen gesäubert und geschwendet werden. Ein weiteres Einsatzteam des Österreichischen Alpenvereines arbeitete in der folgenden Woche im Zuge des „Bergwaldprojektes“ an zwei Tagen ebenfalls noch kräftig weiter.

Vzlt. Rudolf Behr, seines Zeichens Präsident des ÖKB Landesverbandes Steiermark, reiste aus Leibnitz an und legte höchstpersönlich Hand an. So konnte er sich selbst ein Bild über diesen großartigen Einsatz und die vom Obmann des Ortsverbandes Kleinsölk Martin Grundner forcierte „Kameradenhilfe“ machen.

Mit Landeskommendantstellvertreter Vzlt. Johann Schweiger aus Gröbming war ein weiterer Mann vom Vorstand des Landesverbandes im Einsatz.

Die Familie Hofer vulgo Leitgab bedankte sich herzlich für den großartigen Einsatz und stellte sich mit einer kräftigen Mittagsjause ein. Nach getaner Arbeit war noch Zeit, im Schatten der Leitgabhütte, den Flüssigkeitsverlust auszugleichen. Ein gemütliches Grillen beim Vereinsheim des SV Kleinsölk bildete den Abschluss dieses Tages.

Noch einmal ein herzliches DANKE für den Einsatz bei allen Helfern!



Missgeschick des Präsidenten noch vor Beginn des Einsatzes: Beide Schuhsohlen verloren



» *Das Ganze ist äußerst schön und ich konnte mich nicht satt sehen. Die Ruhe in der großen Natur hat den höchsten Reiz und ich gestehe es, hier möchte ich jeden Sommer in Einsamkeit vierzehn Tage verleben.*

Schon Erzherzog Johann von Österreich (1782–1859) wusste die Abgeschiedenheit und die Idylle der Sölk­täler zu schätzen.

40 JAHRE
NATURPARK
SÖLKTÄLER



SÖLKTÄLER
NATURPARK

Endlich Ruhe.®



Werner Schwab

Bürgermeister Gemeinde Sölk

INTERVIEW

Was erzählen dir Bürgerinnen und Bürger deiner Gemeinde, wenn du mit ihnen über den Söltkäler Naturpark sprichst? Was ist ihnen besonders wichtig?

In Gesprächen zeigen sich zwei vorrangige Themen, die oft schwie- rig in Einklang zu bringen sind. All jene, die sich mit der Bewirt- schaftung von Grund und Boden ihre Lebensgrundlagen schaffen. Diese stellen große Erwartungen an eine Besucherlenkung, um Be- sonderheiten des Naturparks gut schützen und um auch ungestört der Bewirtschaftung nachgehen zu können. Und für jene, die sich in der Freizeit unserer Natur- und Bergwelt widmen, haben Wander- wege und die Möglichkeit, die Heimat entdecken zu können, eine große Bedeutung.

Dein Blick nach vorne – wird es uns gelingen, diese Einzigartig- keit deiner Heimat zu erhalten?

Ich sehe, dass alle, die hier wohnen und die sich bei ihrer Arbeit und in unterschiedlichen Initiativen für unser Naturjuwel engagieren, das Ziel haben, diese wunderbare Welt zu erhalten. Aber auch die meisten unserer Gäste schätzen diese Besonderheit und achten sehr darauf, dass diese erhalten bleibt. Daher bin ich auch absolut positiv gestimmt, dass diese Ein- zigartigkeit, die wir hier vorfinden, auch unsere Kinder und Kindes- kinder noch genießen werden können.

ENDLICH RUHE

Die Geschäftsführerin des Naturpark Söltkäler, Frau Gabriele Trinker, nimmt das 40jährige Jubiläum zum Anlass darauf hinzuweisen, dass diese wunderschöne charakteristische Kulturlandschaft und ihre biologische Vielfalt weiterhin geschützt werden muss.

Das höchste Gut des Naturpark Söltkäler sind die Menschen der Region, das sind die Einheimischen. Sie haben die Berge, die Täler hier zu dem gemacht, was sie heute darstellen und was wir alle besonders schätzen. Unser Markenzeichen sind Almwiesen, Kühe, klare rauschende Bäche, Wälder, von der Erdgeschichte geformte Täler und Berge. Natürlich entstand die Kulturlandschaft durch den Einfluss von Land- und Forstwirtschaft, durch das Schaffen von notwendigen Lebensgrundlagen, die das Überleben der Familien gesichert haben und nach wie vor sichern. Aber es war immer und ist immer noch ein gemeinsames Gehen mit der Natur, folgend der Aussage von Paul-Josef Colloredo-Mannsfeld:

„Wichtig ist, dass sich der Mensch nicht über die Natur stellt, sondern sich durch nachhaltige Bewirtschaftung dem natürlichen Rhythmus fügt.“

Mit der Almwirtschaft und Qualitätsprodukten aus der Heimat sorgen wir für

eine besondere Form der regionalen Wert- schöpfung und sind für viele Regionen ein besonderes Vorbild der Nachhaltigkeit. Tourismusangebote braucht es, wir leben ja auch davon. Allerdings müssen wir ein besonderes Augenmerk auf das Gleichgewicht achten: Was können wir uns und unserer Natur zumuten? Wie sieht eine op- timierte Besucherlenkung aus? Wo sind die Grenzen? Welche Naturschätze können/ dürfen wir öffentlich machen, ohne dass diese zerstört werden?

Wichtig bleibt weiterhin, dass wir den vier Säulen des Naturparkes Schutz, Erholung, Regionalentwicklung und Bildung treu bleiben. Vor allem Bildung wird zukünf- tig eine besondere Rolle spielen. Erholung ohne Zerstörung bestimmt auch zukünf- tig den nachhaltigen Weg der Söltkäler, der vor 40 Jahren begonnen wurde. Und weil der Naturpark Söltkäler in der dun- kelsten Zelle Europas liegt und wir noch einen von Lichtverschmutzung unbe- einträchtigten Nachthimmel beobach- ten können, gilt es, diesen besonders zu schützen.

© Zoltán Kolláth

ERHOLUNG OHNE ZERSTÖRUNG

Schon 1983 erkannte man die einmalige Schönheit der Region und fast 300 km² wurden als Naturpark ausgezeichnet. Bereits vor 40 Jahren wurde unter dem Motto „Erholung ohne Zerstörung“ ein nachhaltiger Tourismus angestrebt und vier Jahrzehnte später haben sich diese Grundsätze nicht geändert.

In den 1970iger Jahren war überall und natürlich auch hier in der Region die Aufbruchsstimmung für den Tourismus in aller Munde. Verantwortliche vor Ort haben sich mit möglichen Entwicklungen für den Wintersport auseinandergesetzt und sich mit der Planung von Schiliften befasst. Erst Johann Schiefer vom Land Steiermark hat die Bürgermeister vor Ort auf die Möglichkeit zur Gründung eines Naturparks aufmerksam gemacht. Der Begriff „Naturpark“ war damals in der Steiermark noch relativ neu – erst im Naturschutzgesetz 1976 wurde genau beschrieben, was darunter zu verstehen ist.

In Stein an der Enns fand am 16. Dezember 1976 unter großer Beteiligung der Bevölkerung die Gründungsversammlung des Vereines „Naturpark Sölkktäler“ statt. Der Verein bezweckte zunächst die Errichtung des Naturparkes und nachfolgend die Erhaltung und Pflege der zum Naturpark erklärten Landschaft. Ein Teil der Gemeinde Großsölk, das ganze Gebiet der Gemeinde St. Nikolai und der überwiegende Teil der Gemeinde Kleinsölk sollten in das Naturparkgebiet miteinbezogen werden.

Das Ziel des Vereines wurde formuliert:

„Es muss Ziel des Vereines sein, die Sölkktäler in ihrer natürlichen Schönheit vor störenden Eingriffen zu bewahren, Ordnung und Sauberkeit zu halten und den Fremdenverkehr und damit die Wirtschaftsstruktur zu heben und zu verbessern.“

Anton Lengdorfer, Bürgermeister der Gemeinde St. Nikolai im Sölkktal, wurde zum Obmann des Vereines gewählt. Bei der Vollversammlung am 12. Dezember 1980 wurde Hermann Höflechner zum Geschäftsführer des Vereines gewählt. Im April 1983 verlieh das Land Steiermark dem Verein das Prädikat „Naturpark“ und am 29. und 30. Juni 1984 erfolgte die feierliche Eröffnung gemeinsam mit der Bevölkerung.

Ein Statement von Josef Schattner anlässlich der Verlängerung des Prädikats:

„Wir müssen die Natur schützen, wir dürfen sie auch in Maßen nützen und es ist unsere Verantwortung, dass wir die Natur in geordnetem Zustand der Nachwelt übergeben.“



Am 6. April 1983 erfolgte die Verleihung des Prädikats „Naturpark“ und die Naturpark Geschäftsführer Grebenzen, Pöllautal und Sölkktal pflanzen im Hof der Grazer Burg einen Baum.

INTERVIEW



Josef Schattner

Bürgermeister Großsölk
von 1970 bis 2000

Du warst vor mehr als 40 Jahren einer der Initiatoren des Naturparks - was war damals deine größte Motivation, dich für einen Naturpark einzusetzen?

Der Hinweis von Johann Schiefer, dass ein Naturpark für uns interessant sein könnte, änderte für uns Gemeindeverantwortlichen der Gemeinden Kleinsölk, Großsölk und St. Nikolai unsere Sichtweise. Der Gedanke eines Naturparks ließ uns nicht mehr los.

Darauf folgten viele Gesprächsrunden untereinander, mit Experten und mit den Menschen der Sölkktäler. Das Ergebnis für uns alle war die Überzeugung, dass dies die Zukunft für unsere Heimat werden wird. Und dass dies die Grundlage dafür ist, dass unsere wunderbaren Sölkktäler ein wahres Kleinod bleiben.

Und wenn du heute zurückblickst - ist die Entwicklung in den letzten 40 Jahren so verlaufen, wie du dir das vorgestellt hast?

Die heutige, große Bedeutung der Bewahrung der Natur war uns, so denke ich zumindest, damals noch nicht so richtig bewusst. Welche Dynamik die Entwicklung des Tourismus vollzog und nach wie vor vollzieht sehen wir beinahe täglich in der Tourismusregion Schladming-Dachstein. Ja, wir sind auch ein Teil davon, aber wir sind der Ruhepol. Und ich bin überzeugt, dass wir mit der Entscheidung damals die Grundlage dafür geschaffen haben.



1976

Gründungsversammlung des Vereins Naturpark Sölk­täler

1983

Das Land Steiermark verleiht dem Verein das Prädikat „Naturpark“

1984

Feierliche Eröffnung des Naturpark Sölk­täler

1996

Erstmals wird ein hauptamtlicher Geschäftsführer angestellt. Damals noch in einer Kooperation mit dem Naturpark Grebenzen

1997

Auszeichnung zum Österreichischen Naturpark des Jahres

Anstellung eines Naturparkbetreuers für die Erhaltung der Infrastruktur und für die Begleitung von Führungen

Auf- und Ausbau der Schulprojekte zur Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen

1998

Eröffnung Naturparkhaus Schloss Großsölk

2000

Gründung der Naturparkakademie Sölk­täler

Anstellung einer Historikerin für die Aufarbeitung der Kulturgeschichte der Sölk­täler und Veröffentlichung von 2 Büchern – Sölkspuren I und Sölkspuren II

2001

Start des Projekts „Zentrum Naturparklandschaft“ in Kooperation mit dem Naturpark Grebenzen, Thema: Forcierung Naturschutz gemeinsam mit der Landwirtschaft

Errichtung des Geologischen Wanderweges Gumpenalm - ein Führer dokumentiert anhand von 24 geologischen Stationen die Entstehung der Gebirglandschaft der Sölk­täler und des Ennstales – sozusagen als „Zeitreise – 500 Millionen Jahre Erdgeschichte“

2002

Überführung der Naturparkakademie Sölk­täler in die Naturparkakademie Steiermark

2005

Der Geschäftsführer ist zu 100% hauptamtlich für den Naturpark Sölk­täler angestellt

2010

Hochwasser im Bereich Kleinsölk/Schwarzenseetal mit massiven Hangmuren, Rutschungen und Überflutungen

Überführung des Vereins Naturpark Sölk­täler in die Naturpark Sölk­täler GmbH

2011

Gründung des Vereins „Ennstaler Steirerkas“ und erstes Kasfest auf Schloss Großsölk

2012

Start des Projekts „Integration und Umsetzung des Landschaftsplans“. Das oberste Ziel ist es, inhaltliche Schwerpunkte zusammen mit der Bevölkerung zu entwickeln und naturverträglich umzusetzen

2014

Der Geologische Wanderweg Gumpenalm wird als Themenweg des Jahres ausgezeichnet

Markenprozess mit Logo Relaunch und Neupositionierung mit dem Claim „Endlich Ruhe“

2015

Gemeindefusion – aus den 3 Gemeinden Großsölk, Kleinsölk und St. Nikolai wird die Gemeinde Sölk mit insgesamt rund 1.500 Einwohnern. Mit der Fläche von 288 Quadratkilometern ist Sölk die drittgrößte Gemeinde der Steiermark

2016 – 2017

Teilnahme mit Schladming-Dachstein an der Markenkompetenzkampagne der Österreich Werbung „Nature Reloaded“ mit dem Hauptsujetfoto dieser Kampagne aus dem Gumpenkar

2016 – 2023

Gemeinsam mit Alpenverein Umweltbaustelle: Familien-Bergwaldwochen in der Sölk: Familien helfen bei der Renaturierung und Restaurierung von Almen

2018 – 2021

Interreg Projekt CEETO (Central Europe Eco-Tourism: tools for nature protection): Ökotourismus als Naturschutz-Tool

Start Projekt: Saatgut selbst vermehren (LEADER-Projekt)

2019

Naturpark GmbH wird dem RML – Regionalmanagement Liezen unterstellt (einziger Gesellschafter)

Gründung: Regional.Netz.Natur – Besucherlenkungsprojekt für Ennstal und Ausserland, Naturpark als Gründungsmitglied und laufend

2019 – 2022

Herdenmanagement - Besenderung von Almtieren: Arbeiterleichterung für die Almbewirtschaftung und Auswirkungen auf Biodiversität (LEADER-Projekt, gemeinsam mit Forschungsinstitut Raumberg Gumpenstein)

2020 – 2022

Projekt „Kleine Säuger im Naturpark Sölk­täler“: Kartierung, Bewusstseinsbildung (ELER Projekt, Büro Apodemus)

2021

Start des Projektes Uferbegrünung zur Katastrophenprävention (Leader und KLAR Projekt)

Eröffnung der neuen Dauerausstellung im Naturparkhaus: „Klimagewinner! Klimaverlierer?“ (Es wurde aus Mitteln des Klima- und Energiefonds (KLAR! Zukunftsregion Ennstal) sowie von Land, Bund & Europäischer Union (LEADER) gefördert)

2022

Forstlehrpfad Kleinsölk neu

Projektstart: „Jugend filmt Jugend“ (LEADER): Jugendliche filmen bei den Bergwaldwochen und bereiten die Bedeutung, Gefährdung und Maßnahmen zur Erhaltung der Almen für Jugendliche auf

Projektstart: „Monitoring als Grundlage für Managementpläne“ (ELER Projekt)

Kasfest: EU - Prämierung des Steirerkas als „geschützter Ursprung“

2023

Auszeichnungen beim „Silberdistel – der M. & W. Graf-Biodiversitätspreis des Landes Steiermark“ - 2. Preis für das Projekt „Altes Saatgut“ - 3. Preis für die Ausstellung „Klimagewinner! Klimaverlierer! Wie geht's unseren Tieren und Pflanzen im Klimawandel?“ im Naturparkhaus Schloss Großsölk



Ursula Lackner

Landesrätin

40 Jahre Naturpark Sölk­täler – wenn Sie Ihren Blick nach vorne richten – wie wird sich dieser Naturpark in den nächsten 40 Jahren entwickeln?

Die steirischen Naturparke haben sich in den letzten Jahren von eher unbekanntem Einrichtungen zu besonderen Aushängeschildern der Regionen entwickelt. Mit dem neuen Fördermodell haben wir einen weiteren wichtigen Schritt zur Qualitätssteigerung gesetzt. Denn dadurch sind die Managements nun finanziell, als auch personell bestens ausgestattet – ich blicke daher überaus positiv in die Zukunft. Die vier Säulen: Schutz, Erholung, Bildung und Regionalentwicklung sind Grundsatz der Arbeit und werden



Unsere oberste Aufgabe ist es, die Steiermark so zu gestalten, dass alle Menschen die hier leben gute Bedingungen vorfinden.

dies jedenfalls auch künftig bleiben. Dabei wird es weiter im Fokus stehen ein gleichrangiges Miteinander dieser Bereiche zu forcieren, damit unsere wunderschöne charakteristische Kulturlandschaft und ihre biologische Vielfalt erhalten und in Wert gesteigert werden können. Themen, die die Naturparke künftig sicher noch mehr beschäftigen werden, sind beispielsweise die Besucher:innenlenkung oder die Schaffung bzw. der Ausbau eines (steiermarkweiten) Biotopverbundes.

Politik versteht sich als Vertreter der Interessen – wie gewichten Sie persönlich die unterschiedlichen Interessen in sensiblen Naturräumen unserer Heimat?

Unsere oberste Aufgabe ist es, die Steiermark so zu gestalten, dass alle

Menschen die hier leben gute Bedingungen vorfinden. Das reicht beispielsweise von einer sicheren und leistbaren Energieversorgung über das Wohnen bis hin zu intakten Naturräumen. Vor allem letztere sind – nicht nur für Tiere und Pflanzen, sondern auch für uns Menschen – Lebensgrundlage sowie wichtiger Erholungs- und Rückzugsort. Deswegen geht es aus meiner Sicht weniger um ein Abwiegen der Interessen, sondern mehr um ein „sowohl als auch“. Es muss uns beispielsweise gelingen die Energiewende zu meistern UND unsere Natur- und Kulturlandschaft zu erhalten bzw. weiter auszubauen. Deshalb sehe ich Naturschutz in der Steiermark als Querschnittsmaterie, die wir in vielen Bereichen mitdenken müssen. Das tun wir und ich bin überzeugt davon, dass wir so auf einem guten Weg sind.



Paul-Josef Colloredo-Mannsfeld

Colloredo-Mannsfeld GmbH, Forstamt Gstatt

Was begeistert dich ganz besonders an deiner Heimat?

Besonders begeistert mich an meiner Heimat, dass der liebe Gott bei der Erschaffung derselben wohl in Feierlaune war. Hier leben und arbeiten zu dürfen, ist ein unglaubliches Privileg, für das ich ungemein dankbar bin!

Was treibt euch an, um Aufklärungsarbeit zu leisten?

Aufklärung und Dialog steigern Akzeptanz. Das Interesse am Wald und seinen vielen Funktionen hat zuletzt stark zugenommen und die Leute sind durchaus auch sehr neugierig, was im und rund um den Wald so passiert.



Wichtig ist, dass sich der Mensch nicht über die Natur stellt, sondern sich durch nachhaltige Bewirtschaftung dem natürlichen Rhythmus fügt.

Uns als Forstbetrieb ist es daher ein großes Anliegen, die Wichtigkeit der aktiven Waldbewirtschaftung und deren Bedeutung für unsere Gesellschaft so oft und gut wie möglich zu kommunizieren. Der Wald hat klare Antworten auf zentrale Fragen der heutigen Zeit und deshalb ist es umso wichtiger, die Leistungen der Forstwirtschaft für jedermann verständlich nach außen zu tragen. Dies alles unter dem Motto, dass einer der ältesten Wirtschaftszweige neue Begeisterung unter Waldbewirtschaftern wie -besuchern entfachen soll.

40 Jahre Naturpark Sölk­täler – was werden deine Kinder und Kindeskinde­r erzählen, wie wir es geschafft haben, dieses Naturjuwel zu erhalten?

Der Erhalt eines Naturjuwels setzt ein in jeder Hinsicht umsichtiges Zusammenspiel zwischen Mensch und Natur voraus. Wichtig ist, dass sich der Mensch nicht über die Natur stellt, sondern sich durch nachhaltige Bewirtschaftung dem natürlichen Rhythmus fügt. Eine der wesentlichen Regeln unseres Familienbetriebes ist, Tourismus zwar selbstverständlich zuzulassen, diesen jedoch wirtschaftlich nicht auszureizen.

Dies gelingt uns bereits in 4. Generation und ich bin sehr zuversichtlich, dass auch die nachfolgenden Generationen den Erhalt eines der letzten wirklichen Naturjuwels vor kurzfristige, rein wirtschaftliche Interessen stellen werden.



Viktoria Brandner

Landesbäuerin

Landwirtschaft / Forstwirtschaft und Naturpark – wie passt das aus deiner Sicht zusammen?

In unserer kleinstrukturierten Land- und Forstwirtschaft, die größtenteils extensiv betrieben wird, wird Naturschutz in den Sölkälern seit jeher ge-



Die Liebe zur Natur überwiegt und der Erhalt unserer lebenswerten Heimat steht im Vordergrund.

lebt – „schützen durch nützen“. Daher darf sich unsere Region zurecht Naturpark nennen, was viele Chancen und Potential für die Landschaft und die Menschen die hier leben birgt.

Was wirst du deinen Enkeln und Urenkeln erzählen, wodurch es euch gelungen ist, das Naturjuwel Sölkäler zu erhalten?

Da ist diese Leidenschaft zur Land-

und Forstwirtschaft. Familien, die mit Anstand und persönlichem Willen dahinterstehen. Und es ist mehr als das: Es ist die Verantwortung, die von den Altvorderen wie ein Staffelholz weitergegeben wurde. Die Liebe zur Natur überwiegt und der Erhalt unserer lebenswerten Heimat steht im Vordergrund. So bleibt der Naturpark auch im Wandel der Zeit ein Naturjuwel.



Matthias Scheffer

Sölker Marmor

Wo liegen aus deiner Sicht die Grenzen von einem Bergbaubetrieb in einer Naturparkregion?

Naturstein wird uns von „Schöpfers Hand“ geschenkt, fertig in all seinen Fassetten. Der Mensch braucht diesen nur noch zu formen. Ohne großen Energieaufwand und wenn



Die Menschen, die hier leben, haben eine tiefe Verbundenheit zur Natur.

man diesen noch regional verwendet, ist der CO2 Abdruck äußerst gering. Marmor ist neben Holz eines der hochwertigsten und schönsten Naturprodukte. Diesen in einem Naturpark zu gewinnen sehe ich keinesfalls als Gegensatz. Naturparke sollten die Einzigartigkeit, Vielfalt und Schönheit unserer Natur zeigen. Dazu gehört selbstverständlich auch der Sölker Marmor.

Wie erlebst du Menschen und

Natur der Sölkäler?

Die Menschen, die hier leben, haben eine tiefe Verbundenheit zur Natur. Die traditionelle Land-Forst- und Almwirtschaft spielt eine wichtige Rolle in der Region. Sie gehen respektvoll mit ihrer Heimat um und engagieren sich für den Erhalt der Natur und vor allem der regionalen Kultur. Sie lieben ihre traditionellen Spezialitäten, ihre Musik sowie ihr gesellschaftliches Beisammensein.



Mathias Schattleitner

Tourismusverband

Wie können wir die Balance schaffen, um Tourismus zufrieden stellen zu können, ohne dass die wundervollen Gebiete der Sölkäler von Menschen „überrollt“ werden?

In Zukunft wird es wichtig sein, die Besucherstromlenkung bereits in der Angebotsentwicklung mitzudenken. Man muss Plätze definieren, wo es



Man muss Plätze definieren, wo es neue touristische Angebote verträgt und wo der Naturraum unberührt bleiben sollte.

neue touristische Angebote verträgt und wo der Naturraum unberührt bleiben sollte. Durch die Schaffung neuer Angebote und durch gute Kommunikation, entsteht automatisch eine natürliche Besucherlenkung.

Wo und wie müssen wir ansetzen, dass wir dem Drang nach Individualismus und dem fehlenden Verständnis von Zusammenhängen in der Natur etwas entgegensetzen können?

Ähnlich wie für die Themen „Umgang mit Weidevieh“ oder „Verhaltensregeln mit Hund“ braucht es für die freie Naturnutzung bewusstenbildende Maßnahmen. Information und Aufklärung ist hier sehr wichtig, um das fehlende Verständnis herzustellen. Vom Naturpark und Tourismusverband, über die Gemeinden, Vermieter, Grundbesitzer und Leistungsträger müssen einheitliche Botschaften kommuniziert werden, um diese in den Köpfen der Besucher zu verankern.



Mag. Andreas Lechner

Pfarrer im Seelsorgeraum Oberes Ennstal

Wenn Sie an die Menschen der Sölk­täler denken, was fällt Ihnen spontan ein?

Es ist ganz einfach - heimatverbunden, bodenständig, fleißig – mit der Natur auf Du und Du.

Sie sind ja Leiter des Seelsorgeraumes Oberes Ennstal – wie sehr ist für Sie die Kulturlandschaft der Naturpark Sölk­täler Seelsorgeraum?

Seelsorge hat immer mit Menschen zu tun, der Naturpark alleine, die Pflanzen und Tiere sind einfach zu wenig – es braucht immer die Menschen dazu, die hier vor Ort wohnen. Wenn ich in den Tälern und Bergen der Sölk­täler unterwegs bin und ich bei Begegnungen als der örtliche Pfarrer erkannt werde, dann empfinde ich es einfach großartig, dass es viele Anknüpfungspunkte gibt und dass sofort eine Gesprächsbasis vorhanden ist. Wir Menschen öffnen uns und können einfach freier miteinander sprechen, wenn wir in der Natur unterwegs sind.

Sie sind ja viel auf Bergen unterwegs – was empfinden Sie, wenn Sie auf einem Gipfel stehen und die Welt von oben betrachten?

Ich habe immer wieder ganz unterschiedliche Empfindungen – mal erfüllt es mich mit großer Freude und riesiger Dankbarkeit, in welcher wundervollen Welt ich unterwegs sein darf. Dann erlebe ich auch Geborgenheit, wenn mir bei einem Gewittersturm in einer der vielen Almhütten Unterschlupf gewährt wird. Und ganz besonders schöne Emotionen löst in mir das Erleben der Gemeinschaft aus, wenn ich mit Freunden und Kollegen unterwegs bin und wir uns gerade eben zu einem gemeinsamen Gipfelsieg gratuliert haben.

Die Natur, die Tier- und Pflanzenwelt, wir Menschen – alles ist Teil der Schöpfung. Woran müssen wir arbeiten um zu verstehen, dass es unser aller Lebensgrundlage ist und dass nur ein Leben im Gleichklang mit der Natur unser Überleben ermöglicht?

Wir als Menschen müssen verstehen, dass wir Teil der Schöpfung sind, dass wir uns nicht darüber stellen können und dass wir diese Verantwortung wahrnehmen müssen. Dies steht schon auf der ersten Seite der Bibel geschrieben.

Wenn Ihnen auf Ihren Wanderungen Erholungsuchende begegnen, die offensichtlich wenig Respekt vor der Tier- und Pflanzenwelt zeigen, was erzählen Sie denen?

Ich erzähle denen immer eine Geschichte aus meinem Leben als Pfarrer: Vor Jahren lud mich ein Brautpaar ein, ihre Trauung zu vollziehen und sie beide für das gemeinsame Leben zu segnen. Ich war begeistert von deren Wunsch, die Trauung in einer kleinen Kapelle in wunderschöner Natur zu vollziehen. So besprachen wir die Zeremonie und Bräutigam und Braut stellten sich vor, dass zum Abschluss viele bunte Luftballone in den Himmel steigen sollen. Ich fragte einfach: „Warum möchtet ihr euch hier bei dieser Kapelle trauen lassen?“ „Ja, weil es hier in der Natur so wunderschön ist!“ war die rasche Antwort. Und meine Gegenfrage lautete: „Und diese schöne Natur möchtet ihr mit den Luftballons verschmutzen und verschandeln?“ Ich bekam keine Antwort mehr und ich brauchte auch keine Antwort – beiden war klargeworden, dass es sicherlich keine Luftballons braucht ...

Welche Botschaft möchten Sie den Menschen der Sölk­täler für die Zukunft noch mitgeben?

Ich wünsche mir, dass wir Menschen so sehr auf die Natur achten, dass unsere Kinder und Kindeskinde in Jahrzehnten sagen werden, DANKE, dass ihr auf unsere Welt so sehr aufgepasst habt.

ENNSTAL
Die Milch voraus.

**Unsere Heimat.
Unsere Ennstal Milch.**

www.ennstalmilch.at



Mehr Infos zum Naturpark Einfach QR-Code scannen



NATURPARK SÖLKTÄLER GMBH
Stein/Enns 107
8961 Sölk
+43 677 64 41 24 92
naturpark@soelktaeler.com
www.soelktaeler.com





70 Jahre Bergrettung Kleinsölk

Am 24. und 25. Juni feierte die Bergrettung Kleinsölk gemeinsam mit den Einheimischen und den benachbarten Bergrettungskameraden ihr 70-jähriges Bestehen am Sportplatz in der Kleinsölk.

Das Fest wurde am Samstagnachmittag mit einem Dämmerstopp des Musikvereines Kleinsölk musikalisch eröffnet. Nach dem traditionellen Maibaumumschneiden sorgten die Zirbitzbuam beim Sonnwendfest im Festzelt für grandiose Stimmung.

Am Sonntag gedachte man in einem feierlichen Gottesdienst mit Dr. Dragan Jurić und dem „3-Dörfler-Dreigesang“ den verstorbenen Mitgliedern. Im Anschluss wurden im Festakt, zu welchem auch das Gründungsmitglied Georg Stücklschweiger sen. begrüßt werden konnte, langjährige Mitglieder für ihre herausragenden Verdienste geehrt. Die Auszeichnungen wurden von Bürgermeister Werner Schwab, Bergrettungs-Landesleiter der Steiermark Stefan Schröck, Bezirkshauptmann Dr. Christian Sulzbacher und Ortstellenleiter Lukas Stücklschweiger übergeben. Mit dem Musikverein Öblarn und den Kesselspitzbua wurde das Jubiläum bis am späten Abend gebührend gefeiert.

Die Bergrettung Kleinsölk bedankt sich recht herzlich bei allen Besucherinnen und Besuchern, sowie bei allen Sponsoren und Helfern dieses Festes!

Auszeichnungen des Landesverbandes Steiermark:

Verdienstkreuz in Gold: Emil Daum, Herbert Grundner;

Verdienstkreuz in Silber: Andreas Hofer, Bernhard Stücklschweiger, Christoph Stücklschweiger;

Verdienstkreuz in Bronze: Manfred Gassner, Peter Koller, Norbert Pichler;



Urgesteine der Kleinsölker Bergrettung, ausgezeichnet mit dem Verdienstkreuz des Landesverbandes in Gold





Unser letzter Zeitungsbericht endete damit, dass wir begannen, Hühnereier auszubrüten. Vielleicht fragte sich in der Zwischenzeit ja der eine oder andere, wie das Experiment ausging. Wir können voller Stolz verkünden, dass es drei Küken schafften und noch vor Ostern schlüpfen.



Natürlich beschäftigten wir uns daneben sehr intensiv mit dem Osterthema, darunter auch dem Leidensweg von Jesus.



Um die Zeit zu verkürzen, dachte sich der Osterhase, er veranstaltet eine Schnitzeljagd. Zum Glück konnten wir alle Aufgaben lösen und so fanden wir den vorösterlichen Schatz. Ein weiteres Highlight konnten wir dank der Familie Schupfer erleben, die uns alle zu einer Kutschenfahrt einlud. Wir genossen den Ausflug in vollen Zügen und möchten uns dafür von ganzem Herzen bedanken. Am letzten Tag vor



den Osterferien versteckte der Osterhase wirklich alle von uns selbst gebastelten Osternester und wir hatten alle Hände voll zu tun, sie wieder zu finden. Gottseidank glückte es uns und jedes Kind konnte sein gefülltes Osternest und das Ostergeschenk mit nach Hause nehmen. Zeitgleich übersiedelten auch unsere drei Küken aus dem Kindergarten in einen eigenen Stall am Hof der Familie Stein.



Nach den Osterferien fingen wir gleich an, uns mit dem Muttertag zu beschäftigen. Wir lernten und übten intensiv Lieder und Gedichte, bastelten wunderschöne Geschenke und setzten auch Blumen für unsere Mütter ein.



Auch heuer wurde wieder ein Maibaum aufgestellt. Wie schon letztes Jahr spendete diesen die Familie Stein. Wir banden und schmückten den Kranz gemeinsam mit unseren unschätzbaren Helfern, die uns immer so zahlreich zur Seite stehen und stellten den Baum dann voller Stolz vorm Kindergarten auf.



Nun konnten wir wieder unsere ganze Energie auf die Vorbereitung der Muttertagsfeier legen. Wir machten unsere Geschenke fertig und am Tag des Muttertagsfrühstückes backten, schnippelten, schmückten und dekorierten wir, was das Zeug hielt. Wir schafften es tatsächlich, fertig zu werden, bevor unsere Mamas kamen. Gemeinsam verbrachten wir einen wunderschönen Vormittag, verwöhnten unsere Mamas mit vielen Köstlichkeiten, unterhielten sie mit den geübten Darbietungen und überraschten sie mit unseren Geschenken. Die Kinder waren sehr aufgeregt, aber auch sehr stolz, dass alles so gut klappte. Dem kann ich mich nur anschließen. Ihr habt das wirklich super gemacht!



Wir lernten dieses Frühjahr aber auch sehr viel. Zum Beispiel wissen wir genauestens über die Mülltrennung Bescheid, versuchen Müll so gut es geht zu vermeiden und alles möglichst zu verwerten. Am Ende wurde uns die Urkunde als Klimachecker verliehen. Wir werden dieses Thema auch weiterhin in unseren Kindergartenalltag einflechten.



Aber das ist noch nicht alles. Wir beschäftigten uns mit der Feuerwehr, jeder kennt jetzt die Notrufnummer 122 auswendig. Wir haben solche Notrufe auch in der Praxis geübt, damit die Kinder bei Eintreten eines Notfalles wissen, was sie alles an Informationen angeben müssen und was die Feuerwehr dann macht. Als Highlight zu diesem Thema wurden wir von der Feuerwehr Mößna schließlich im Kindergarten abgeholt und mit ihren Einsatzfahrzeugen zum Feuerwehrdepot gebracht, wo uns alles genau gezeigt wurde. Wir durften sogar selbst einiges ausprobieren. Nachdem wir noch bestens gepflegt wurden, brachten uns die Feuerwehrmänner wieder zum Kindergarten zurück. Danke an alle, die solche Erlebnisse ermöglichen.



Im Zuge des Themas Notfallorganisationen kamen wir auf die Idee, einen Kleinkind-Erste-Hilfe-Kurs für die



Eltern anzubieten. Dieser fand dann im Juni statt. Es war ein sehr wichtiger und lehrreicher Kurs und alle Teilnehmerinnen konnten sehr viel dabei lernen bzw. ihr Wissen auffrischen. Danke an Christian Sotlar vom Roten Kreuz, der uns alles mit so viel Geduld erklärte.

Im Juni beschäftigten wir uns vor allem mit den Geschenken für den Vatertag. Wir überlegten uns, dass wir auch den Vatertag gemeinsam feiern möchten. Da die Papas aber unter der Woche keine Zeit für eine Vatertagsfeier haben, kam uns die Idee, es mit dem Maibaumfest zu verbinden. Wir lernten dafür Gedichte, Lieder und Tänze, bastelten und stellten Dekorationen her. Außerdem bekam jeder Besucher unseres Festes ein kleines Willkommensgeschenk. Wir überlegten, was wir dafür machen könnten. Irgendwann, als wir in unserem Kräutergarten arbeiteten, kam uns die Idee, selbst ein Kräutersalz ausschließlich mit den Kräutern, die wir selbst anbauten, herzustellen. Die Kinder waren mit Feuereifer dabei, schnitten und trockneten Kräuter und so entstand unser eigenes Kräutersalz, das wir in selbst beschriftete Gläser füllten.



Da das Maibaumfest ja gleichzeitig auch eine Vatertagsfeier war, ließen wir uns natürlich auch für die Papas noch etwas Besonderes einfallen und so entstanden selbst geschriebene Gstanzen, für jeden Papa eine Strophe.



Am Tag des Festes richteten wir alles gemeinsam schön her, dekorierten was das Zeug hielt und hofften, dass viele Besucher unserer Einladung folgen würden. Unsere Hoffnungen wurden erfüllt und so konnten wir viele Gäste begrüßen, denen wir unser Erlerntes zeigen konnten. Die Kinder waren voller Begeisterung dabei und sangen und tanzten, dass es eine Freude war. Zum Schluss durfte jedes Kind gemeinsam mit einem Erwachsenen seiner Wahl ein Stück in den Maibaum schneiden, bis er letztendlich umfiel. Danke an alle, die dazu beigetragen haben, dass dieses Fest so ein Erfolg war, sei es am Grill stehend, Getränke servierend oder beim Aufräumen helfend. Danken möchte ich aber auch Manfred Brugger, der uns die ausgezeichneten Würstl für die Grillerei gespendet hat.



Natürlich gehören zum Kindergarten auch Ausflüge dazu. Bereits Anfang Juni waren wir im Wassererlebnis in Öblarn, wo wir viel über Wasser, seine Kraft und Auswirkungen lernten. Es machte uns sehr viel Spaß.



In der letzten Schulwoche stand dann noch unser Abschlussausflug ins Hopsiland auf der Planai an. Wir verbrachten einen wunderschönen Tag mit viel Spaß und gutem Essen.



Wir konnten den gesamten Ausflug mit den Spenden von unseren Festen bezahlen und so fielen keine Extrakosten für die Eltern an. Danke aber auch an alle Begleitpersonen, die sich die Zeit nahmen, diesen Tag mit uns gemeinsam zu verbringen.

Natürlich geht für jedes Kind irgendwann die Kindergartenzeit zu Ende. Auch heuer hatten wir fünf Schulanfänger, die mit Ende des Schuljahres den Kindergarten verließen. Einer alten Tradition folgend, verbrachten wir nach Absprache mit den Eltern eine der letzten Nächte gemeinsam im Kindergarten. Wir feierten eine richtige Pyjamaparty mit Kino und Popcorn und all den Sachen, die man bei Pyjamapartys so macht, bis wir schließlich müde in unsere Betten fielen. Am nächsten Morgen frühstückten wir dann gemütlich gemeinsam mit allen anderen Kindern.



Am vorletzten Tag verabschiedeten wir dann offiziell unsere Schulanfänger gemeinsam mit ihren Müttern. Die Kinder bekamen Schultüten, jede Mutter hingte einen Wunsch für ihr Kind auf einen Luftballon und die Kinder ließen sie dann schließlich steigen.



Passenderweise schlüpfen zu dieser Zeit auch unsere Schmetterlinge, die wir selbst aus Raupen zogen und wurden gemeinsam mit unseren Schulanfängern aus dem Kindergarten entlassen.

Wir wünschen euch für die kommende Schulzeit alles Glück der Erde, dass ihr euch eure Neugier behaltet und allem Neuen offen gegenüber steht. Bleibt so wissbegierig, wie ihr es im Kindergarten ward und habt eine schöne Zeit. Wir werden euch zwar sehr vermissen, aber ihr seid bereit für den nächsten Schritt.



Zum Abschluss möchte ich mich bei allen bedanken, die uns immer so tatkräftig unterstützen und stets ein offenes Ohr für unsere Anliegen haben. Ohne euch wäre all das, was wir im Kindergartenalltag erleben, nicht in der Form möglich. Danke dafür!

Jetzt ist es aber an der Zeit, euch allen wunderschöne, aufregende und erholsame Ferien zu wünschen. Wir freuen uns schon jetzt, wenn wir uns im Herbst wiedersehen.

Sarah Pfandl, Kindergarten St. Nikolai

KINDERGARTEN STEIN AN DER ENNS

Die letzten Kindergartenwochen vergehen immer wie im Fluge. Das war auch dieses Jahr der Fall.

Im Mai und Juni wurde das Thema Familie und Herzensmenschen genau bearbeitet. Die Kinder erzählten, wer ihnen wichtig ist und was sie mit ihren Liebsten gerne machen. Es wurde für Muttertag und Vatertag gebastelt und ein Gedicht einstudiert, damit eine perfekte Überraschung gelingen konnte.



„Sommerfest, Sommerfest, wir feiern heute Sommerfest, ein Fest für klein und groß, bei uns, da ist was los ...“ erklang es am 1. Juni in Stein an der Enns, denn das „Familien-Sommerfest“ war der krönende Abschluss vom Familienprojekt. Die Kindergartenkinder präsentierten stolz die einstudierten Lieder, Gedichte und einen modernen Tanz.



Der Tag endete mit einem gemütlichen Beisammensein im Schatten vom Apfelbaum, wo die mitgebrachten Leckereien gemeinsam verspeist wurden.

Im Juni starteten wir das „Einsatzkräfte-Projekt“. Die Kinder sind schon richtige Feuerwehr-, Polizei- und Rettung-Profis. Gemeinsam wurden die Themen erarbeitet und als uns die Feuerwehrmänner, der Herr Polizist und die Rettungssanitäter besuchten, staunten diese über das Fachwissen der Kinder.



Ausflüge sind immer ein besonderes Highlight. Das Busfahren und gemeinsame Entdecken von neuen Orten macht mit den Kindergartenfreunden bekanntlich sehr viel Spaß.

Für uns ging es nach Öblarn in die Walchen zum Wassererlebnis. Hier lernten wir gemeinsam viel über die Natur und den Umweltschutz.

Der „Verklausnix-Dachs“ begeisterte die Kinder und gemeinsam wurde

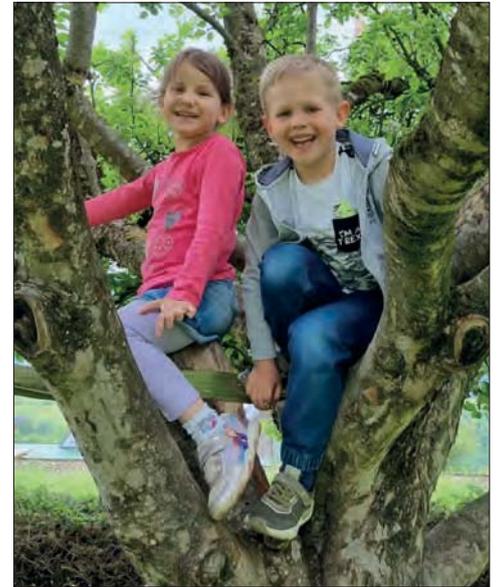




ausprobiert, welche Katastrophen passieren könnten, wenn wir nicht gut auf unsere Umgebung achten.

In der letzten Kindergartenwoche holte uns der große Planai Bus ab. Wir verbrachten einen unvergesslichen Tag im Hopsi Land. Viele Kugeln rollten die Kugelbahnen hinunter, es wurde geklettert, geschaukelt und gespielt. An diesem Abend sind vermutlich alle - groß und klein - ins Bett gefallen.

gesungen, gelesen, zusammen geblödt, von Herzen gelacht und vieles mehr.



Zwischen den viele Projekten und Ausflügen blieb trotzdem noch Zeit für ganz normale Aktivitäten im Kindergarten. Wir haben zusammen Marmelade eingekocht und Kuchen gebacken, Regenmacher an unserer Werkbank gebastelt, Geburtstage gefeiert, an warmen Sommertagen Wasserpartys veranstaltet, geturnt,



Doch jetzt geht das Kindergartenjahr zu Ende und wir verabschieden schweren Herzens unsere lieben Schulanfänger. Die Zeit mit euch war wunderschön, es war toll euch beim Wachsen zuzusehen und eure vielen Entwicklungsschritte miterleben zu dürfen. Doch jetzt seid ihr bereit für euer nächstes großes Abenteuer! Wir wünschen euch, liebe Schulanfänger, alles erdenklich Gute für eure Zukunft und hoffen, dass ihr das ein oder andere mal mit einem Lächeln auf den Lippen an die Zeit im Kindergarten Stein an der Enns zurückdenkt.



Heuer steht noch ein weiterer Abschied an. Tina geht mit Ende des Kindergartenjahres in die „Baby-Pause“. Aus diesem Grund wurde eine kleine „Abschieds-Baby-Feier“ veranstaltet.

Einen schönen Sommer mit zauberhaften Momenten wünscht euch das Stein an der Enns Kindergarten team

Tina Pauli, Nadja Rieger und Sonja Schneeberger

Die Karenzvertretung als Kindergartenleiterin wird Nadja Rieger übernehmen. Nadja konnte schon im April im Kindergarten Stein an der Enns zu arbeiten beginnen und alle kennenlernen.

Nun möchten wir uns noch bei allen Eltern, bei den Gemeindemitarbeitern, sowie beim Bürgermeister Werner Schwab für die gute Zusammenarbeit bedanken.



Liebe Familien!

Mein Name ist Nadja Rieger und ich freue mich sehr, euch mitteilen zu dürfen, dass ich im kommenden Kindergartenjahr als Karenzvertretung die Leitung im Kindergarten Stein an der Enns übernehmen werde. Seit Mai arbeite ich bereits im Kindergarten und konnte dadurch die Kinder, ihre Familien und auch das Kindergarten team kennenlernen. Dies wird einen reibungslosen Übergang im Herbst ermöglichen.



Ich komme aus Bad Mitterndorf, bin 24 Jahre alt und habe bereits Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern gesammelt, sowohl in einer Krabbelgruppe als auch in einem Kindergarten. Zudem habe ich in Peking in einem Start-Up Unternehmen für frühkindliche Bildung mit Kindern gearbeitet. Besonders wichtig sind mir in meiner Arbeit mit Kindern die Bereiche Musik und Natur, da sie eine gesunde körperliche und geistige Entwicklung ermöglichen und die sprachliche Entwicklung fördern. Ich freue mich schon sehr auf einen wunderbaren Start im Herbst mit euren Kindern und euch!



VOLKSSCHULE SANKT NIKOLAI

Instrumentenvorstellung im Musikheim

Auch heuer hat der Musikverein St. Nikolai mit der Musikschule Gröbming wieder eine Instrumentenvorstellung organisiert. Zuerst erzählte uns Stefan Klinghuber etwas über die einzelnen Instrumente und danach durfte jede Schülerin und jeder Schüler die Instrumente auch ausprobieren.

Danke an Julia Mösenbacher für die tolle Möglichkeit und die Organisation!



Herzliche Verabschiedung von Frau Sabrina Reiter

Mit Ende dieses Schuljahres müssen wir uns schweren Herzens von Frau Sabrina Reiter verabschieden, die an die VS Donnersbach versetzt wird. Wir kamen am Montag, 3. Juli zusammen - Bgm. Werner Schwab, Schulleiterin Patrizia Mattltschweiger, Diakon Wolfgang Griesebner und die Kolleginnen Sara Gaigg und Helga Rössler bedankten sich bei Frau Reiter für ihre umsichtige, verantwortungsvolle Arbeit an der VS St. Nikolai - die Schülerinnen und Schüler, aber auch die Kindergartenkinder und KiGa - Pädagoginnen verabschiedeten sich herzlich von ihr. Ein besonderes Abschiedsgeschenk bereiteten ihr die Eltern, die die hervorragende Arbeit sehr schätzen und vor allem die Herzlichkeit und der wertschätzende Umgang mit den Kindern und Eltern wurde hervorgehoben.

„Sie ist nicht nur eine hervorragende Lehrerin, sie hat auch das Herz am richtigen Fleck!“ sind sich alle einig.

Wir wünschen Frau Reiter alles Gute, viel Gesundheit und Freude auf ihrem weiteren Lebensweg und vielleicht führt sie ja das Schicksal irgendwann zurück an die VS St. Nikolai!





VOLKSSCHULE STEIN AN DER ENNS

Osterlesen mit den Schülern der MS Stein

Bereits am Morgen freuten sich die Kinder der 1. Klasse VS, als ihnen die Klassenlehrerin Frau Zeiler erzählte, dass heute Besuch aus der Mittelschule Stein kommt. Nach der großen Pause war es dann so weit: Herr Eichberger kam mit seiner Deutschgruppe der 6. Schulstufe in die Volksschule und die Schülerinnen und Schüler teilten zuerst einmal Ostereier aus, denn die waren ein wichtiges Requisite für die besondere Ostergeschichte vom Osterhasen Tom, der Ostern beinahe übersehen hatte und deshalb einen Riesenstress bekam. Die Schülerinnen und Schüler begannen vorzulesen und immer wenn die VS Kinder das Wort LINKS oder RECHTS hörten, mussten sie das Osterei dem LINKEN oder RECHTEN Sitznachbarn weitergeben. Das war lustig, forderte aber eine sehr gute Konzentration.



Zum Schluss teilten die Mittelschüler noch ein Suchbild aus, auf dem 16 Ostereier zu finden waren, dabei gab es natürlich die Hilfe der Großen! Diese lustige Ostervorlesestunde war eine gelungene Einstimmung auf Ostern!



Ostergottesdienst

Im Kreuz ist Hoffnung. Diese Botschaft begleitete uns durch den Ostergottesdienst, welchen wir am Montag, 18. März 2023 in der Kirche Stein/Enns feierten.

Das Kreuz erinnert uns daran, dass Jesus einen schweren Weg - den Kreuzweg - gegangen ist. In unserem Gottesdienst dachten wir darüber nach, wie die Kreuze unseres Lebens aussehen könnten und wie sie heißen: Ausgelacht, verspottet, ausgeschlossen, ungerecht behandelt werden, Angst haben müssen, verzweifelt sein, Schmerzen ertragen ... usw.

Wir brachten unsere Verzweiflung, Angst, Schmerzen - unsere Kreuze - nach vorne zum Altar und baten Jesus, unsere Kreuze anzunehmen und zu verwandeln.



So wurde Daria, die ein schweres Kreuz zu tragen hat, vom Herrn Pfarrer ganz besonders gesegnet. Zum Kreuz stellten wir eine Kerze, das Licht der Hoffnung, das Licht des „Neuen Lebens!“

Mit WeDo 2.0 Kompetenzen des informatischen Denkens fördern

KEEP CALM AND PLAY LEGO

... hieß es für die Schülerinnen und Schüler der 2. Klasse im Rahmen des Sachunterrichts, in dem einmal im Monat Inhalte im Unterrichtsfach Digitale Grundbildung mit Herrn Gabriel in der Mittelschule bearbeitet werden.



Mit Lego Education WeDo 2.0 lernen die Kinder den spielerischen Umgang mit Robotik und Programmieren, Kompetenzen des informatischen Denkens werden gefördert und die Schülerinnen und Schüler können dabei ihre Kreativität entfalten.

Das Prinzip basiert auf motorisierten LEGO Modellen, sowie einfacher Programmierung. WeDo 2.0 unterstützt das forschende Lernen im Unterricht. Es fördert die Fragekompetenz und das Selbstbewusstsein der Schüler und gibt ihnen Instrumente in die Hand, um selbstständig Antworten zu finden und reale Probleme zu lösen.

Muttertagsfeier

Zur diesjährigen Muttertagsfeier durften die 39 Kinder der VS Stein an der Enns ihre Muttis und zahlreiche Gäste im festlich geschmückten Turnsaal der MS begrüßen. Die Kinder studierten Gedichte, Lieder und Musikstücke auf verschiedenen Instrumenten ein und sorgten für Abwechslung und tolle Stimmung. Die Erstklässler gaben ein Blumentheater



zum Besten und tanzten für ihre Muttis. Ein Höhepunkt der Feier war die Muttertags-Millionenshow, einstudiert von den Kindern der dritten und vierten Stufe. Die Freude, das Lachen und die fröhliche Stimmung waren überall spürbar und trugen dazu bei, dass dieser Abend für alle unvergesslich wurde.

Bürgermeister Werner Schwab und Fr. Direktor Mattlschweiger gratulierten den Kindern und ihren Klassenlehrerinnen Fr. Rüscher und Fr. Zeiler zum gelungenen Auftritt. Ein herzliches Dankeschön gebührt auch den Musiklehrern für die Unterstützung und den fleißigen Eltern für die anschließende Verköstigung!



Schnuppertag und Sportfest mit den KiGa-Kindern bzw. den Schulanfängern im Herbst 2023

Am 13. Juni besuchten die zukünftigen Schulanfänger der VS Stein die Volksschule. Sie wurden von den Lehrerinnen und SchülerInnen



herzlich in Empfang genommen. Nach einer kurzen Schulhausbesichtigung konnten sich die begeisterten Schulanfänger an verschiedenen lustigen Stationen betätigen und ihre sportlichen Fähigkeiten, Geschicklichkeit und Durchhaltevermögen unter Beweis stellen. Wir freuen uns, diese hochmotivierte Truppe im Herbst bei uns in der VS Stein/Enns begrüßen zu dürfen!

Biodiversitätstag in der VS Stein

Im Rahmen des Aktionstages "Landschaften voller Superhelden" ging es heuer darum, die Kinder für die Bedeutung von Insekten zu sensibilisieren. An unserer Schule gab es dazu verschiedene Stationen und Aufträge, z.B. wurde ein Ohrwurmhotel aus Tontöpfen gebastelt. Die SchülerInnen lernten, dass Ohrwürmer wichtige Nützlinge im Garten sind und Blattläuse auf ihrem Speiseplan stehen. Große und kleine Insekten wurden im Garten durch die Lupe beobachtet und dabei interessante Entdeckungen gemacht. Ein herzliches Dankeschön an Frau Eva Huber vom Naturpark Sölktales für die tatkräftige Unterstützung.



Räumungsübung durch die FFW Stein

Am 28. Juni fand in der VS Stein/Enns eine Feuerwehr - Räumungsübung mit Bergung durch die Fenster statt. Die Übung ist dank hervorragender Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler durch die Klassenlehrerinnen erfolgreich und reibungslos verlaufen, sodass binnen kürzester Zeit alle Kinder, Lehrerinnen und die

Schulassistentin in Sicherheit gebracht werden konnten und sich am Sammelplatz einfanden. Herzlichen Dank an die FFW Stein für die Durchführung dieser Übung!



Einweihung unseres neuen Spielhauses

Am letzten Schultag fand die Einweihung unseres Spielhauses statt. Herr Wolfgang Griesebner segnete die Spielhütte nach einem kleinen biblischen Theaterstück über Jesus und seinen Ziehvater Josef, den Zimmermann. Dieses Theaterstück wurde von einigen SchülerInnen der

1. Klasse der MS Stein/Enns aufgeführt. Ein herzliches Dankeschön dafür! Ein besonders großer Dank gilt jedoch Herrn Unger mit seinen Kollegen und Schülern der 3. und 4. Klassen der MS Stein, die diese Hütte für uns entworfen, in vielen herausfordernden Unterrichtseinheiten zusammengebaut und aufgestellt haben! Ein besonderer Dank ergeht an Bgm. Werner Schwab, der eigenhändig das Fundament für unser Spielhaus gesetzt hat! DANKE!!!

nächsten Schule. Unsere Gedanken waren besonders bei unserer Klassenlehrerin Frau Zeiler, der wir viel Kraft und Zuversicht für eine baldige Genesung wünschen!

Frau Dir. Mattlschweiger bedankte sich bei allen Lehrerinnen für die geleistete Arbeit und bei den Eltern für ihre gute Zusammenarbeit im Sinne einer guten Schulgemeinschaft! Mit den besten Wünschen für erholsame, wohlverdiente Ferien und

Pfarrer Mitteregger und Herrn Pfarrer Scheuchenpflug, die uns das gesamte Schuljahr durch kirchliche Feiern und Feste begleiten und es immer schaffen, durch kindgerechte Umsetzungen die Begeisterung unserer Kinder zu wecken!

Das Schulschluss-Eis ist da! Eine schmackhafte Belohnung!

Am 5. Juni organisierte Familie Scharzenberger einen Eiswagen für alle SchülerInnen. Herr Walter Steiner schlüpfte in die Rolle des Eisverkäufers und versorgte alle SchülerInnen mit Eis. Ein herzliches Dankeschön an die Familie Scharzenberger!



Schulschluss - Gottesdienst in der Bergkirche Stein/Enns

Am Donnerstag, 6. Juli wurde der heurige Schulschluss mit einem stimmungsvollen Schulschluss-Gottesdienst gemeinsam gefeiert. Im Beisein vieler Eltern dankten wir für den erfolgreichen Verlauf dieses Schuljahres. Unsere Schulabgänger erhielten einen besonderen Segen für ihren zukünftigen Weg an der

ein gesundes Wiedersehen im Herbst wurde der Gottesdienst beendet.

Herzlichen Dank an unsere Religionslehrerinnen Frau Kögl und Frau Knauss, die diesen Gottesdienst vorbereitet haben und an Herrn

**Wir wünschen allen Schülerinnen
und Schülern und ihren Familien
wunderschöne, erholsame Ferien!
Wir freuen uns auf ein Wiedersehen
im Herbst!**

**Dir. Patrizia Mattlschweiger &
das Lehrerinnenteam**





„Landschaften voller Superhelden“

26. Mai 2023 -
Tag der Biodiversität

Der „Internationale Tag der biologischen Vielfalt“ wird seit 2001 jährlich gefeiert. Als Naturpark-Schule hat die MS Stein an der Enns auch heuer wieder an diesem Aktionstag teilgenommen. Damit setzen Naturpark-Schulen und -Kindergärten ein gemeinsames Zeichen für die Biodiversität.

Zum heurigen Thema „Insekten“ veranstaltete die 1. Klasse gemeinsam mit Eva Huber vom Naturpark Söltkälter eine Bestäuberparty. Die 2. Klassen gestalteten im Biologieunterricht mit großem Eifer die Naturparkwand in der Pausenhalle neu und erstellten dazu Plakate, welche sie im Unterricht präsentierten. Weiters wurden im BE-Unterricht viele wunderschöne Insektenbilder gezeichnet und Bienen und Marienkäfer aus Dosen gebastelt. Für unsere 10-Jahreszeiten-Hecke wurden aus Tontöpfen Ohrwurmquartiere gebaut. Außerdem stellte Frau Schweiger ihre „Umweltbiene Susi“, welche einst als Figur beim Narzissenfest gedient hatte, (für den Tag der Biodiversität mit viel Hingabe restauriert) der Schule zur Verfügung.

Alle Werke kann man in der Pausenhalle der Mittelschule bewundern.



Erste Hilfe Kurs

Insgesamt 25 SchülerInnen der 4. Klassen absolvierten erfolgreich in der letzten Juniwoche einen 16-stündigen Grundkurs in Erster Hilfe! Unter der Leitung des EH-Lehrbeauftragten Dipl.Päd. Andreas Fischbacher und unter Mithilfe von BED David Gabriel gliedert sich dieser Kurs in einen theoretischen Teil und ausführliche Praxiseinheiten.



Dieser Kurs gilt sowohl als Nachweis für die erfolgte Unterweisung in lebensrettenden Sofortmaßnahmen entsprechend des Führerscheingesetzes, als auch als Nachweis für die erfolgte Ausbildung (im Ausmaß von mind. 16 Stunden) im Sinne des § 40 AStV für betriebliche Ersthelfer.

Es geistert an unserer Schule

„Eine Nacht in der Schule verbringen“, für viele Kinder eine spannende Vorstellung, für unsere 1A Klasse wurde sie Realität. Ein aufregender Abend mit Pizzabacken, einer Schnitzeljagd und spannenden Geschichten, endete mit einem Beautykurs unserer Mädls und einer kurzen, schlaflosen Nacht.



Sportwoche der 4. Klassen in Umag

Fünf Tage mit Sport, Sonne und Meer erlebten die vierten Klassen von 12. bis 16. Juni im kroatischen Umag. Neben dem Sportprogramm mit Windsurfen, SuP, Kajak und Beachvolleyball wurden auch die Ruinen der antiken Siedlung, sowie die Grotte Baredine erforscht. Nach dem 60 Meter tiefen Abstieg durch eindrucksvolle Tropfsteinformationen konnten wir zwei Grottenolme beobachten. Ein abendlicher Stadtbummel führte uns die Mole entlang zum venezianischen Campanile, dem frei stehenden Kirchturm.

Viele entdeckten auch interessante Meeresbewohner, der Star darunter war der Einsiedlerkrebs. Eine letzte gemeinsame Woche, gefüllt mit vielen neuen Eindrücken und bleibenden Erinnerungen!



Besichtigung der Druckerei Wallig und der Bücherei in Gröbming

Um spannende Geschichten und Medien ging es im Deutschunterricht. So schrieben die SchülerInnen und Schüler der 2. Klasse verschiedenste Geschichten zum Thema „Mutprobe“. Danach gestalteten sie ein Titelblatt und banden die gesammelten Werke zu einem Geschichten-Heft. Die Resultate können sich sehen lassen, und die SchülerInnen sind sehr stolz auf ihre Arbeiten. Um zu sehen, wie eine Zeitung wirklich entsteht, ging es dann ab nach Gröbming in die Druckerei Wallig. Dort erhielten wir Einblicke in unterschiedliche Berufssparten und Herr Schwabegger Markus zeigte uns, wie der „Ennstaler“ gemacht wird.



Zum Schluss besuchten wir noch die Bücherei in Gröbming, wo uns Herr Hubert Pleninger eine Sage von Walter Thorwartl und eine Kurzgeschichte aus seinem Buch vorlas. Vielen herzlichen Dank für die spannenden und lehrreichen Besichtigungen!

Ausflug nach Salzburg

In der letzten Schulwoche besuchte unsere 1A Klasse die Stadt Salzburg.



Unter dem Motto „Salzburg ist wie New York, nur ganz anders“ wurde das Haus der Natur besichtigt, ein kleiner Spaziergang in der Getreidegasse gemacht und ein kurzer historischer Gang zur „Pferdeschwemme“ durchgeführt. Mit viel neuem Wissen ging es anschließend wieder retour ins Ennstal.

Wien, Wien nur du allein...

Mit einer gehörigen Portion Vorfreude begaben sich die 3. Klassen unserer Schule auf die heiß ersehnte Wienreise! Das Wetter präsentierte sich perfekt, die Motivation war groß, die Programmauswahl riesig ...

Ein kleiner Programmszug: Stephansdom (mit Besteigung des Südturms über 343 Stufen), Timetravel, Danube Jumping, Technisches Museum,



Naturhistorisches Museum, Schloss Schönbrunn, Wiener Prater, Madame Tussauds, Raimundtheater (Musical Rebecca), Donauturm, Tiergarten Schönbrunn, Planetarium, ...

In der letzten Schulwoche besuchte uns eine kleine Delegation der Brauchtumsgruppe Gröbming an unserer Schule. Sie bedankten sich bei unseren 4. Klassen, die im Unterrichtsfach Technisches Design

drei Seifenkisten für das große Seifenkistenrennen in Gröbming zusammenbauten.

Als kleines Dankeschön gab es für alle Schüler und Schülerinnen einen Pizzagutschein, der für ein Abschlussessen genutzt werden wird. Nebenbei wurde auch unser neues Projekt „Spielehaus“ von den drei begutachtet und bewundert.

Auch wir von der MS Stein/Enns möchten uns bei der Brauchtumsgruppe Gröbming für die nette und kompetente Zusammenarbeit bei diesem Projekt bedanken!





Projekt „Spielhaus“ der MS Stein/Enns

Religionslehrer Alois Unger ist bekannt für seine Projekte, die Theorie und Praxis verbinden. Heuer gebar er die Idee, mit den Schülern der Mittelschule ein Spielhaus für die Volksschule zu bauen. Biblischer Hintergrund war das Leben des Hl. Josef, Zimmermann, Ziehvaters von Jesus und Landespatron der Steiermark. Deshalb erfolgte der stimmige Startschuss am 19. März, Gedenktag des Heiligen. Von Beginn an wurden die Schüler klassenübergreifend in alle Prozesse von der Planung, Durchführung bis zur Fertigstellung eingebunden. Laut Projektleiter Unger ist das fertiggestellte „Schmuckstück“ im Hof der Volksschule wesentlich dem Engagement der Werklehrer mit ihren Schülern zu verdanken. In unzähligen Unterrichtsstunden errichteten sie das Spielhaus vom Fundament bis zum Dachstuhl. Besonders erwähnenswert sind auch die unentgeltlichen Hilfestellungen von Holzbaumeister Alexander Pilz. Gesamt betrachtet ist das Projekt ein Musterbeispiel an gelungener Teamarbeit. Der religiöse und zwischenmenschliche Wert kam bei der Übergabe und Segnung am Schulschlussstag zur Sprache. Die Schüler führten dazu das biblische Spiel „... und Josef war ein Zimmermann“, geschrieben vom Religionslehrer, zur Aufführung. Der Vater akzeptiert das Anderssein des Sohnes aus Liebe. Liebe als christliche Berufung, die Gemeinschaft in Unterschiedlichkeit fruchtbar macht. So entstand das Spielhaus als Werk der Nächstenliebe von den Mittelschülern für die Volksschüler. Im Segensgebet von Diakon Wolfgang Griesebner fand es mit den Worten „Wir haben Herz und Hände geschenkt bekommen, um einander Gutes zu tun“ seinen Ausdruck. Die Leiterin der beiden Schulen Patrizia Mattlschweiger bedankte sich bei allen Beteiligten, besonders bei Alois Unger, der auch den finanziellen Aufwand übernommen hat.



DER MONTEUR

Koller Günter

Tel. 0664 11 31 525

guenter.koller-soelk@aon.at
A-8961 Sölk, Kleinsölk 7

Fenster

Türen

Garagentore

Sonnenschutz

Alubalkone



**WM
ESTRICHE**

**ESTRICHE
BODENBESCHICHTUNGEN
INDUSTRIEBÖDEN
FLIESSESTRICHE
FUSSBODENKONSTRUKTIONEN
TERRAZZOBÖDEN**

Tel.: +43 (0) 62 14 / 20 222 ★ www.wm-estriche.at

Rätselauflösung

Europäischer Zentralalpenweg 02

Peterstag

I-Tüpfel reiten

lebend gebärend

Fingerhut

Nebenaus

Ennstaler Almdiplom

Waldhonig

Kugelflaschen

Lemperkarsee

Masern

Essigmutter

Pelargonie

Stockdunkel und Sternklar

Schneckenplage

Tälerbus

Musikheim

Roggene Krapfen

Hornfeldspitze

Dillsoße



Schul-Chronik

Auszug aus der Schulchronik der Volksschule Kleinsölk
erstellt von Melitta Stücklschweiger

Schuljahr 1956/57

1.) Zusammens. d. Bezirksschulr:

Vorsitzender: Bezirkshauptmann ORR Dr. Otto Pullitzky, Liezen
Vorsitzender Stellv.: Bezirksschulinspektor Rudolf Thorwartl, Gröbming

Amtsarzt: Dr. Heinrich Kautsch, Gröbming

Lehrervertreter:

Hauptschuldirektor Johann Broer, Schladming (Hauptschule)

Volksschuldirektor Harald Laurich, Schladming (Volksschule)

Vertreter der Religionsbekenntnisse:

Heher Vinzenz, Pfarrer in Gröbming (f.d.kath. Bekenntnis)

Schmidtko Konrad, Pfarrer in Schladming (f.d.evang. Bek.)

Parteienvertreter:

ÖVP Dr. Rainer Alfred, Reg.Rat. u. LTA., Liezen

Komarek Hermann, Hauptschuldirek., Bad Aussee

Fuchs Franz, vlg. Jagl, Landwirt, Gröbming-Winkl

SPÖ Hofbauer Bert, LTA., Bad Aussee

Roithner Johann, Hauptschullehrer, Bad Aussee

Roth Andreas, Bürgermeister in Stainach

2.) Zusammens. d. Ortsschulr.

Obmann: Bürgerm. Stefan Höflechner vlg. Potz ÖVP

Höflechner Cölestin vlg. Schwoager ÖVP

Zach Heinrich vlg. Schlager ÖVP

Höflechner Hubert, Forstarbeiter SPÖ

Koller Willibald, Forstarbeiter SPÖ

Eberhard Eichwalder

Schulleiter Lauda August

Bei der Sitzung vom 3.1.1957 wurde der Kostenvoranschlag für das Rechnungsjahr 1957 mit 12.485,- S festgelegt. In den Sommerferien werden die beiden Klassenräume durch einen Malermeister renoviert. Der Gartenzaun um den Schulgarten wird durch einen Drahtzaun ersetzt.

3.) Der Lehrkörper

Die 1. Klasse wurde wieder durch prov. Lehrerin H. Naynar geführt. H. Naynar absolvierte am 9.5.1957 die Lehrbefähigungsprüfung f. Volksschulen in Graz mit Auszeichnung. Die 2. Klasse führte wieder Schull. A. Lauda. Den kath. Religionsunterricht erteilte weiterhin Pfarrer E. Eichwalder. Den Unterricht in weibl. Handarbeit erteilte die def. Handarbeitslehrerin Elisabeth Stiegler.

4.) Schülerstand

Neueintretende Schüler: 3 Kn 2 Mä

Schülerst. z. Beg. d. Schulj. 19 Kn 25 Mä

Schülerst. z. Schulschluß: 18 Kn 24 Mä

Das Entlassungszeugnis erhielten: 3 Kn 2 Mä

Das Schuljahr begann am 10.9.1956 und endete am 6.7.1957

5.) Tagungen

Tagung f.d. 1.u.2. Schulst. in Gröbming, am 13.9.1956

Tagung f.d. Gesamtunterr. a.d. Oberst., in Gröbming am 17.9.1956

Tagung f.d. Gesamtunterr. a.d. Oberst. in Öblarn, am 12.11.1956

6.) Veranstaltungen

Am 23.12.1956 veranstalteten die Schulkinder eine Vorweihnachtsfeier. Beide Klassen brachten abwechselnd Lieder, Gedichte und Erzählungen zum Vortrag. Sehr viele Erwachsene haben durch ihre Teilnahme an dieser besinnlichen Feierstunde das enge Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen Gemeinde und Schule bewiesen.

Am Faschingdienstag wurde erstmals ein Kinderfaschingszug veranstaltet. Anschließend brachte die 2. Klasse ein lustiges Handpuppenspiel zur Aufführung, welches bei Erwachsenen und Kindern begeisterte Aufnahme fand. Die 1. Klasse machte ihren

Schulsausflug am 28.6.1957 nach Gröbming und wanderte über den Mitterberg nach Stein.

7.) Inspektionen:

Am 6. Juni 1957 fand die bischöfliche Visitation und Firmung durch Herrn Weihbischof Dr. Leo Pietsch statt. (20 Firmlinge)

8.) Aus dem Schulbetrieb:

In der 1. Klasse wurde heuer neben der ganzheitlichen Schreib- und Lesemethode auch das Rechnen nach ganzheitlichen Gesichtspunkten durchgeführt. Der allgemeine Lernerfolg auf der 1. Stufe war gut, besonders das Erfassen der Zahlen als Ganzes war ein sehr positiver Erfolg des ganzheitlichen Rechnens. Die 2. Stufe hatte auf Grund eines weiteren systematischen Ausbaues der Ganzheitsmethode sehr große Fortschritte zu verzeichnen (besonders im Rechtschreiben und Lesen). Die Klassenlehrerin arbeitet mit großem Fleiß und Eifer und legt vor allem auch auf die Erziehungsarbeit ihr Hauptaugenmerk. Die Unterrichts- und Erziehungsarbeit in der 2. Klasse vollzog sich im Rahmen des Programmes einer ländlichen Versuchsschularbeit. Kernpunkt der Lehrtätigkeit bildeten, die nach einem Vorbild des Oberschulrates Kogler zusammengestellten ganzheitlichen Unterrichtsvorhaben. Diese 9 lebenskundlichen Vorhaben wurden systematisch durchgearbeitet und mit allen anderen Lehrfächern zwanglos in Verbindung gebracht. Eine Vorhaben-Einheit wurde dann abgeschlossen, wenn ihr Aufgabengebiet erschöpft war, das war so jeweils nach 4 – 6 Wochen. Besonders beachtet wurde heuer der regelmäßige (planmäßige) Einbau einer staatsbürgerlichen Erziehung, deren Ergebnisse wöchentlich schriftlich festgehalten wurden. Wie in den vergangenen Jahren wurde weitgehendst auf selbständige Erarbeitung aller Unterrichtsgebiete durch die Schüler Wert gelegt. Auf die Erfordernisse eines lebenspraktischen Schriftverkehrs wurde besonders Rücksicht genommen. In beiden Klassen litt der gesamte Unterricht an den heuer epidemisch auftretenden Kinderkrankheiten. Vom März bis Schulschluß traten ständig Erkrankungen an Masern, Grippe und Mumps auf.

9.) Ortschronik:

Im Herbst 1956 konnte die durch die Firma Letmaier neu errichtete Christmooser Brücke wieder dem Verkehr übergeben werden. Die Privatstraße der Coburgschen Forstverwaltung wurde bis zum Klauber Lehen fertiggestellt.

Die Musikkapelle Kleinsölk wählte in ihrer Generalversammlung am 28.12.1956 Hr. Oberförster Karl Glaser zum neuen Obmann. Die im Rahmen der Ungarnhilfe veranstalteten Sammlungen brachten auch in unserer Gemeinde namhafte Ergebnisse. Alle Bevölkerungskreise nahmen an den Ereignissen des ungarischen Freiheitskampfes reges Interesse.

Nachdem die Volkerhebung durch russische Truppen niedergeschlagen worden war, zitterte alles vor einem neuen Weltkrieg. Bei den steir. Landtagswahlen im März, gab es in der Gemeinde folgende Ergebnisse: ÖVP: 174 Stimmen, SPÖ: 165 Stimmen.

Nach dem Ableben des Bundespräsidenten Dr. Körner wurde in der Neuwahl des Bundespräsidenten am 5. Mai 1957 der Kandidat der SPÖ - Vizekanzler Dr. Adolf Schärff zum neuen Bundespräsidenten gewählt. Gegenkandidat der ÖVP war der Arzt Dr. Wolfgang Denk. Die Gemeinde Kleinsölk hatte 186 Stimmen für Dr. Denk und 151 Stimmen für Dr. Schärff zu verzeichnen.

Der heurige Winter war witterungsmäßig mild. Zeitweilig fielen zwar größere Mengen an Schnee, jedoch tauten diese rasch wieder weg. Obwohl auf den Bergen der Schnee meterhoch lag, war auf den Talwiesen ein Schifahren gänzlich unmöglich.

Anlässlich der Visitation durch den Herrn Weihbischof wurde die Friedhofkapelle neu aufgebaut. Den Christuskörper für das Holzkreuz schnitzte Hoheit Prinz Ernst von Coburg und schenkte ihn der Kirche.

Im Frühjahr wurde mit der Projektierung eines Neubaus für das Gemeindeamt begonnen. Das neue Gebäude soll neben dem derzeitigen alten erstehen. Das hierfür notwendige Grundstück erhielt die Gemeinde vom Stift Admont.

Erinnerung an zwei St. Nikolaier „Originale“
und ihr unvergessenes Wirken -

die Singer Pepp und der alte Bruno

Vor den 1950er-Jahren war für Erkrankte und Verletzte ein Fußmarsch von St. Nikolai hinaus ins Ennstal zu einem Doktor häufig zu beschwerlich und viel zu weit. So wurden Fieber, Bauchweh, Husten, Halsweh und Ohrenscherzen, leichtere Blessuren und Beschwerden fast immer mit Hausmitteln auskuriert, sofern man welche bei der Hand hatte und sich damit auskannte. Sonst war man froh, wenn jemand im Dorf war, bei dem man sich Rat oder Hilfe holen konnte.

Josefa De Martini, die „Singerin“ (1918 - 2003) war eine kundige Natur-Anwenderin, wie man so sagt, ein „Kräuterweibl“ mit großer Erfahrung.



Ein Teil der St. Nikolaier Dorfbewohner, aber auch Leute aus den Nachbarorten suchten bei verschiedenen Unpässlichkeiten die „Singer Pepp“ auf. Schon ein Blick auf die dekorierte Fensterbank des Singerhaus-Küchenfensters sagte allerhand über die Bewohnerin aus: Da lag tagein tagaus eine kleine Gipskuh zwischen eingewässerten Blumen oder trockenen Kräutern.

Die Pepperl war in ihren vielen Almsommern als Sennerin im Hüttfeld auf Naturheilmittel angewiesen, wenn Mensch oder Vieh krank wurden oder sich verletzten. Josefa stammte aus einer Familie, in der man sich im Notfall schon immer zu helfen wusste. Sie kannte die wichtigsten Pflanzen und wusste über Vorkommen und Sammelzeit Bescheid. Ihr sagten Gefühl und Hausverstand, welcher Teil einer Heilpflanze zu welcher Zeit die beste Kraft hatte. So sammelte und nutzte sie viele Wildkräuter und Beeren als Heil- oder Nahrungsmittel. Die meisten wuchsen in ihrer näheren Umgebung Jahr für Jahr von selbst, einige sogar direkt vor der Haustür und allesamt kosteten nichts. Beim Zaun fand sich jede Menge **Brennesseln** für eine Suppe oder als Spinat, gehackt und mit heißem Wasser abgebrannt ergaben sie ein gesundes Schweinefutter.

Schafgarbe und **Frauenmantel** nahm sie beim Spaziergang mit, so wie den zierlichen **Ehrenpreis** als ihr Hausmittel gegen Darmstörungen und Gelenkschmerzen. Zu ihren Lieblingen zählte neben vielen anderen Heilkräutern auch das **Johanniskraut** für einen nervenstärkenden Tee oder zum Ansetzen eines schmerzlindernden Öles.



Als Sennin im Hüttfeld

Den mittlerweile naturgeschützten **Arnika** sammelte sie für den wundheilenden Arnikaschnaps. Den hatte früher jeder im Haus. Zimmerliche fürchteten sich schon, wenn sie die Flasche sahen, vor der desinfizierenden Behandlung einer Wunde oder Abschürfung mit diesem scharfen Geist. Er brannte wie Feuer auf der offenen Haut.

Spannend ist auch, woran sich Pepperl's Großneffe Wolfgang erinnert. „Die Tant' hat manchmal eine Flasche mit Schnaps in einem Waldameisenhaufen vergraben und holte sie nach einer Weile wieder ab“, erzählt er. Wozu sie das gemacht hat, wisse er bis heute nicht. Eine Expertin meint, es könnte dazu gedient haben, Ameisensäure für eine Einreibung zu gewinnen.



Ja, die Pepperl hatte schier für jedes „Zipperlein“ ein Mittel bei der Hand und erzählte lange Zeit gerne, dass sie so gut wie nie einen Arzt gebraucht habe.

Wenn jemand bis in die letzteren 1990er-Jahre wegen eines „Ungemachs“ zur Singerin kam, verschwand sie gleich in den Dachboden um einen Kräuterbuschen für einen Tee oder holte eine wirksame Einreibung oder eine gute „Schmier“ aus der kühlen Speis.

Man hatte sofort den Eindruck, sie wusste ganz genau, was zu tun war. So war sie überhaupt, die Pepp: Sie gab auch unverblümt zu verstehen, wen sie mochte und wen nicht. Ich denke heute noch schmunzelnd und auch dankbar zurück, dass ich bei ihr willkommen war und dass sie mir allerhand von ihrem Wissen weitergegeben hat.



Die Singer Pepperl mit ihrem prächtigen Almagtrieb-Schmuck

Einmal erzählte mir die Pepp ganz begeistert von einem ihrer Wundermittel, der „**Meisterwurz**“, die sie in Wein oder Schnaps ansetzte. Aus frisch geriebenen oder dem Pulver getrockneter Meisterwurz-Wurzeln bereitete sie mit in etwas heißem Wasser angerührtem Roggenmehl sogar ein Wundpflaster, das etwa bei eingewachsenen Nägeln half, wie sich Karin Rießner an eine solche Anwendung erinnert. Die Singerin war ganz entrüstet, dass ich die Meisterwurz nicht kannte und versprach, mir diese Pflanze zu zeigen.



Die Singer Pepperl
vor dem Singerhaus mit ihrer
Schwägerin Mirz

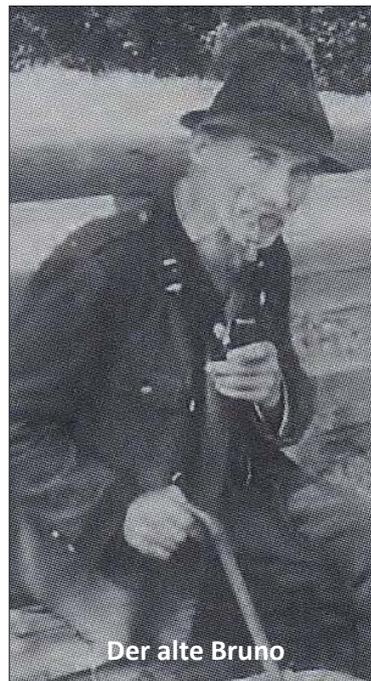
Dazu eine kleine Anekdote und lustige Erinnerung:

Die Pepp organisierte einen Schlüssel für den Schranken, der den Weg in den hintersten Zipfel St. Nikolai's versperrte. Ein paar Tage darauf sah sie mein Auto vor dem Nikolaier Kaufhaus stehen, worauf sie mit großen festen Schritten von ihrem Haus herübergelaufen und mir und meiner mich begleitenden Tochter Meli gebot, mit ihr sogleich zu den „Meisterwurzeln“ zu fahren. Obwohl uns der Ausflug an diesem Tag nicht ganz passte, hüteten wir uns, Pepperls Anordnung zu widersprechen. Ich wusste, das wäre für sie, wie man heute sagt, ein absolutes „no go“ gewesen. Sie hatte den Schlüssel für die Fahrt zum Geheimplatz schon in ihrem Schürzensack bei sich, auch ein kleines Messer zum Ausstechen der Wurzeln, ein Bürsterl und ein Sackerl zum Hineintun! So fuhren wir also auf dem groben Schotterweg den Bergrücken entlang ein gutes Stück hinter dem Schranken weiter. „Steh' bleibn!“ rief die Pepp plötzlich und hievte sich aus dem Auto. Sie führte uns zum Berggraben, wo sie Meli anwies, unter den Blätterwald von etwa handgroßen 3-zähligen Blätter zu langen, mit dem Messer ein paar fingerdicke Wurzeln herauszustechen und sie gleich im Wasser des kleinen Gerinnes zu putzen. „Grod die jungan Leut müassn des wissen!“ ermunterte sie meine über so viel Spontanität erstaunte Tochter. Mit etlichen

dieser wertvollen Wurzeln für unsere Hausapotheke fuhren wir zurück nach St. Nikolai, wo die Pepp darauf bestand, dass wir bei ihr auf eine Jause einkehrten. Sie tischte uns sehr gute, selbst gemachte „Loatakropfn“ (längliches, mit dem Teigrad 3mal eingeradeltes Schmalzgebäck) und dazu - wie sie sagte - „Schwarzbeersaft“ auf. Als die Pepp kurz den Raum verließ, raunte mir Meli, die an dem Tag für ihre Matura lernen sollte und auch wollte, zu, sie könne das Getränk unmöglich austrinken, es sei purer Alkohol! Das bestätigte sich bei meinem ersten Schluck! Der vergorene, süßsauerlich schmeckende Trunk war eher ein hochprozentiger Wein! Ich wollte die Pepp nicht beleidigen, indem wir „nicht austranken“, also leerte ich unauffällig mein Glas plus das meiner Tochter und fuhr dann in doppeltem Sinne „hochkonzentriert“ und „gut drauf“ mit Meli und unserem „Moastawurzen-Schatz“ heim.

Sicher haben nicht nur wir solch originelle Erinnerungen an die Singer Pepperl!

Bruno Holzinger, der „alte Bruno“ (1894 - 1968), war nicht nur der legendäre „Viechdokta“ in St.Nikolai, oft konnte er auch Menschen helfen.



Der alte Bruno

Wer sich bei körperlichen Gebrechen oder anhaltenden Schmerzen nicht selbst helfen konnte, vertraute sich am Sonntag nach Kirchzeit gern dem alten Bruno an. Meist kannte er ein wirksames Mittel oder eine Behandlung zur Beseitigung des Übels. Seine Söhne Ferdl und Jakob haben sich bei ihrem Vater viel von seinem Können abgeschaut und manches aufgeschrieben, erzählte mir **Jakob Holzinger**, Altbauer vulgo Schlein aus Großsölk, der mit seinem Wissen wohl in die Fußstapfen seines Vaters getreten ist.



Vor dem Haus (gehörte damals der Forstverwaltung)
Julie und Bruno Holzinger im Jahre 1934.
v.l.: Mirzl, Gela, Loisl, Ferdinand, Bruno.

Bruch- und Warzen abbeten, Blut stillen, „ausgefallene“ Achseln einrenken und auch „das **Einstreichen einer herausgesprungenen Flachs** mit Hilfe von „Terpentin“ lehrte sie der Brunovater zu Lebzeiten. Das sehr schmerzhaft Hineindrücken einer „Flachs“ (des meist schon entzündeten Wulstes einer herausgetretenen Sehne) war nur mit einem Helfer möglich, der am Finger des Patienten anziehen musste. Schmerzbedingte Grimassen, Wehlaute und Schweißausbrüche des zu Behandelnden während dieser Prozedur sorgten bei zufällig Anwesenden immer für ein mitreißendes Schauspiel.



Fachsimpeln in der Gamsjägerwirts-Küche v.l. Bruno Holzinger jun., Bgm. Hans Krause vulgo Gaschtler, Bruno Holzinger sen., Peter Schönauer, im Hintergrund der Wirt Hermann Moser.

Viel wurde damals mit **Pechölpflastern** gearbeitet, besonders beim Vieh. Brach sich eine Kuh ein Bein, so wurde der gebrochene Knochen eingerichtet, darüber kam ein Pechöllappen und dann wurde der Bereich „**eing'spanlt und eing'fascht**“. Beim Klauenschneiden und für empfindliche „Klee“ bei Rindern kam und kommt Pechöl auch heute noch zum Einsatz.

Als Viehhüter in der noch fahrzeuglosen Zeit war der Bruno in der entlegenen Bräualm schon in jungen Jahren auf sich allein gestellt. Er musste sich zu helfen wissen, wenn ein ihm anvertrautes Vieh krank wurde oder ihn selbst ein Unbehagen überkam. Ein altes Viehdoktorbuch soll er zwar besessen haben aber sonst war nie die Rede, dass ihm



Ferdinand mit seinem Vater Bruno

seine Kenntnisse jemand beigebracht hätte, meint Jakob. Beim Viehhüten sammelte sein Vater auf den Alm- und Bergwiesen und auf den Kahlschlägen die ihm aus Überlieferung bekannten Heil- und Schutzpflanzen wie **Schafgarbe** und **Arnika**, die vielseitig einsetzbare **Meisterwurz**, **Enzianwurz** für den Magenschnaps, die blauen „Kranawettn“, (Wacholderbeeren), **Preiselbeeren** zum Einsieden für den Winter für das gesunde „**Grestlingwasser**“, sowie **Speik gegen Motten** und zum „Rachn“ in den Rauh Nächten. Von den Stauden um die Hüttstatt erntete er die **Beeren vom Roten Holler** für eine **Halsweh-„Soissn“**. Auch „**Hoamkraut**“ (Ruprechtskraut) brockte er fleißig, es wirkte gut gegen das Rotharnen der Rinder. Mit vielen anderen wichtigen Pflanzen, die er im Lauf des Jahres „zusammenat“, legte er immer einen guten **Heilkräutervorrat** an, den er für den Bedarfsfall **in einem separaten Kasten auf dem Söller** im Brunohaus aufbewahrte. Das wertvolle Sammelgut im Haus kam auch seiner großen, ärmlichen Familie mit 9 Kindern zugute.

Neben seiner Arbeit als „Sagler“ auf der Herrschafts-Säge, die sich gegenüber vom Brunohaus in St. Nikolai befand, oder - ebenso bei der Forstverwaltung Mößna - im Holz, sorgte der Brunovater noch mit anderen Tätigkeiten für ein kleines Zubrot für seine Familie: Nicht nur kränkelnde Leute kamen sonntags nach Kirchzeit zum alten Bruno, sondern auch einige zum „**Haarschneiden**“.



Ferdinand in den Fußstapfen seines Vaters: Auch er war Viehhüter auf der Bräualm.



Der alte Bruno mit dem Gleck-Korb



Die „Bruno-Familie“

Wenn er darum gebeten wurde, rückte er auch zu Bauern und Keuschlern zum „Schlagen“ (schlachten) und Aufarbeiten von Rindern und Schweinen aus. Als Lohn bekam er meist Fleisch.

Wie sehr der alte Bruno ob seines Wissens geschätzt wurde, war zur Zeit des Nikolaier Schilifts einmal in einem örtlichen Faschingsbrief zu lesen. Eine Winterurlauberin vom Gamsjägerwirt war beim Lift gestürzt und der bestellte Arzt hatte der Verunglückten trotz großer Schmerzen lediglich einen Bluterguss diagnostiziert. Als die Schmerzen immer ärger wurden, zog man den Brunovater zurate, der feststellte, dass das Bein gebrochen war, was sich angeblich später durch eine Röntgenaufnahme bestätigte. Dazu der Text aus dem Faschingsbrief, den ältere Nikolaier noch heute auswendig wissen:

*„Da Doktor sogt, es is vastaucht,
da Bruno sogt ‚gebrochen‘
er hot dafür koa Hochschui braucht,
er hot's scho so gerochen!“*



von Gabi Holzinger bis heute bewahrt: „Vaters Schätze“, eine kleine Sammlung aus Ferdls Hausapotheke

Hausverstand und das Naturtalent waren dem weisen Mann wohl in die Wiege gelegt. Mit großem Gottvertrauen und gewachsener Erfahrung konnte er vielen Leuten Hilfe gewähren und blieb so als außergewöhnlicher und wertvoller Mensch in Erinnerung.



Familienmitglieder der Bruno-Familie: mitten drin und gern gesehen

Seniorenausflug: Besuch der Stocker-Hütte auf der Knallalm mit 3 Bruno-Söhnen: Ferdl, Jakob und Bruno jun.



Seniorenausflug: Besuch der Schlein-Hütte in der Gumpen vo.re. Der Besitzer Jakob Holzinger mit Enkerln, dahinter seine Frau Gisela, hinten links Ferdinand Holzinger

Danke an Herrn Jakob Holzinger, der mir vom besonderen Wirken seines Vaters und das von ihm fortgesetzte erzählt hat. Danke an Gabi Holzinger für die „Holzinger“-Bilder. und das Gespräch über ihren Vater Ferdinand, der wie sein Bruder Jakob das vom Vater erworbene Wissen erfolgreich weiter angewandt hat.

Danke der Familie Neuper für die Freigabe meiner Erlebnis- und Erfahrungs-Schilderung aus Begegnungen mit der „Singer Pepp“ zum Druck in den Sölkspuren und für das Fotomaterial.

Justi Schiefer

Der Schnaps - mein Lebensretter!

Heinrich Daum, einst Besitzer des Hopfgartnergutes, sprach stets diese Worte. Sein Vater trank immer gerne Schnaps, berichtet der heutige Altbauer Emil. Aber warum war er sein „Lebensretter“?

Heinrich Daum wurde am 1. Juli 1908 als unehelicher Sohn der Leitgab-Sennin Constantia Daum und des Holzknechtes Heinrich Brandner in der Stummeralm geboren und verstarb am 27. März 1989 im 81. Lebensjahr.

Heinrich war mit 15 Jahren Hüterbub auf der Stummeralm, als er beim Edelweißpflücken abstürzte und sich schwerst verletzte. Der Bauer Matthäus Hofer vulgo Leitgab schilderte den Hergang in einem Brief, der in der Chronik der r.k. Pfarre Kleinsölk zu finden ist.

An das Pfarramt Kleinsölk.

Heinrich Daum, geboren in Stumeralpe am 1. Juli 1908

Heinrich war Viehhalter in der Stumeralm ging den 22. August 1923 um 2 Uhr nachmittag in die Monerkarrih um Edelweis zu pflücken, stürzte dabei ab, kollerte und kroch über 300 Schritt herunter und blieb bewusstlos liegen. den 23 um 4 Uhr nachmittag wurde ich erst über das Unglück verständigt, ich ging sofort mit 2 Leute auf die suche, mit laternen haben wir gesucht blieb aber erfolglos. am 24 früh ging es wieder hinauf, und um 10 Uhr Vormitag durch zufall habe ich im gefunden indem er in ein Amfalterstauern gekrochen ist, der bub hatte verletzungen der rechte fuss zweimal gebrochen das Nassenbein ein am hirn hatte er ein grosse tiefe Wunde und am ganzen Körper voll blaue fleck.

Auch waren überall schon die fliegenmaden dabei. Schmerzen klagte er keine, er hatte hübsch imer geschlaffen. Auch hatte es im beim abstürzten Rock Weste und Rucksack von leibe gerissen. Die erste Nacht hatte es die ganze Nacht geregnet und die zweite Nacht hatte es einen reif. man kann nur von Wunder reden das er noch am leben war. sprechen konnte er nur ganz still. ich hatte im verbunden und zur Almhütte getragen, und zu thal von dort mit Wagen nach hause geführt, beim herausführen klagte er schmerzen, wurde auch nochmals bewusstlos. in Pfarre Kleinsolk wurde er versehen. Nachts hatte er die ganze gejammert vor Schmerzen. Tockter Scharzenberger leistete im die erste hilfe, dan fuhr ich mit im nach Salzburg ins St. Johansspital wo ich im in 6 Wochen wieder abhohlen konte. Heinrich ist heute wieder vollkomen gesund.

herzlichen gruss Math Hofer vulgo Leitgab in Reit.

Der damalige Pfarrer nahm das auch wortwörtlich in die Chronik auf und merkte weiters an:

Am 24. August wurde Heinrich Daum versehen und zwar - vor der Pfarrhaus-Tür! ... Man fuhr mit dem Wagen zur Haustür, wo ich die 3 hl. Sakr. spendete u. die General-Abs. erteilte. Der Arme lag mit Tüchern über u. - verbunden im Wagen, konnte nur ganz still reden, der Fuß hoch angeschwollen u. schwarz bereits - eine Rettung schien mir ausgeschlossen.

Emil wusste noch zu erzählen: Als sein Vater aus der Bewusstlosigkeit vorübergehend zu sich kam, musste er feststellen, dass sich bereits Raben in seiner unmittelbaren

Nähe niedergelassen hatten. Er dachte nur noch daran, seine Augen vor ihren Schnäbeln zu schützen. Weiters lag seine schöne, goldene Taschenuhr neben ihm. Er konnte sich noch daran erinnern, dass er sie einsteckte.

Heinrich trug von diesem Ereignis keine bleibenden Schäden davon, lediglich eine Narbe auf der Stirn blieb als Erinnerung. Seine Mutter Constantia Daum verehelichte sich später mit dem Leitgabschneider. Aus dieser Ehe entstammten der „Schneider Hansl“, Theresia (verehelicht mit Fritz Kogler) und Justi, verehelichte Schuster, diese waren also seine Halbgeschwister.

Er heiratete die Hopfgartnertochter Maria Stücklschweiger und übernahm mit ihr den Hopfgartnerhof. Gleichzeitig heiratete ihre Schwester Brigitta den Bauern Otto Koller vulgo Kreutner. Der jungen Familie wurden mit Auguste, Josef, Emil und Magnus vier Kinder geschenkt. Heinrich war überaus geschickt. Einmal stellte er aus einer Milchkanne und weiteren Teilen eine provisorische Schnapsbrennerei her, mit welcher er zum „Schwarzbrennen“ in der Lage war. Er war später Gründungsmitglied bei der Musikkapelle Kleinsölk und war dort Tambour (Trommler).

Den Hopfgartnerhof bewirtschaftete er vorbildlich mit seiner Familie und übergab schließlich an seinen Sohn Emil. Sein Vater ließ ihn stets nach seinen eigenen Vorstellungen arbeiten, er redete nie dagegen und sie hatten stets ein gutes Verhältnis, erinnert sich Emil. Er hat ihn als ganz besonderen Menschen in Erinnerung.



Doppelhochzeit: Die Hopfgartnerschwester Maria und Brigitta Stücklschweiger mit ihren Ehemännern Heinrich Daum und Otto Koller.



Gründungsfoto der Musikkapelle Kleinsölk 1927:

1. Reihe v.l.: Franz Hofer, Heinrich Daum, Franz Ebenschweiger.
2. Reihe v.l.: Gallus Mösenbacher, Ferdl Ebenschweiger, Gründungskapellmeister Franz Stöckl sen., Otto Koller, Hans Koller, Friedrich Thaller.
3. Reihe v.l.: Johann Stücklschweiger, Peter Zeiler, Josef Mösenbacher, ein Schustergeselle, Konrad Stücklschweiger, Max Thaller.
4. Reihe v.l.: August Höflechner, Pius Götzfried, Lorenz Zeiler, Leopold Zörweg.

Täglich vor dem Schlafengehen nahm Heinrich ein Stück Schokolade und einen Schluck Schnaps zu sich. Nach dem Auffinden nach seinem folgenschweren Absturz hatte er großen Durst und verlangte nach Wasser. Der Leitgab-Bauer aber flößte ihm Schnaps ein. **Und das rettete ihm, wie ihm ein Mediziner im Krankenhaus sagte, das Leben.**

Dieser Bericht wurde anlässlich des 100. Jahrestages des Abfallens von Heinrich Daum hier veröffentlicht. Er ist, mit dem Original-Brief des Matthäus Hofer vulgo Leitgab an die Pfarre Kleinsölk, auch im EnnstalWiki zu finden:

https://www.ennstalwiki.at/wiki/index.php/Heinrich_Daum



Ortsgruppe St. Nikolai im SölktaI

Am 31. Mai machten wir uns auf zu einem gemütlichen Ausflug Richtung Salzburg. Nach einem ausgiebigen Frühstück in Reitdorf ging es zur Burg Hohenwerfen, wo wir bei herrlichem Wetter die Greifvogelschau besuchten, an einer Führung durch die Burg teilnahmen, sowie anschließend im großen Saal der Burg mit einem schmackhaften Mittagessen verwöhnt wurden.

Den Abschluss bildete dann noch der Besuch der Destillerie und Latschenbrennerei Mandlberggut in Radstadt.

Im Mai starteten wir dann auch mit unserem Sommerprogramm und den alljährlichen Besuchen auf den Almen in der Gemeinde. Dabei haben schon bisher immer sehr viele Mitglieder teilgenommen.

Machen wir weiter so!

Am 28. Juni 2023 feierte unser langjähriges Mitglied Paula Mösenbacher - „Kanzler-Paula“ ihren 90. Geburtstag. Dazu durften der Bezirksobmann und der Vorstand der Ortsgruppe St. Nikolai aufs Herzlichste gratulieren. Liebe Paula, nochmals alles Gute, vor allem viel Gesundheit!





STEIRISCHER SENIORENBUND

Ortsgruppe Kleinsölk

Der Wandertag der Senioren Kleinsölk führte nach Untertauern. Von der Gnadenalm ging es zu den Almen Gschwendhof und Palfenhütte, die fittere Gruppe erkundete den Johanneswasserfall. Nach guter Almjause und Unterhaltung ging es am Nachmittag wieder per Planibus nach Hause.

Die Dreitagesreise begann in Fridolfing mit einem Weißwurstfrühstück. In Burghausen besichtigte man die längste Burg der Welt, ehe man in Schärding Quartier bezog. Eine Wanderung zum Inn mit anschließendem Bierbrauen auf einem Schiff, sowie eine geschichtliche Führung durch die Stadt stand am zweiten Tag am Programm. Das Ibmer Moor und das Bauerngolf wurden wetterbedingt abgesagt. Stattdessen besichtigte man das Keramikwerk in Gmunden. Einen gemütlichen Ausklang gab es noch in Spital am Pyhrn.

Seniorengeburtstage

Der Seniorenbund lud im April die Jubilare der runden und halbrunden Geburtstage zu einer gemeinsamen Feier. Man gedachte Christl Zeiler, die ihren 75er nicht mehr mitfeiern konnte. Im Anschluss wusste Karl Brandner zu allen



GRAWE KLASSIK
UNSER LEBEN. GUT GESCHÜTZT.

*Mehr Sicherheit für meine ganze Familie:
 Die klassische Lebensversicherung von Österreichs meistempfohlener* Versicherung.*

grawe.at/vorsorge

Mehr Infos bei:
 Karl Brandner
 0664/5010108
 karl.brandner@grawe.at

GRAWE Die meistempfohlene Versicherung Österreichs.

Alljährlich werden in einer unabhängigen Studie (BMW Recommender Award) 8.000 Versicherungs- und Bankkund:innen im Österreich zu ihrer Zufriedenheit und Weiterempfehlungsbereitschaft befragt. Die GRAWE steht bei den überregionalen Versicherungen im Durchschnitt der Jahre 2019-2023 in der Gesamtbewertung klar an erster Stelle. Details: grawe.at/meistempfohlen.

Jubilaren ein kleines Geschichterl zu erzählen. Gemeinsam mit Maria Daum übergab er den Damen einen Blumenstrauß und den Herren eine Flasche Wein.

Auszeichnungen vom Landesverband der Krippenfreunde Steiermark

Die Landesobfrau des Krippenverbandes Steiermark Waltraude Lechner, überreichte bei der Generalversammlung des Verbandes der Krippenfreunde Steiermark am 29. April 2023 in Wundschuh (Graz), Krippenbaumeister Johann Zach das Goldene und Krippenbaumeister Dr. Franz Ploder das Silberne Ehrenabzeichen für langjährige hervorragende Verdienste um das Krippenwesen.



Anschließend wurden bei dieser Mitgliederversammlung Johann Zach als Kassier und Dr. Franz Ploder als Kassier-Stellvertreter einstimmig gewählt. Johann Zach ist schon seit 2004 Landeskassier, Dr. Franz Ploder war viele Jahre als Beirat im Landesverband tätig, und hat sich nun bereit erklärt, die Funktion als Kassier-Stellvertreter zu übernehmen.

Der Krippenverein Stein/Enns gratuliert herzlich und bedankt sich für das Engagement!

Besondere ausdruckskräftige Kurse wurden heuer schon im ersten Halbjahr vom Verein arrangiert.

Krippenbaukurs für Erwachsene - Krippenhintergrund-Malkurse - Bekleidungskurs von Heide Krippenfiguren.

Trotz ausgebuchter Termine der Kursleiterin Maria Eder aus Kufstein in Tirol, konnte der Verein einen Termin im Mai für diesen charakteristischen Bekleidungskurs vereinbaren.

Erstmalig wurde zusätzlich zu den herkömmlichen Krippen auch ein Kastenrippenbaukurs für Mitglieder angeboten.

Dabei kamen neue Techniken zum Einsatz, welche auch von namhaften Krippenkünstlern aus Italien oder Spanien angewendet werden. Die Krippen wurden in wunderschön gestalteten Holzkästen eingebaut und dann jede einzelne individuell beleuchtet. Einige Hintergrundbilder für diese Krippen wurden mit Krippenbaumeister Adi Barazzutti und Renate Schaffer angefertigt, andere Kursteilnehmer und Mitglieder nahmen das Angebot, einen drei-Tage-Krippen-Hintergrundmalkurs mit Kursleiterin Elisabeth Schupfer aus Bad Aussee, in Anspruch.



Ende August und im November werden wieder Kinder-Krippenbaukurse und im Herbst ein Erwachsenen-Krippenbaukurs organisiert.

Info: Weiters geplant ist im Rahmen der „Schladminger Bergweihnacht“ eine Krippenausstellung in der Annakapelle in Schladming vom 24. November bis 3. Dezember 2023!

Homepage: www.krippenverein-stein-enns.at

Obmann Gerald Gerhardtter





Aktuelles vom Sportverein Stein/Enns

Sektion Fußball

Nachdem wir bereits nach der Herbstmeisterschaft 2022 an der 4. Stelle lagen, konnten wir diesen Platz auch nach dem Ende der Frühjahrsmeisterschaft durch einen 6:0 Heimsieg im letzten Spiel gegen Öblarn verteidigen. Der Verlauf im Frühjahr war zwar insgesamt mit nur 4 Siegen, einem Remis und 5 Niederlagen bei einem Torverhältnis von 27:28 nicht mehr so gut wie im Herbst, doch reichte dieser Platz zur Teilnahme am steirischen Cup 2023/2024. In der ersten Cup-Runde waren wir spielfrei. In der zweiten Runde trafen wir am 29. Juli im Heimspiel auf die Zweier-Mannschaft aus Bad Mitterndorf. Dieses Spiel konnten wir mit 6:0 für uns entscheiden. In der dritten Cup-Runde treten wir am 15. August zu Hause gegen den ESV Selzthal an.

Die Sommerübertrittszeit läuft vom 5. bis 17. Juli. Wir konnten mit Romed Albrecht aus Öblarn, Sebastian Fuchs vom SVU Ilztal und Marcel Faninger aus Irnding drei Spieler leihweise verpflichten und Bernhard Schachner setzt seine Karriere erfreulicherweise wieder fort. Matteo Tokic wurde von Gröbming zwangsweise erworben, Gerold Fischbacher wechselte nach Ramsau und Dominik Jetz nach Aigen.

Das Training für die kommende Herbstmeisterschaft wurde nach einer kurzen Sommerpause am 6. Juli wieder aufgenommen. An Trainingsspielen fand am 7. Juli ein Heimspiel gegen WSV Liezen mit einem Ergebnis von 2:6 (ersatzgeschwächt) statt, am 22. Juli auswärts gegen Ausseerland 2 und am 5. August auswärts gegen Spital am Pyhrn.



Die Torschützen gegen Ramsau Renè Gutmann, Michael Hirz, Kapitän Bernhard Ladreiter mit Tormann Dominik Pircher, der uns knapp vor Spielende mit einem gehaltenen Elfmeter den Sieg rettete.

Die Meisterschaft in der GL Ennstal beginnt am 13. August mit dem Heimspiel gegen Selzthal und bereits am 27. August kommt es in Stein zum Derby gegen Gröbming. Die weiteren Heimspiele sind: am 10. September gegen Schladming II, am 17. September gegen Ardning, am 1. Oktober gegen Ramsau und am 15. Oktober gegen SC Liezen II.

Die U-11 Mannschaft Stein/Öblarn/Pruggern mit Trainer Gerald Perner erreichte im Frühjahr in der Gruppe U-11 B von zehn Spielen mit neun gewonnenen und einem Remis mit 55 erzielten Toren den ersten Platz. Dazu herzlichen Glückwunsch! Diese Mannschaft wird zum Großteil in dieser Zusammensetzung im kommenden Herbst als U-13 Spielgemeinschaft an der Meisterschaft teilnehmen.



Die gesamte Zusammenstellung der Nachwuchsspielgemeinschaften für das Spieljahr 2023/24 erfolgt erst in den nächsten Tagen.

Friedrich Binder
Obmann des Sportvereines Stein/Enns



Wildhandel Moser
 Erzherzog-Johann-Str. 44 - A-8961 Stein/Enns
 Tel.: 03685 / 222 81 - Fax: DW - 11
 Mobil: 0664 / 432 81 81
 E-Mail: wildhandel.moser@gmx.at

Wir übernehmen jede Art von heimischem Wild zu aktuellen Tagespreisen und prompter Bezahlung.

Abholung nach Vereinbarung. Mobil: 0664 / 432 81 81

Wildeinkauf



Einer der härtesten Triathlons in Europa. Mit Hermann ILLMER aus Stein an der Enns war ein Lokalmatador am Start!



Nach 10 Monaten intensiver Vorbereitung ging es am Samstag, dem 24. Juni 2023 endlich los. Um 4:30 Uhr sprang ich in die 16 Grad kalte Mur in Graz. Nun galt es 3,8 km zu schwimmen, dabei wurden 2 km mit der Strömung und 1,8 km gegen die Strömung geschwommen. Dann ging es aufs Rad,

dabei fuhren wir von Graz über das Gaberl, Oberwölz und den Sölkpass zur Staumauer vom Kraftwerk Sölk, 186 km und 3900 Höhenmeter waren hier zu bewältigen. Von der Sölk ging es im Laufschrift in die Ramsau und über die Südwandhütte zurück zur Talstation der Gletscherbahn am Dachstein, dabei wurden wieder 44 km und 1900 Höhenmeter überwunden. Ab der Silberkarklamm musste laut Vorschrift eine zweite Person mitlaufen, dabei wurde ich von meiner Frau Petra unterstützt. Um 20:09 Uhr waren wir beide überglücklich im Ziel.



Einen großen Dank an meine Familie und meine Schwester, die von Graz mein Support Team bildeten. Auch einen großen Dank an meine Trainerin Nathalie Schöffmann von Personal-Peak!



Raiffeisenbank Schladming-Gröbming





Sektion Fußball:

Der SV startete vom 6. Platz aus in die Rückrunde der 37. Ennstaler Dorfmeisterschaft mit dem Ziel, nach vorne hin Boden gut zu machen. Allerdings verlief das Frühjahr wie schon im letzten Jahr nicht nach Wunsch und man konnte in 6 Spielen nur einen Punkt holen.

Der SV schaffte es nicht, das Potential, das durchaus in der Mannschaft vorhanden ist, auch auf den Platz zu bringen. Es fehlte der letzte Wille zum Sieg und so ist es auch in der Dorfmeisterschaft schwer, Spiele zu gewinnen. Die Qualität der Liga ist in den letzten Jahren immer mehr gestiegen, die einzelnen Mannschaften haben sich teilweise mit einigen Spielern aus höheren Klassen verstärkt und da braucht es in der kommenden Saison auch vom SV eine deutliche Leistungssteigerung, um vielleicht wieder ein Wort um die vorderen Plätze mitreden zu können.

Den einzigen Punkt konnte der SV ausgerechnet im einzigen Heimspiel im Frühjahr gegen den späteren Meister Mitterberg im Au-Stadion erreichen. Vor einer rekordverdächtigen Zuschauerkulisse hatte man hier auch durchaus die Chance auf den Sieg. In den restlichen Spielen setzte es aber nur Niederlagen. So verlor man gegen Haus 3:1, gegen Pichl 4:0, gegen Rohrmoos 6:0, gegen Selzthal 1:0 und im letzten Spiel gegen Donnersbach mit 3:2. Das war auch gleichzeitig das letzte Spiel der Donnersbacher, die nach vielen erfolgreichen Jahren in der Dorfmeisterschaft nicht mehr antreten.

Die Abschlussveranstaltung fand dieses Jahr in Pichl statt. Bei einer wie immer sehr gelungenen Veranstaltung wurde der ESV Selzthal zur fairsten Mannschaft gekürt. Der beste Torschütze kam mit Elias Palzenberger vom FHC Pichl, ebenso wie der beste Tormann Kevin Fuchs.

Endstand der 37. Ennstaler Dorfmeisterschaft:

1. SV Mitterberg
2. SV Rohrmoos
3. FHC Pichl
4. ESV Selzthal
5. SV Haus
6. SV Kleinsölk
7. FC Donnersbach

Mit dem Ergebnis kann man beim SV zwar sicherlich nicht zufrieden sein, mannschaftlich ist man allerdings sicher immer noch auf dem richtigen Weg. Immer noch spielt der SV nur mit Spielern aus der eigenen Gemeinde und bietet darüber hinaus auch immer wieder jungen Spielern die Möglichkeit, sich in der Dorfmeisterschaft zu beweisen.



Besonders hervorzuheben ist an dieser Stelle das Debut von Leonhard Zach, der im Frühjahr die ersten Spiele für den SV absolvierte und zum Abschluss gegen Donnersbach auch gleich sein erstes Tor erzielte. Darauf lässt sich aufbauen und der SV geht wieder einmal zuversichtlich in die neue Saison.

Die 38. Ennstaler Dorfmeisterschaft startet voraussichtlich am 2. September. Mit dem FC Donnersbach hat sich ein langjähriges Mitglied der Dorfmeisterschaft bereits vor dem Start der neuen Saison verabschiedet. Neu begrüßen dürfen wir mit dem SV Oppenberg einen alten Bekannten, der mit heuer wieder in die Meisterschaft einsteigt.

Ein besonderes Highlight steigt dann nächstes Jahr am 8. Juni, wo der SV Kleinsölk im Rahmen seines 50-jährigen Bestehens Veranstalter der Abschlussrunde der Ennstaler Dorfmeisterschaft sein wird. Die Planungen für unser Jubiläum laufen bereits auf Hochtouren und wir werden euch schon bald Genaueres dazu sagen können.

Abschließend möchte ich mich noch bei allen bedanken, die den erfolgreichen Betrieb der Meisterschaft ermöglichen. Ein ganz besonderer Dank ergeht an Stefanie Stieber für die Reinigung des Sporthauses und an Christina Schneeberger für die Dressenreinigung, sowie an Christina und Andreas mit ihrem Kantinenteam, die immer bis weit nach Spielende noch um die optimale Verpflegung aller Spieler und Zuschauer bemüht sind.

Sektion Schi:

Am Sonntag, dem 23. April 2023 war es so weit und der SV Kleinsölk veranstaltete den 1. Klein Fritz Firngleiter Gedenklauf. Nachdem die Neuauflage der legendären Figlrennen im letzten Jahr dem Schneemangel zum Opfer fiel, konnte man in diesem Jahr endlich erfolgreich wieder ein solches durchführen. Es wurden die alten „Figl“ wieder hervorgeholt und entstaubt, davon gab es verschiedenste Modelle - die ein oder andere wahre Rarität. Gefahren wurden zwei Durchgänge mit Gleichmäßigkeit Zeitwertung, wobei der Spaß keinesfalls zu kurz kam. Routinier Cilly Stücklschweiger konnte sich mit nur 0,09 Hundertstel Unterschied in ihren beiden Läufen den 1. Platz sichern und durfte den Wanderpokal entgegennehmen.



Beim anschließenden gemeinsamen Grillen am Sportplatz wurden die verschiedenen Läufe analysiert und bei einem gemütlichen Beisammensein fand der Abend seinen Ausklang.

Wir bedanken uns bei allen Helfern/Teilnehmern und für die Möglichkeit zur Durchführung. Besonders hervorzuheben ist an dieser Stelle noch Hannes Schmid, ohne den es dieses Rennen wahrscheinlich nicht geben würde. Durch seinen Einsatz in den letzten Jahren war es möglich, diese Rennen wieder in so einer gelungenen Weise wiederzubeleben. Ziel ist es auf jeden Fall, das Figlrennen wieder als fixen Bestandteil im Winter auch in den nächsten Jahren durchzuführen.



Tischtennisclub Sölk

Werte Leser der Sölkspuren!

Der Tischtennisclub Sölk hat mit seinen zwei Mannschaften die Meisterschaft in der Gebietsliga Ennstal 2022/23 mit den Plätzen zwei und drei sehr erfolgreich beendet.

Endstand Meisterschaft 2022/23 Gebietsliga Ennstal

Rang	Mannschaft	Sp	S	U	N	Sp-V	P
1.	SG Aigen/Ardning 2	14	11	1	2	80:35	37
2.	TTC Sölk 1	14	10	3	1	79:46	37
3.	TTC Sölk 2	14	8	2	4	71:52	32
4.	ASKÖ Admont 1	14	8	1	5	68:54	31
5.	UNION Wörschach 2	14	8	1	5	65:55	31
6.	SG Aigen/Ardning 1	14	3	3	8	57:71	23
7.	WSV Liezen 2	14	1	2	11	26:84	18
8.	UNION Wörschach 3	14	0	1	13	34:83	15

In der Einzelrangliste dominierte Daniel Moser seine Gegner nach Belieben und gab keinen einzigen Satz ab. Auch Markus Aichholzer konnte mit 34 Siegen bei 5 Niederlagen ordentlich überzeugen.

Endstand Einzelrangliste 2022/23 Gebietsliga Ennstal

Rang	Name	Sp	S / N	RC-Wertung
1.	Moser Daniel	14	41:0	1614±90
2.	Planitzer Markus	14	28:4	1339±54
3.	Aichholzer Markus	14	34:5	1377±65
4.	Arrer Bernd	13	27:5	1310±66
5.	Zach Mario	12	28:8	1291±61
6.	Reiter Michael	13	27:9	1298±61
7.	Scheucher Ewald	14	28:11	1233±61
8.	Wesner Emanuel	13	22:15	1163±60
9.	Reiter Hannes	13	20:15	1169±63
10.	Olbrich Stefan	14	21:17	1131±61
11.	Fössleitner Karlheinz	14	18:17	1133±58
12.	Lerchegger Peter	13	18:16	1124±61
13.	Steiner Günter	8	10:10	1074±74
14.	Klewein Gerald	11	10:15	1026±67
14.	Gruber Florian	14	11:21	1003±61
16.	Tassatti Reinhold	12	9:20	1028±66
17.	Fössl Erich sen.	10	8:15	1058±71
18.	Lux Ernst	13	8:22	1037±63
19.	Adelwöhrer Karl	8	6:11	985±75
20.	Winkler Andreas	14	7:26	894±65
21.	Reith Ferdinand	14	7:27	828±69
22.	Roth Jürgen	12	5:18	1077±63
23.	Hansche Jonas	13	3:25	* 744±92
24.	Lux Beate	13	1:30	698±90
25.	Resch Marco	13	1:31	736±72

In der Doppelrangliste belegte Sölk1 Platz eins und Sölk2 den vierten Rang.

Meisterschaft 2023/24

Der TTC Sölk ändert seine Mannschaftsaufstellung für die Meisterschaft 2023/24 wie folgt:

TTC Sölk1 wird in der Gebietsliga Ennstal mit Spielführer Hannes Reiter, Daniel Moser, Markus Aichholzer und Peter Lerchegger antreten. TTC Sölk2 spielt mit Spielführer Daniel Zach, Ferdl Reith und Reinhold Tassatti in der 1. Klasse Ennstal.

Wann die Meisterschaft 2023/24 beginnt, kann man zurzeit noch nicht sagen, da es noch keinen offiziellen Spielplan gibt. Jedenfalls wird eine Woche vor Beginn der Meisterschaft die Vereinsmeisterschaft des TTC Sölk durchgeführt.

Sehr gut ist auch die Meisterschaft für Max Tassatti bei seinem oberösterreichischen Club Stroheim1 gelaufen. Sein Team gewann die Meisterschaft in der Regionalklasse souverän und steigt in die Regionalliga auf. Max Tassatti gewann 33 seiner 34 Spiele und belegte in der Einzelrangliste Rang zwei.

Zum Schluss darf sich der TTC Sölk bei der Gemeinde Sölk für die finanzielle Zuwendung auf das herzlichste bedanken.

Es ist für den Tischtennisclub Sölk nicht selbstverständlich, die Turnhallen in Stein/Enns und in der Mößna kostenlos zu nutzen, dafür auch ein herzliches DANKE!!!

Liebe Leser der Sölkspuren, ich darf euch einen schönen Sommer wünschen und bitte bleibt gesund!

Willi Griesebner



... wo sich dereinst im Jahre 1819
der Erzherzog Johann von Österreich und die Postmeisterstochter
Anna Plochl zum ersten Mal näher kamen ...

**Sonntag, 3. September 2023
in Kleinsölk**

Der gesamte Ort ist mit der Bevölkerung des ganzen Tales und darüber hinaus Gastgeber für diese einzigartige Veranstaltung und freut sich darauf, den Besuchern kulinarische, musikalische und gesellschaftliche Schmankerln anzubieten.



Justi's Heimatkunderätsel

Weitwanderweg, der die Söltkäler quert (2 W. + Nr.)	
Regionale Bezeichnung für den 29. Juni	
Etwas übermäßig genau nehmen 2 W.	
Geburtsvorgang bei Kreuzottern (2 W.)	
Giftige Schönheit im Garten (Digitalis)	
Wie wird das Kräutlein "Ehrenpreis" im Sölker Sonnwendbüschel genannt?	
"Diplomierte" Wissensvermittlung über Pflanzen, Tiere und das bäuerliche Leben im Naturpark Söltkäler (2 W.)	
Honigsorte	
Vom einstigen "Kracherlerzeuger Gugu" bis Mitte der 1930er-Jahre verwendete, nach dem Verschluss benannte Flaschen	
Bergsee in Kleinsölk	
Hoch ansteckende Viruserkrankung	
Gallertartige Masse aus Essigsäurebakterien	
Altbewährte Balkonblume	
Titel der Nachthimmel-Beobachtungs-Veranstaltung am 10. 8.23 in St. Nikolai (3 W.)	
Schädlingsproblem 2023 in vielen Gärten	
Verkehrsmittel zwischen den Söltkälern u. dem Murtal während der Sommermonate	
Neues Vereinshaus in Stein an der Enns	
Beliebte Almkost (2 W.)	
Bergtour vom Sölkpass aus	
Bekömmliche Knödel-Beilage mit fein-würzigem Gartenkräutl	

O2	AL	ALM	AUS	BÄ	BEN	BEND	BUS	CKEN	DILL	DIP	DUN	ENNS	ES	EU
FELD	FEN	FERL	FIN	FLA	GE	GE	GE	GER	GERL	GO	HEIM	HO	HORN	HUT
I	I-	KAR	KEL	KLAR	KRAP	KU	LAR	LE	LEM	LER	LER	LOM	MA	MU
MUT	NE	NE	NEN	NIE	NIG	PÄ	PE	PE	PEN	PER	PLA	REI	REND	RO
ROG	SCHEN	SCHER	SCHNE	SEE	SERN	SIG	SIK	SO	SPIT	ßE	STER	STOCK	TA	TÄ
TAG	TEN	TER	TERS	TRAL	TÜP	UND	WALD	WEG	ZE	ZEN				

Viel Vergnügen beim Raten, liebe Leute!



**E•WERK
GRÖBMING**

ENERGIE FÜR'S LEBEN